Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.

Mitteilungen Nr. 10, Dezember 2006

Liebe Mitglieder und Freunde!

Der Vorstand grüßt Sie herzlich. Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Angehörigen alles erdenklich Gute zum neuen Jahr.

Mit den Berichten über die im zu Ende gehenden Jahr *stattgefundenen* Veranstaltungen wollen wir Sie über das Gebotene informieren. Wir hoffen, Ihnen mit den Hinweisen und Programmen unserer *kommenden* Fachtagungen und den Ankündigungen der übrigen Veranstaltungen interessante Angebote zu unterbreiten und vielfältige Anregungen zu bieten.

Wir nehmen gern Ihre Mitteilungen und Vorschläge zur weiteren Gestaltung unserer Arbeit entgegen. Vor allem aber freuen wir uns auf Ihre rege Teilnahme und die Ihrer Angehörigen, Freunde und Bekannten an unseren Tagungen!

Im Namen des Vorstandes
Ihre Marga Basche, Wolfram Such und Dr. Christoph Ohlig

► INTERNA

• Personalien

Von den Angehörigen erhielten wir Mitteilung vom Ableben von **Frau Leni Rohde**, der Gattin unseres im Jahr 2000 verstorbenen langjährigen Mitgliedes Dr. Hans Rohde. Wir haben den Angehörigen unser Beileid ausgesprochen.

• Ehrungen

- Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DWhG an Herrn Dr.-Ing. E. h. Burkart Rümelin
Auf Vorschlag des Vorstandes hat die Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2006 in Freiburg/ Breisgau einstimmig Herrn Dr.-Ing. E. h. Burkart Rümelin, 82166 Gräfelfing, zum Ehrenmitglied der DWhG ernannt. Wir gratulieren sehr herzlich!

- Dr.-Ing. Werner Brinker - Energiemanager des Jahres 2006
Unser Mitglied **Dr. Werner Brinker**, Vorstandsvorsitzender des Oldenburger Energieversorgers EWE, erhielt die Auszeichnung „Energiemanager des Jahres 2006“. Die Jury des von der Zeitung „Energie & Management“, der Sozietät Becker Büttner Held und der Managementberatung A.T. Kearney ausgelobten Branchenpreises hob vor allem den „ausgewogenen Mix an operativen Führungsqualitäten und weitreichenden Visionen“ des Geehrten hervor.
Die DWhG gratuliert Herrn Dr. Brinker herzlich und bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch noch einmal für sein persönliches Engagement und das der EWE-Stiftung für die Arbeit der DWhG.

• Geburtstage

Drei besonders erwähnenswerte Geburtstage im Kreis unserer Mitglieder sind Anlass für Würdigungen:
Unserem Mitglied ***Dr.-Ing. Hilmar Bärthel*** in Berlin konnten wir zu seinem 85. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Wünsche übermitteln!
Herr Dr. Bärthel, 1921 im thüringischen Gera geboren, hat trotz einer schwierigen Jugendzeit und sehr schwerer Verletzungen, die er als Soldat noch bei den buchstäblich letzten Kämpfen des 2. Weltkrieges südöstlich seiner zweiten Heimatstadt Berlin erlitten hat, zunächst extern das Studium als Ver-

messungsingenieur abgeschlossen und danach im Fernstudium das Diplom an der Technischen Hochschule Dresden als bester Student erworben. Bei der Deutschen Bauakademie in Berlin bot sich ihm die Möglichkeit, das in seiner Diplomarbeit behandelte Thema, die Beachtung der unterirdischen Bausubstanz bei der Umgestaltung alter Wohngebiete, durch den Aufbau einer Abteilung für unterirdischen Städtebau und in 16-jähriger Tätigkeit auf diesem Gebiet weiter zu entwickeln und seine Erkenntnisse über den Ingenieurverband der DDR, die Kammer der Technik (KdT), in die 15 Bezirkshauptstädte und das „sozialistische“ Ausland zu tragen. In den weiteren 15 Jahren seiner erst mit dem 70. Lebensjahr abgeschlossenen Berufstätigkeit als Chefingenieur für den unterirdischen Bauraum im Büro für Tiefbauplanung und -koordinierung beim Magistrat von (Ost-)Berlin konnte er seine Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiet anwenden und von 1977 – 1983 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Technische Erschließung an der Technischen Universität Dresden sowie 1983 – 1989 am Lehrstuhl für Architektur der Kunsthochschule Berlin-Weißensee weitergeben. Über die Gestaltung des unterirdischen Bauraumes und die Erschließungsnetze bei der städtebaulichen Planung hat Dr. Bärthel in weit über 100 Veröffentlichungen im In- und Ausland publiziert.
Seit dem Beginn seines „Ruhestandes“ hat er sich als ehemaliger Ostberliner der Geschichte der stadttechnischen Einrichtungen ganz Berlins einschließlich aller ehemaligen, ab 1920 eingemeindeten Vororte gewidmet, obwohl er bis dahin keinen Blick hinter die Mauer nach Westberlin werfen konnte, und die Ergebnisse seiner Arbeit in Büchern und Dokumentationen veröffentlicht. Es handelt sich um insgesamt 18 Buchmanuskripte, von denen 14 gedruckt wurden, darunter „Wasser für Berlin – Die Geschichte der Wasserversorgung“, herausgegeben von den Berliner Wasser-Betrieben, 304 + 30 Seiten, 1997, und „Geklärt! 125 Jahre Berliner Stadtentwässerung“, 293 Seiten, 1. Auflage, 2003, beide Werke reich bebildert. Das letzte gedruckte Werk ist soeben in der Buchreihe BERLIN UND SEINE BAUTEN erschienen und behandelt in gekürzter Fassung aller seiner Bücher die Geschichte der stadttechnischen Versorgungssysteme Berlins. Dazu kommen bisher 45 gedruckte Beiträge in Fachzeitschriften und Zeitungen.
Das Werk bildet den würdigen Abschluss seines reichen beruflichen Wirkens und außerordentlich erfolgreichen fachschriftstellerischen Schaffens:
Bärthel Dr.-Ing. Hilmar, Röck, Sabine und Peter Güttler: Berlin und seine Bauten, Teil X, Band A(2) Stadttechnik, in der Reihe: Berlin und seine Bauten, herausgegeben vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin, betreut von Peter Lemburg und Manfred Semmer, Redaktion: Peter Güttler; 407 Seiten, 544 Abb., 21 Tabellen, Michael Imhof Verlag, 36100 Petersberg, 2006, Format 24 x 30,5 cm, Leineneinband mit Schutzumschlag
(Aus dem Inhalt: Stadttechnik, Gas- und Straßenbeleuchtung, Anlagen und Bauten der Gasversorgung, der Wasserversorgung, der Stadtentwässerung, der Elektrizitätsversorgung und der Fernwärmeversorgung, mit einer Liste der Anlagen und Bauten zur städtischen Versorgung von Berlin)

Am 16. Juli 2006 hat das Gründungsmitglied der DWhG, ***Dr.-Ing. Heino Kalweit***, 65474 Bischofsheim, seinen 86. Geburtstag begangen.
Geboren 1920 in Kiel, nach durch Kriegsdienst als Pionier und schwerer Verwundung unterbrochenem Studium des Bauingenieurwesens schließlich Diplom an der TH Breslau, später Promotion am Institut für Boden und Wasserwirtschaft der TH Dresden im Fach Bodenkulturbau bei Prof. Dr. Zunker. Tätig als leitender Mitarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Abteilung ‚Wasserwirtschaft, zuletzt im Institut für Wasserwirtschaft in Ost-Berlin mit Fragen des Wasserhaushalts der mitteldeutschen Flussgebiete und Aufgaben der wasserwirtschaftlichen Perspektivplanung befasst. Seit 1954 als planender Ingenieur zunächst im Auftrag renommierter Ingenieurbüros in Hannover und Koblenz, ab 1959 nach Gründung eines eigenen Büros mit interessanten wasserwirtschaftlichen Projekten im In- und Ausland betraut. 1971 trat Dr. Kalweit in die Wasserwirtschaftsverwaltung der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz ein und leitete bis 1985 das Landesamt für Gewässerkunde, heute: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz in Mainz. In diese Zeit fallen die Intensivierung der Messung und Überwachung der Wasserbeschaffenheit von Rhein und Mosel, deren Ausbau und Sanierung. Nach Eintritt in den Ruhestand weiter freiberuflich und fachschriftstellerisch tätig, wirkte er anregend im Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und Hydrologie, dem Vorgänger der DWhG.
Dr. Kalweit ist aufgrund seiner vielfältigen Arbeiten ein profunder Kenner der Wasserwirtschaft Deutschlands und ihrer Geschichte. Unter seiner Leitung entstand eine Monographie „Der Rhein unter der Einwirkung des Menschen – Ausbau, Schiffahrt, Wasserwirtschaft“. In dem Buch „Schöpfung aus Wald und Wasser – Geschichte der Wasserwirtschaft in Brandenburg und Berlin“ hat er seine Kenntnisse und Erfahrungen über die Wasserwirtschaft Mittel- und Ostdeutschlands zusammengefasst. Sein als Wasserwirtschaftler für den Rheinstrom schlagendes Herz hat er in seinem Vortrag „Wie ist es am Rhein so schön“ vor den Teilnehmern der 10. DWhG-Tagung am 16. Juni 2006 in Muttenz/Basel Land geöffnet.

Unser Mitglied ***Dr.-Ing. E. h. Burkart Rümelin***, 82166 Gräfelfing, konnten wir auf der 9. Fachtagung in Regensburg begrüßen und ihn bald danach am 18. Juli 2006 zu seinem 90. Geburtstag beglückwünschen.
Herr Rümelin, 1916 in Berlin geboren, war nach Abschluss seines Bauingenieurstudiums, des Vorbereitungsdienstes für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und Ablegung der Großen Staatsprüfung für die höheren technischen Verwaltungsbeamten bei mehreren Baufirmen tätig. Von 1950 – 1974 hat er sodann verschiedene Positionen in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und im Bundesministerium für Verkehr, zuletzt als Ministerialdirektor, bekleidet. In den Jahren 1974 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1981 war er als bautechnisches Vorstandsmitglied der Rhein-Main-Donau AG tätig. B. Rümelin hat damit den Bau, Ausbau und die Unterhaltung der schiffbaren Gewässer in Deutschland, besonders in Bayern, maßgebend geprägt. Während seiner beruflichen Tätigkeit und danach hat er in einer großen Zahl von Vereinigungen für Wasserstraßen, Wasserwirtschaft und des Ingenieurwesens ehrenamtlich gewirkt, zahlreiche Fachvorträge gehalten und über seine Arbeiten publiziert. Hier soll nur beispielhaft auf das 1998 gemeinsam mit den DWhG-Mitgliedern Hans-Georg Braun, Dr. Martin Eckoldt (†), Dr. Hans Rohde (†), Walter Strähler (†) und Hans-Joachim Uhlemann verfasste Standardwerk „Flüsse und Kanäle – Die Geschichte der deutschen Wasserstraßen“ hingewiesen werden, in dem Herr Rümelin, teilweise gemeinsam mit Dr. Eckoldt die Beiträge über die bayerischen Gewässer Altmühl, Donau, Iller, Inn, Isar, Lech, Main, Naab, Regen, Salzach, Vils und die Wasserstraßenverbindungen von Rhein und Donau verfasst hat.
Unser Mitglied Prof. em. Dr.-Ing. Jürgen Giesecke hat in der Zeitschrift WasserWirtschaft, Heft 9/2006, Seite 9, eine eingehende Würdigung von Dr. Burkart Rümelin veröffentlicht, die als Anlage der 10. DWhG-Mitteilung beigefügt ist.
Seine Gratulanten und Gäste zur Geburtstagsfeier hat der Jubilar gebeten, anstelle von Geschenken der DWhG eine Spende für ihre Arbeit zuzuwenden. Dank dieses Aufrufes und durch eine eigene großzügige Spende von Dr. Rümelin sind der DWhG mehr als 2.000 Euro zugeflossen. Wir sagen ihm und allen Spendern auch hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön!
Aus Anlass seines Geburtstages wurde Herrn Dr. Rümelin vom Verein Deutsche Sprache e.V., der sich weltweit der Pflege, Erhaltung und Weiterentwicklung der deutschen Sprache widmet, die Patenschaft für das Wort „Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft“ verliehen. Im Rahmen der „Wortpatenschaft“ möge er für das Wort „die Verantwortung übernehmen, es pflegen, oft benutzen sowie vor Missbrauch oder Verdrängung schützen“.

Zum **80. Geburtstag** beglückwünschen wir unsere Mitglieder, die Herren

Dipl.-Ing. **Werner Fuchs**, 45525 Hattingen,
Direktor a.D. **Werner Lamberth,** 52278 Ludwigshöhe,
und Dr.-Ing. **Gerhard Tuttahs**, 44791 Bochum

und alle die Damen und Herren unter unseren Mitgliedern, die ebenfalls einen runden Geburtstag im auslaufenden Jahr begangen haben und noch begehen!

• Datenblatt

Diesen Mitteilungen ist wieder ein persönliches Datenblatt beigefügt, das Sie bitte mit etwa notwendigen Korrekturen und Ergänzungen versehen an die Geschäftsstelle zurückschicken oder faxen wollen.

• Neue Mitglieder der DWhG

Wir begrüßen in der DWhG ganz herzlich

*als neue **persönliche** Mitglieder:*
Boehm, Burkhard (Pulheim);
Düber, Joachim (Weimar);
Grambow, Martin (Prien);
Helmig, Eberhard (Ettlingen);
Hüser, Andreas (Hamburg);
Keweloh, Hans-Walter (Bremerhaven);
Letzner, Wolfram (Hamm);
Loy, Dieter (Höxter);
Maier Dietrich (Karlsruhe);
Meißner, Dennis (Urbar);
Schaber-Schoor, Gerhard Ernst (Freiburg);
Stell, Holger (Perleberg);
Viollet, Pierre-Louis (Paris);
Völker, Harald (Berlin);

*als **Mitglieder auf Gegenseitigkeit:***
- AK Schiffahrts-Museum Regensburg e.V.; - Deutscher Wasserstraßen- u. Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V.;
- Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Institutes für Wasserbau und Technische Hydromechanik an der Technischen Universität Dresden;
- Wasserchemische Gesellschaft - Fachgr. i. d. Gesellschaft Deutscher Chemiker.

*Besonders freuen wir uns, **junge Kolleginnen und Kollegen** sowie **Freunde**, die anlässlich der DWhG-Studierendenseminare und im Zusammenhang mit unseren Fachtagungen in die DWhG eingetreten sind, begrüßen und vorstellen zu dürfen:*
Boutliliss, Mourad (Mörfelden);
Hanetschak, Nicole (Lübeck);

Hannemann, Nadja (Bornhöved);
Kaiser, Markus (Birstein);
Kapmann, Gerrit (Lübeck);
Kramer, Frauke (Bonn);
Stapel; Janina (Berlin);
Vintan-Hann, Annarita (Maulbronn);
Voorwold, Ansgar (Kiel);
Voß, Sigrid (Lübeck),
Wagner, Vicky (Berlin).

Der Vorstand freut sich auf den Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Ihnen sowie über Ihre Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Arbeit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.!

• Erklärung zum Rücktritt von Vorstandsmitglied Dr. Christoph Ohlig

Ich habe während der Vorstandssitzung in Freiburg angekündigt, dass ich bei der nächsten Wahl zum Vorstand im Herbst 2007 wegen meines ständig schlechter werdenden Gesundheitszustands, der mich in meiner Mobilität zunehmend behindert, nicht mehr kandidieren werde. Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, Herrn Dr. Klaus Röttcher für die Funktion des 2. stellvertretenden Vorsitzenden vorzuschlagen.
Leider ist vor wenigen Tagen eine überwunden geglaubte sehr schwere Krankheit meiner Frau wieder aufgetreten. Dieser Umstand zwingt mich, den angekündigten Rückzug aus dem Vorstand sofort zu vollziehen und mich mit ganzer Kraft meiner Familie zu widmen. Ich bin überzeugt, dass dies jedermann verstehen wird.
Ich werde versuchen, zumindest die schon in Arbeit befindlichen Publikationen der DWhG noch zu Ende zu bringen, und danke allen Freunden in der DWhG, besonders aber den Vorstandsmitgliedern, für die langjährige vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit.

Christoph Ohlig

• Homepage der DWhG

- Die Homepage der DWhG wurde von **Prof. Dr. Gerd Hoffmann**, Oldenburg, neu gestaltet. Er wird sie auch in Zukunft weiter betreuen. Mit Anregungen oder Informationen zur Veröffentlichung auf der Homepage wenden Sie sich bitte an ihn:

Prof. Dr. Gerd Hoffmann
Hummelweg 23
26131 Oldenburg
Tel. +49 (0441) 591815
Email: gerd.hoffmann3@ewetel.net

- Neben der bisherigen Adresse (www.dwhg-ev.de) kann die Homepage neuerdings auch unter **www.dwhg.org** erreicht werden.

• DWhG Anstecknadel

Bei unserer Veranstaltung in Freiburg hatte die DWhG-Anstecknadel Premiere. Zu tragen an Bluse, Hemd oder Jackett können Sie jetzt immer und überall Werbung für die DWhG machen. Für 2,- € können Sie die Anstecknadel in Silber mit schwarzblauem DWhG Logo bei Frau Basche oder Herrn Röttcher erwerben. Da der Versand der Nadeln teuer und aufwendig ist und dem Besteller in Rechnung gestellt werden muss, bietet es sich an, den Anstecker bei einer der nächsten Veranstaltungen zu erwerben.

Originalgröße des Ansteckers 20 x 12 mm.

• Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft ▪ Eine Standortbestimmung

Nach der scheinbar sehr erfolgreichen Zusammenarbeit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (im Folgenden: DWhG) mit der Frontinus-Gesellschaft (im Folgenden: FG) beim Kongress „WASSER BERLIN 2006“ wurde – von Mitgliedern der FG – mehrfach die Frage aufgeworfen, ob man sich nicht darum bemühen solle, die beiden Gesellschaften zusammenzuführen, oder - aus der Sicht der FG - zu einer „Wiedervereinigung“ zu kommen.
Tatsächlich ist die Frage unseres Verhältnisses zur FG im Vorstand aus gegebenen (in der Regel wenig erfreulichen) Anlässen diskutiert worden. Wir haben uns aber immer wieder zu äußerster Zurückhaltung entschlossen.

Ein kurzer Blick zurück
Unseren Standpunkt wird man besser verstehen, wenn man einen kurzen Blick auf die Vergangenheit wirft:
Die DWhG ist im Wesentlichen entstanden aus dem Zusammenschluss des ehemaligen „Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie“ und einer größeren Gruppe von ehemaligen Mitgliedern der FG. Diese Gruppe hatte die FG verlassen, nachdem es dort zu einer Serie von aus ihrer Sicht unhaltbaren Vorfällen gekommen war. Statt einer sachlichen Klärung dieser Vorfälle, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll, wurden einige Mitglieder, vor

allem Herr Fahlbusch und Herr Ohlig, vom damaligen FG-Präsidenten, dem Geschäftsführer und den ihnen nahestehenden Vorstandsmitgliedern in übelster Weise persönlich attackiert. Das Ganze gipfelte in dem allen Mitgliedern der FG schriftlich mitgeteilten Vorwurf, dass Herr Ohlig den Präsidenten zu erpressen versucht hätte. Da es mit den Hardlinern der FG keinerlei Möglichkeit einer vernünftigen Auseinandersetzung und einer Rücknahme dieser Verleumdungen gab, kam es zu einem Prozess vor dem Amtsgericht Wesel mit dem Ergebnis, dass der damalige Präsident der FG seine Diffamierungen gegen Herrn Ohlig öffentlich und schriftlich widerrufen musste.
Die Stimmenmehrheit in der denkwürdigen Mitgliederversammlung am 12.09.2001 in den Räumen der GEW Köln, geleitet vom damaligen Vizepräsidenten und Hausherrn Haumann, hatte man sich gesichert, indem sich eine größere Zahl von GEW-Angestellten kurz zuvor als Mitglieder der FG hatte registrieren lassen. Bereits in und nach dieser Jahreshauptversammlung sind eine ganze Anzahl von Mitgliedern aus der FG ausgetreten. Unter ihnen viele Gründungsmitgliedern der FG und zahlreiche Träger der Frontinus-Medaille, also vor allem solche Persönlichkeiten, denen die FG überhaupt ihren wissenschaftlichen Ruf verdankt. Dass dies für die Betroffenen eine sehr schwere, ja schmerzliche Entscheidung war, braucht nicht betont zu werden.
Diese Erfahrungen sind in die Gründungsüberlegungen der DWhG (bis in die Formulierung der Satzung hinein) eingegangen. Der Vorstand hat sich von Anfang an geradezu programmatisch dazu entschlossen, keinerlei Energie auf irgendwelche Auseinandersetzungen mit der FG zu verschwenden, sondern sich ausschließlich und konsequent auf die eigene Arbeit zu konzentrieren.

Wie es zur gemeinsamen Veranstaltung bei WASSER BERLIN kam...

Frühzeitig vor „WASSER BERLIN“ wurde die DWhG von der Kongressorganisation gefragt, ob die DWhG die Gestaltung des beim letzten Kongress fast kaum noch besuchten historischen Symposiums übernehmen wolle, bevor dieses ganz eingestellt werden müsste. Vor dem Hintergrund unserer „Konflikt-Vermeidungs-Strategie“ haben wir zugesagt, allerdings von uns aus angeregt, diese Veranstaltung paritätisch mit der FG zusammen auszurichten, damit nicht in der Öffentlichkeit der Eindruck entstünde, dass wir die FG „ausgebootet“ hätten.
Es wurde verabredet, dass von jeder der beiden Gesellschaften zwei Vorträge von je 45 min. Dauer angeboten würden. Zusätzlich wurde von uns für die auf den Besuch von Schulklassen ausgerichtete Sonderausstellung „WASsERLEBEN“ eine Ausstellung vorbereitet. Diese Ausstellung bildete zusammen mit den beiden Vorträgen ein Gesamtkonzept („Wasser für den Kaiser“ – Zur Wasserversorgung der Villa Hadriana in Tivoli). Zur Umsetzung dieses Konzeptes war Kontakt zu einem Berliner Gymnasium hergestellt worden. Zusammen mit Studierenden der FH Lübeck, die die Ausstellung betreuten, und einer Schülergruppe dieses Gymnasiums, die während der Ausstellung als „Schüler-Guides“ tätig war, haben wir vorab ein Einführungs- und Studienwochenende in Mölln durchgeführt, dessen Kosten die DWhG übernahm.
Wenn man weiß, dass u. a. sogar der Deutsche Altphilologenverband vorab für unsere Veranstaltung geworben hat, dass buchstäblich tausende Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern unsere Ausstellung besucht haben, betreut von unglaublich engagierten Schülerinnen und Schülern der Marie-Curie-Oberschule Berlin-Wilmersdorf, Studierenden der FH Lübeck, Vorstandsmitgliedern und Berliner (sowie anderen) Mitgliedern der DWhG, wenn man weiß, dass im letzten Moment sogar ein größerer Vortragssaal eingeplant wurde, der dann immer noch überfüllt war, dann kann man in der Tat von einem vollen Erfolg dieser Veranstaltung sprechen. Wer auch immer sich diesen Erfolg „an den Hut stecken“ möchte, es war ein Erfolg der intensiven Vorbereitung seitens der DWhG, was auch daran abzulesen war, dass sich der Saal nach den beiden Vorträgen zur Villa Hadriana signifikant leerte.

... und was hinter den Kulissen geschah ...

Nun also im Gefolge dieser Erfahrungen „Friede, Freude, Eierkuchen“ – und „gemeinsam sind wir stark“? In der ersten Zeile dieser Stellungnahme ist nicht ohne Grund von einer „*scheinbar* sehr erfolgreichen Zusammenarbeit“ die Rede, denn der Schein trügt! Einen Blick „hinter die Kulissen“ eröffnen die nachfolgend beschriebenen Ereignisse:

- Zum Beispiel die besagte gemeinsame Veranstaltung von DWhG und FG bei WASSER BERLIN:

Die Vereinbarung besagte: Es findet nicht ein „Frontinus-Symposium“ statt, sondern es wird ein neutraler Titel gewählt. Beide Seiten sind paritätisch mit zwei Vorträgen von je 45 min. Dauer vertreten, damit – statt hektischer Kurzvorträge – eine überschaubare Zahl von Themen jeweils mit der nötigen Muße ausgeführt werden könnte. Einige Zeit vor der Veranstaltung erhielten wir von der Messeleitung kommentarlos ein vorläufiges Programm, auf dem überraschenderweise statt der verabredeten zwei nun drei ‚Frontinus-Vorträge’ angekündigt waren, wobei deren Dauer auf das Gesamt-Zeitkontingent eingekürzt worden war. Sehr kurzfristig vor der Veranstaltung kündigte die FG dann in einer Mail einen vierten Vortrag an, der sich ganz überraschend ergeben habe (mit erneuter Kürzung der Zeitspanne für die drei anderen). Weil damit das verabredete Konzept (s. o.) völlig zerstört worden wäre, haben wir diesem Vorhaben widersprochen.

Wie ist dieser Vorgang zu werten? Es scheint, dass die Leitung der FG es nicht ausgehalten hat, eine Veranstaltung gleichberechtigt mit der DWhG zusammen durchzuführen. Sie wollte offensichtlich zumindest quantitative und optische Dominanz in der Programmgestaltung erreichen (vier Vorträge gegen zwei). Außerdem: Schon in Berlin wurde von der FG ein gedrucktes Heft mit allen ***vier*** Vorträgen (einschließlich der angeblich so überraschend kurzfristig eingegangenen Themen!) vorgestellt. Wenn man die Fristen für die Herstellung einer Druckschrift kennt, sieht man, dass diese Aktion von längerer Hand vorbereitet war.

- Zum Beispiel „Jahres-Bibliographie zur Geschichte der Wasserversorgung“

Alljährlich erscheint bei der FG eine von Dr. Klaus Grewe, Mitglied beider Gesellschaften, erstellte Zusammenstellung von „Neuerscheinungen und Nachträgen“ unter o. g. Titel. Der Autor bemüht sich, möglichst alle einschlägigen Artikel, wo auch immer und in welcher Sprache auch immer sie erschienen sind, ausführlich und mit allen bibliographischen Angaben aufzulisten. Es gelingt ihm dabei jedes Jahr aufs Neue geradezu mustergültig, die Beiträge in den „Schriften der DWhG“ konsequent zu ignorieren. Mit einer Ausnahme: Immerhin wurden die beiden Beiträge von Prof. Garbrecht in Band 5 erwähnt, aber unvollständig, nämlich ohne Nennung des Herausgebers DWhG.

Dieses Verhalten stellt einen groben Verstoß gegen allgemeingültige Regeln wissenschaftlicher Redlichkeit dar und ist geeignet, der DWhG zu schaden.

- Zum Beispiel „Cura Aquarum in ...“

Nachdem sich die DWhG entschlossen hatte, die im „Studienkreis“ entstandene, von Prof. Garbrecht und Prof. Fahlbusch ins Leben gerufene und jahrelang durchgeführte, später mit dem Namen „Cura Aquarum in ...“ versehene Kongressreihe hauptverantwortlich fortzusetzen, haben wir diesen Namen am 11.3.2004, also schon ein halbes Jahr ***vor*** der letzten Veranstaltung in Ephesus, die wir natürlich aktiv unterstützt haben, beim Deutschen Patent- und Markenamt für die DWhG schützen lassen. Dies haben wir auch im Februar 2005 auf Seite 3 der Mitteilungen Nr. 7 und im Internet bekannt gegeben.

Als dann später die FG mit dem Namen „Cura Aquarum in Ephesus“ im Adressaufkleber (offensichtlich unter Benutzung der Adressendatei dieses Kongresses), eine Werbung für die FG verschickt hat, haben wir den Präsidenten der FG unter Hinweis auf die Namensrechte der DWhG höflich gebeten, die Verwendung dieses Titels in Zukunft zu unterlassen.

Dessen ungeachtet hat Herr Dipl.-Ing. Wiplinger kürzlich Heft 27 der Schriftenreihe der FG mit den Beiträgen von WASSER BERLIN verschickt. Unter dem kompletten Briefkopf und Logo von „Cura Aquarum in Ephesus“ wirbt er, ausdrücklich in seiner Eigenschaft als neues Vorstandsmitglied und „stellvertretender Vorsitzender des Forschungsbeirates“ der FG, massiv für einen Eintritt der Adressaten in die FG. Um dem Ganzen noch eine weitere Spitze aufzusetzen, darf der erstaunte Leser in der letzten Zeile dieses Schreibens sogar lesen „unter Mithilfe von: Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft“.

Wer will, mag glauben, dass die Leitung der FG von dieser Aktion nichts gewusst habe. Da es aber schon eine vorhergehende schriftliche Abmahnung seitens der DWhG an den Präsidenten der FG gegeben hat (s. o.), da außerdem – neben Herrn Dr. Grewe und Herrn Dipl.-Ing. Wiplinger – auch andere Vorstandsmitglieder der FG zugleich Mitglieder der DWhG sind und unsere Mitteilungen erhalten, spricht vieles dafür, dass dieser Vorgang ein bewusster Affront gegen die DWhG ist.

... bringt uns zu folgendem Standpunkt:

Wir halten es vor dem Hintergrund der dargestellten Begebenheiten für an der Zeit, die Mitglieder der DWhG über unseren Standpunkt zum Verhältnis DWhG / FG zu informieren:

1. Es ist aus der oben dargestellten Entstehung und Entwicklung der beiden Gesellschaften verständlich, dass es Doppelmitgliedschaften in beiden Gesellschaften gibt. Dagegen ist aus unserer Sicht nichts einzuwenden. Wer in der DWhG Mitglied sein und konstruktiv mitarbeiten will, ist herzlich willkommen. Allerdings gebietet es die Redlichkeit zu fragen, warum jemand, der aktiv gegen die DWhG arbeitet, bei uns Mitglied sein will.

2. Wir werden nach wie vor keine Energie auf irgendwelche Auseinandersetzungen mit der FG verschwenden, sondern uns weiterhin ausschließlich der Fortentwicklung der DWhG widmen.

3. Wir werden bei den gegebenen Verhältnissen weiterhin zu einzelnen Personen bzw. der Leitung der FG auf gebotener Distanz bleiben und sehen derzeit keinen Anlass, uns mit der Frage einer engeren Zusammenarbeit zu beschäftigen.

Marga Basche / Mathias Döring / Henning Fahlbusch / Christoph Ohlig / Norman Pohl / Klaus Röttcher / Wolfram Such / Hans-Joachim Uhlemann

• DWhG - International

- Dr.-Ing. Klaus Röttcher Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch in der Working Group on History der ICID (International Commission on Irrigation and Drainage)

In seiner Sitzung am 10. September in Kuala Lumpur, Malaysia hat die Working Group on History Dr.-Ing. Klaus Röttcher als Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch aufgenommen. Herr Röttcher setzt damit die lange Tradition deutscher Beteiligung in der Working Group on History fort. Die Arbeitsgruppe wurde 1980 auf Initiative von Prof. Garbrecht, TU Braunschweig gegründet und von 1987 bis 2002 von Prof. Fahlbusch geleitet. Insgesamt sind in der Arbeitsgruppe über 30 Veröffentlichungen zur wasserbaulichen Geschichte von verschiedenen Flusseinzugsgebieten, zur Entwicklung von Be- und Entwässerungen, historischen Dämmen usw. entstanden. Alle deutschen Vertreter in dieser Arbeitsgruppe haben immer auch die Interessen des Studienkreises und später der DWhG in diesem Gremium vertreten. Für die DWhG sind aus diesen Aktivitäten viele interessante internationale Kontakte entstanden.

Wir wünschen Herrn Röttcher viel Glück und Freude bei der Arbeit in der ICID.

- Vortrag von Dr. Christoph Ohlig an der Columbia University, New York

Auf Einladung des Leiters des „Center for the Ancient Mediterranean at Columbia University“, Prof. Dr. William Harris, hielt DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Christoph Ohlig am 23.11.06 beim Kongress „The Romans and Water: Mangement, Technology, Culture“, der an der Columbia University, New York, stattfand, einen Vortrag zum Thema „Vitruvius' *castellum aquae* (De arch. 8,6,1-2) and the Reality of Pompeii's Water Supply“.

• Übergabe des Archivs von Prof. Dr.-Ing. Günther Garbrecht an das Leichtweiß-Institut für Wasserbau der Technischen Universität Braunschweig (LWI)

Herr Prof. Dr.-Ing. Günther Grabrecht hat sein persönliches Archiv zur Geschichte des Wasserbaus und der Wasserbewirtschaftung der Bibliothek des LWI zur Verfügung gestellt. Es umfasst das Material, das er während seiner jahrzehntelangen Forschungstätigkeit gesammelt hat, insgesamt 45 Leitzordner und fünf Bücher über relevante Arbeiten Leonardo da Vincis. Die Unterlagen sind grob nach geographischen bzw. fachlichen Kriterien geordnet:

A	**Standordner**		
1	Rom (Stadt)	**21**	Talsperren
2	Rom (Italien)	**22.**	Aquädukte, Druckleitungen, Tunnel, Rohre
3	Römisches Reich	**22.1**	Aquädukte, Druckleitungen, Tunnel, Rohre
4	Frankreich, Spanien	**22.2**	Kanate
5	Mitteleuropa	**23**	Beton, Putz, Sinter, Messen, Trassieren
6	Griechenland	**24**	Häfen, Küsten, Bewässerung, Ökologie, Erosion, Sedimente
7	Griechenland	**25**	Verwaltung, Recht, Hygiene, Münzen
8	Anatolien/Kleinasien	**26**	Stadt im Altertum
9	Pergamon	**27**	Griechische Philosophen und Wissenschaftler
10	Pergamon	**28**	Philosophie, Wissenschaft und Technologie
11	Urartu	**29**	Geschichte der Technik und der Wassernutzung (allgemein)
12	Urartu	**30**	Hydromechanik, Hydraulik
13	Urartu	**31**	Hydrologie
13.1	Urartu	**32**	Water Resources Development (Wasserwirtschaft)
14	Syrien, Jordanien, Nabatäer, Arabische Halbinsel	**33**	Wasser in der Bibel
15	Persien/Iran	**34**	Wasser in der Bibel
16	Mesopotamien	**35**	Jerusalem, Jericho
16.1	Mesopotamien	**35.1**	Jerusalem, Jericho
17	Palästina/Israel	**35.2**	Jerusalem, Jericho
17.1	Palästina/Israel	**36**	Jordantal
18	Ägypten	**37**	Verschiedenes
19	Nordafrika	**38**	Verschiedenes
20	Afghanistan, Pakistan, Indien, Sri Lanka, Mittelasien		
B	**Buchserie**	**Leonardo da Vinci**	

Die Sammlung steht allen Interessierten während der Öffnungszeiten der Bibliothek zur Verfügung (zur Einsicht, keine Ausleihe). Anmeldung und Rückfragen:
Leichtweiß-Institut für Wasserbau der TU Braunschweig, Bibliothek,
Beethovenstr. 51a
38106 Braunschweig
Tel: Frau Marina Zarjow, 0531/391-3972.

• Stark verbilligter Bezug von wasserhistorischen Veröffentlichungen

Im DSV-Verlag Busse Seewald, Hamburg, sind erschienen:

1) Das von Dr. Martin Eckoldt (†) herausgegebene und neben dem Herausgeber von den DWhG-Mitgliedern Hans-Georg Braun, Dr. Hans Rohde (†), Burkart Rümelin, Walter Strähler (†) und Hans-Joachim Uhlemann verfasste Standardwerk: Flüsse und Kanäle – Die Geschichte der deutschen Wasserstraßen (im Rhein-, Ems-, Weser-, Elbe-, Oder- und Donaugebiet, die Küstenflüsse, die Wasserstraßenverbindungen Nordsee-Ostsee und Elbe-Ostsee, von Rhein-Ems-Weser-Elbe, Elbe-Oder, Rhein-Donau, die Wasserstraßen in den früher deutschen Gebieten, 526 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten und Diagramme, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 1998, derzeitiger ermäßigter Ladenpreis: 38,- Euro

1a) Zu dem Buch unter 1) ein Kartenband mit 4 gefalteten Karten über die wichtigsten Entwicklungsetappen des deutschen Wasserstraßennetzes: (Die „Hydrographica Germaniae“ von) 1712, 1894, 1939 und 1996/97 mit den Bundeswasserstraßen im wiedervereinigten Deutschland, derzeitiger ermäßigter Ladenpreis: 12,00 Euro

Die von DWhG-Mitglied Hans-Joachim Uhlemann verfassten Bände:

2) Die Geschichte der Schiffshebewerke
164 Seiten, 161 Abbildungen, 3 Karten, ISBN 3-88412-291-6, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 1999, derzeitiger ermäßigter Ladenpreis: 14,- Euro

3) Zwischen Elbe und Ostsee – Zur Entstehung der Schleswig-Holsteinischen und Mecklenburg-Vorpommerschen Wasserstraßen
184 Seiten, 160 Abbildungen, ISBN 3-88412-343-2, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 2000, derzeitiger ermäßigter Ladenpreis: 18,- Euro

4) Schleusen und Wehre – Technik und Geschichte
183 Seiten, 221 Abbildungen, ISBN 3-88412-349-1, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 2002, derzeitiger ermäßigter Ladenpreis: 18,- Euro

Die DWhG hat vom Verlag Delius Klasing in Bielefeld die von den vorgenannten Büchern noch vorhandenen Bestände und deren Vertrieb übernommen. **Wir bieten den DWhG-Mitgliedern die 4 Bücher zum halben Ladenpreis zuzüglich Versandkosten an und wollen den daraus erlösten bescheidenen Überschuss für unsere Forschungsprojekte verwenden.**

Interessenten teilen ihre Wünsche unter Verwendung des beiliegenden Bestellformulars bitte Frau Marga Basche in der DWhG-Geschäftsstelle mit.
Die in Bild und Text ausgezeichnet gestalteten Bände eignen sich auch bestens zur Verwendung als Geschenk. Bei größeren Bestellzahlen kommen wir Ihnen im Preis nochmals entgegen!

► VERANSTALTUNGEN DER DWHG – *VORSCHAU*

• Cura Aquarum in Jordania – 13. Internationales Symposium zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im Mediterranen Raum – Petra/Amman, 31. März – 9. April 2207

Der von den an der Vorbereitung und Durchführung beteiligten Personen, dem Archäologen, Architekt und Restaurator Ueli Bellwald, Petra/Amman, Frau Dr. Jutta Häser, Deutsches Evangelisches Institut für Altertumskunde des Heiligen Landes, Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts, Amman, Dr. Fawwaz Al-Khraysheh, Department of Antiquities, Amman, und dem Vorsitzenden der DWhG verfasste Rundbrief 12/2006 zum Stand der Vorbereitungen für die Tagung in Petra wurde per E-Mail und Post an die angemeldeten Teilnehmer versandt. Zu weiteren Fragen steht der stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch, Posener Straße 2, 23909 Ratzeburg, Telefon: ++49-451-3005154 oder abends ++49-4541-7914, E-Mail: fahlbusch@fh-luebeck.de zur Verfügung.

Zur Vorbereitung auf das Internationale Symposium mit den Exkursionen wird folgende Literatur empfohlen:
- Taylor, Jane: Petra und das versunkene Königsreich der Nabatäer – Aus dem Englischen von Tanja Ohlsen und Tanja Reindel, 221 Seiten, 43 ganzseitige und weitere 117 Farbbilder, 10 Schwarz-Weiß-Bilder und 3 Karten, Format: 23,5 x 27,8 cm, fester Einband mit Schutzumschlag, Bezug über den Rhenania Buchversand GmbH & Co. KG, 56061 Koblenz,
Telefon: 02621/96850, Telefax: 02621/968585,
E-Mail: service@rhenania-buchversand.de,

Internet: www.rhenania-buchversand.de, zum herabgesetzten Preis von 24,95 Euro zuzüglich Porto und Verpackung statt 49,90 Euro. Aus dem Inhalt: Einleitung (Alexander der Große, Weihrauch und die Nabatäer), Sie kamen aus Arabien … (die Herkunft der Nabatäer und der Weihrauchhandel, Ansiedlung im Land Edon und das Entstehen des Königsreiches, Beziehungen zu Ägypten, Syrien und Judäa, Von der Unabhängigkeit bis zur Annexion durch die Römer, Das Wunder Petra (die Entstehung der Hauptstadt), Götter und Kultstätten der Nabatäer, Sprache, Schrift und Graffiti (arabisch sprechen, aramäisch schreiben und das Meißeln von Inschriften), Leben, lieben und Rechtshändel einer Frau bei den Nabatäern, die Nabatäer und das Christentum im Byzantinischen Reich, Nachwort (Die Nabatäer in der islamischen Welt), Anmerkungen, Glossar, Zeittafel, Auswahlbibliografie

- Scheck, Frank Rainer: Jordanien – Völker und Kulturen zwischen Jordan und Rotem Meer, 453 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder, Karten, 3., aktuelle Auflage, DuMont Reiseverlag, Ostfildern, 2006, ISBN 3-7701-3979-8, broschiert, Preis: 24,21 Euro (im Versandbuchhandel)
- Manfred Lindner, Über Petra hinaus, Archäologische Erkundungen im südlichen Jordanien, hg. von Dieter Vieweger und Hans-Dieter Bienert, Verlag Marie Leidorf, Rahden/Westf., 2003, ISBN 3-89646-024-2
- GTZ – Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit/German Agency for Technical Corperation, Office Amman/Jordanien, P.O. Box 926238: National Water Master Plan Development Corporation Hashemite Kingdom of Jordan/Federal Republic of Germany

  4 Broschüren in englischer und arabischer Sprache, Format 20,4 x 22,0 cm, 1 CD-ROM, können beim Vorsitzendenden bzw. in der DWhG-Geschäftsstelle bei Frau Basche angefordert werden.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Publikationen, Internetredaktion, Postfach 300235, 53182 Bonn, Telefon 01805/262302, Fax: 01805/262203, E-Mail: bux@bmbf.bund.de, Internet: www.bmbf.de (Herausgeber): Deutschland – Israel – Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technik und Bildung. 62 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format DIN A4, broschiert, Bonn, Berlin, 2005, mit Hinweis auf GLOWA Jordan River Projekt über die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus Deutschland, Israel, den palästinensischen Autonomiegebieten und Jordanien.

  Die Broschüre kann beim Vorsitzenden bzw. in der DWhG-Geschäftsstelle bei Frau Basche angefordert werden.

• 9. Wasserbau Forum der FH Lübeck

am 11.05.2007, 14^{00} Uhr, Ort: FH Lübeck, Stephensonstr. 1, Geb./Raum: 14-2.20

„Wasser – Erholung – Tourismus“
14.00 h Eröffnung: Prof. Dr.-Ing. M. Grottker
Grußworte:
- Prof. Dr.-Ing. Bartels, Rektor der FH Lübeck
- Dr. C. Happach-Kasan MdB, Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V.
- Dipl.-Ing. H.-A. Eckloff, BWK

14.15 h Fachvorträge Teil I – Moderation: Dr. C. Happach-Kasan MdB
- Dr. G. Goldammer – Touristische Aufbereitung der historischen Schaalfahrt
- Dipl.-Biol. St. Greuner-Pönicke BBS - Naturerlebnis am Kulturdenkmal Stecknitz
- Prof. Dr. M. Jessen- Klingenberg - Der Eiderkanal
- Entstehung, Bedeutung, Relikte

15.45 h Kaffee-/Teepause
16.15 h Fachvorträge Teil II – Moderation Prof. Dr.-Ing. M. Grottker
- Dr. N. Pohl – Staatliche Kur- und Heilbäder
- Regionalmanagerin Dipl.-Ing. C. Saure – Tourismusentwicklung in der Flusslandschaft „Eider-Treene-Sorge“
- Dipl.-Ing. I. Stresius, Dipl.-Ing. I. Holzapfel – Verbesserung der Badegewässerqualität im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Im Anschluss an die Veranstaltung (ab ca. 18^{00} Uhr) findet im Wasserbaulabor das alljährliche Ehemaligen-Treffen mit Getränken, Salaten und Grillwurst sowie einer Tombola mit Super-Preisen statt !

• 13. Jubiläums-Fachtagung zum 5-jährigen Bestehen der DWhG in Mainz

Die Vorbereitungen für die 13. Jubiläums-Fachtagung zum 5-jährigen Bestehen der DWhG mit Mitgliederversammlung vom **14. bis 16. September 2007** laufen gemeinsam mit den DWhG-Mitgliedern Dipl.-Ing. Christian von Kaphengst, Beratender Ingenieur und Sachverständiger für Wasser und Umwelt sowie Vizepräsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, und Dr. Gerd Rupprecht, Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Abteilung Archäologische Denkmalpflege, in Mainz.
Als Tagungsstätte ist der Drusussaal am Südrand der Mainzer Innenstadt auf dem historischen Gelände der Zitadelle, unweit der Ausgrabungsstätte des römischen Bühnentheaters am bisherigen Bahnhof Mainz-Süd, umbenannt in „Mainz – Römisches Theater“, mit herrlichem Rundblick auf die Stadt und den Rheingau reserviert. Ein wesentlicher Teil der Vorträge am Freitag, 14. September 2007, wird sich mit der Archäologie in der Stadt Mainz

beschäftigen. Einen Schwerpunkt bildet der Vortrag unseres Mitgliedes Dr. Gerd Rupprecht über die römischen Ausgrabungen in der Landeshauptstadt Mainz. Andere Vorträge werden sich u.a. mit den im Stadtgebiet ausgegrabenen Pfahlgründungen von Brückenpfeilern, Hafenanlagen und Ufermauern sowie mit neuen Erkenntnissen aus Ausgrabungen römischer Bauwerke beschäftigen. Ein weiterer Vortragsblock wird sich mit den übrigen Aktivitäten der DWhG und ihrer Mitglieder befassen.

Die für Samstag, 15. September 2007, vorgesehene ganztägige Exkursion wird zu den Zeugnissen römischer Bauwerke in der Umgebung von Mainz führen. Eine Fußwanderung durch die Stadt wird den Teilnehmern die Zeugnisse römischer Baukunst in der Innenstadt erschließen.

Bei einem Besuch in Mainz zur Vorbereitung der Jubiläumstagung wurde u. a. folgende Literatur über die zu behandelnden Themen beschafft:

Pelgen, Franz Stephan: Aquädukt-Ansichten – Aus der Denkmalgeschichte der Wasserversorgung für das römische Mainz, ca. 64 Seiten mit 35 Abbildungen, Archäologische Ortsbetrachtungen, Band 5, ISBN 3-8053-3452-4, Verlag Philipp von Zabern, Postfach 190930, 80609 München, Preis: ca. 9,90 Euro

Knöchlein, Ronald: Finthen – Fontanetum – Die archäologischen Quellen, 60 Seiten, 19 Abbildungen, teilweise farbig, Karten und Zeichnungen, Reihe Archäologische Ortsbetrachtungen, Heft 8, Format: 14,7 cm x 21,0 cm, broschiert, Philipp von Zabern, Mainz am Rhein, ISBN 103-8053-3645-4, broschiert, Preis: 6,50 Euro

Dolata, J.: Ingenieurtechnische Untersuchungen an antiken Ziegelsteinen aus Mainz: Interdisziplinäre Erforschung römischer Baukeramik und Ziegelstempel, Ziegel Zeitschrift, 4. Jahrgang; 1999, Heft 6, Seite 421-423

Dolata, Jens, Hans-Joachim Mucha und Hans-Georg Bartel: Archäologische und mathematisch-statistische Neuordnung der Orte römischer Baukeramikherstellung im nördlichen Obergermanien, Xantener Berichte, Grabung – Forschung – Präsentation, Band 13, herausgegeben von Martin Müller – eine Veröffentlichung des Landschaftsverbandes Rheinland, Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten: Römische Keramik – Herstellung und Handel, Kolloquium Xanten, 15. – 17.6.2000, Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein

Dolata, Jens: Rote Dächer von Mainzer Legionen – Baugeschichten aus dem Schutt zerschlagener Ziegel – Informationen zur Präsentation von aktuellen Funden der Archäologischen Denkmalpflege Mainz im Foyer des Landesmuseums Mainz ab Januar 2006, herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung Archäologische Denkmalpflege, Amt Mainz

Witteyer, Marion: Göttlicher Baugrund – Die Kultstätte für Isis und Mater Magna unter der Römerpassage in Mainz. Eine Schrift der „Initiative Römisches Mainz“ und der Archäologischen Denkmalpflege zur Eröffnung der Römerpassage im Februar 2003, Initiative Römisches Mainz, Format DIN A4, broschiert

Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Schillerstraße 44, Erthaler Hof, 55116 Mainz (Herausgeber): Mainz im Zeitalter Gutenbergs – Ein Gang durch die spätmittelalterliche Stadt, 56 Seiten, 31 Schwarz.Weiß- und Farbbilder, 1 Stadtplan (Mainz vor 500 Jahren und heute), Format 13,5 cm x 22,3 cm, broschiert, Verlag der Rheinhessischen Druckwerkstätte, Alzey

Stadt Mainz, Amt für Verkehrswesen, Vermessungsamt, Amt für Öffentlichkeitsarbeit: Römerroute – Auf den Spuren des römischen Mainz, Maßstab 1:10.000, 1. Auflage, 2006, Faltblatt (Stadtplan mit Darstellung der ca. 13,5 km langen Römerroute durch die Stadt mit den 19 Stationen (römischen Bauwerken, Denkmälern und Museen), Faltblatt

Kunstführer durch die Kirche St. Stephan, ehemals Stifts-, jetzt Pfarrkirche, 44 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, insbesondere die von Marc Chagall gestalteten Kirchenfenster, Format: 12,0 x 17,0 cm, Verlag Schnell & Steiner GmbH & Co., München und Zürich, Schnell-Kunstführer Nr. 523, 7. Auflage, 1987, broschiert

Pfeldehirt, Barbara: Das Museum für antike Schifffahrt I – Ein Forschungsbereich des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, 72 Seiten, 38 Schwarz-Weiß- und Farb-Abbildungen, Karten und Zeichnungen, 8 ganzseitige Farbtafeln, Format: 21,4 cm x 30,4 cm, fester Einband, Mainz, 1995, Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, ISBN 3-88467-033-6. Aus dem Inhalt: Der Forschungsbereich „Antike Schiffahrt“ und sein Museum im ehemaligen Bahnausbesserungswerk, Die spätantiken Kriegsschiffe aus Mainz (Uferszenen vor einer Stadt in der Spätantike, Rekonstruktion und Beschreibung der Mainzer Schiffe, Die Flotten im Römischen Reich vom 1. bis 3. Jahrhundert), Preis: 6,- Euro

Alte Schiffe in neuem Ambiente (aus dem Internet des Museums für antike Schifffahrt Mainz)

Das römische Bühnentheater in Mainz (aus dem Internet: www.staatstheater-mainz.de)

Rupprecht, Gerd: Mainz – archäologisch erforscht. Mit besonderem Blick auf das römische Bühnentheater, Seite 66-67, neben zahlreichen Beiträgen über Natur- und Kulturgeschichte, in: Archäologie in Rheinland-Pfalz 2002, herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Abteilung Archäologische Denkmalpflege, VIII + 144 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder, Format: 22,5 x 28,5 cm, fester Einband, Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein, 2003

• DWhG-Fachtagung voraussichtlich vom 3. bis 6. April 2008 in Hamburg

Mit den Mitgliedern Dr. Gerd Mettjes, Leiter des Schwedenspeicher-Museums in 21682 Stade, und Rainer Leive, 27432 Basdahl, der im Natureum e.V. in 21730 Balje, mitwirkt, plant die DWhG mit Unterstützung der Hamburger Wasserwerke GmbH voraussichtlich vom 3. bis 6. April 2008 eine Fachtagung mit dem Arbeitstitel „Hamburg, die Elbe und das Wasser". Die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Strom- und Hafenbau auszuwählenden Vorträge und die Exkursion werden sich voraussichtlich mit den Problemen der Fahrrinne Elbe, der Entwicklung des Hamburger Hafens, dem neuen Containerhafer Altenwerder, der Elbe, Alster und Bille befassen.
Zum Thema dieser vorgesehenen DWhG-Tagung ging von einem der Organisatoren, Dr. Gerd Mettjes, in der DWhG-Geschäftsstelle der folgende Beitrag eines möglichen Referenten ein:
Bracker, Prof. Dr. Jörgen: Im Rhythmus des Gezeitenstroms – Zur Entwicklung des Hamburger Hafens und des Seeschiffsverkehrs auf der Elbe, Katalog: Die Elbe – ein Lebenslauf, Berlin, 1992, Seite 76-83
Weiterhin wurde zum Thema der Tagung veröffentlicht:
Ostermann, U.: Die Tideelbe als Lebensader der Metropolregion Hamburg – Hafenexkursion. WASSER UND ABFALL, 8. Jahrgang, November 2006, Seite 28-29, 3 Bilder

• DWhG-Fachtagung „Limes und Wasser in Hohenlohe-Franken" (Arbeitstitel) voraussichtlich vom 9.10. bis 12.10.2008 in Öhringen/Baden-Württemberg

Mit unserem Mitglied Dipl.-Ing. Horst Geiger, 75613 Öhringen, planen wir voraussichtlich vom **9.10. bis 12.10.2008** eine Fachtagung unter dem Arbeitstitel „Limes und Wasser in Hohenlohe-Franken" in Öhringen/Baden-Württemberg in Verbindung mit Exkursion und der DWhG-Jahresmitgliederversammlung 2008. Die detaillierte Planung wurde aufgenommen.

• DWhG-Fachtagung mit DWhG-Mitgliederversammlung 2009 in Würzburg voraussichtlich im September

Mit Baudirektor Hartmut Kaunzinger, bis zum 30. Oktober 2006 Leiter des Referates Kommunikation und Internationale Zusammenarbeit bei unserem fördernden Mitglied Bayerisches Landesamt für Umwelt, finden Überlegungen zur Veranstaltung einer Fachtagung voraussichtlich im **September 2009** in Würzburg statt. Als mögliche Themenschwerpunkte sind der Main, die Wasserversorgung der Residenz und der Stadt Würzburg, eventuell auch mit Erweiterung auf Unterfranken, Hochwasserschutzmaßnahmen für die Stadt in Aussicht genommen. Auch die Exkursion wird sich auf die genannten Themen beziehen.
Weitere Überlegungen mit Herrn Kaunzinger erstrecken sich auf eine Fachtagung mit dem Arbeitstitel „Historische Hochwasserereignisse und Klimaentwicklung" im Jahr 2009/2010 in Süddeutschland.

• DWhG-Fachtagung im Mai/Juni 2009 in Halle/Saale

Mit den in Halle ansässigen DWhG-Mitgliedern Prof. Dr. Ludwig Bauer und Dr. Rüdiger Spengler werden Überlegungen zur Gestaltung einer Fachtagung mit dem Arbeitsthema „Umweltverflechtungen und -probleme der 1200-jährigen Stadt Halle an der Saale und der Region durch Wasser- und Bergwirtschaft (Salz und Kohle) und ihre Folgenindustrien" (Arbeitstitel) angestellt.

► VERANSTALTUNGEN DER DWHG – *RÜCKSCHAU*

• WASSER BERLIN 2006
Seminar „Spitzentechnik der Wasserversorgung in der Römerzeit und im Mittelalter"

Am Montag, 3. April 2006, veranstalteten anlässlich WASSER BERLIN 2006 gemeinsam Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. und Frontinus-Gesellschaft e.V. im Messegelände am Funkturm, Halle 7, ein Seminar „Spitzentechnik der Wasserversorgung in der Römerzeit und im Mittelalter".
Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn, Präsident der Frontinus-Gesellschaft e.V., und der Vorsitzende der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. konnten über 100 Teilnehmer, darunter eine große Zahl von Studenten und Schülern begrüßen.
In dem von der DWhG gestalteten 1. Teil des Seminars eröffnete unter der Moderation von Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring, Fachhochschule Darmstadt, DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Christoph Ohlig, Wesel, die Vorträge über das Forschungsvorhaben mit dem Thema „Die Wasserkultur der Villa Hadriana – Wie ein Kaiser seine Träume verwirklicht". Im zweiten Vortrag sprach der stellvertretende DWhG-Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch, Fachhochschule Lübeck, über „Das Serapeum in der Villa Hadriana – Die Entschlüsselung eines Großnymphäums mit Hilfe der Hydraulik".
Der Inhalt der beiden Vorträge fließt in den in Vorbereitung befindlichen Band 8 der DWhG-

Schriftenreihe „Die Wasserkultur der Villa Hadriana“ ein.
Nach der Diskussion über die beiden gehaltenen Vorträge und der Kaffeepause wies Dr. Klaus Grewe auf das vorliegende Heft 27 der Schriftenreihe der Frontinus-Gesellschaft mit den danach insgesamt vier geplanten Vorträgen hin und kündigte anstelle seines zunächst vorgesehenen Beitrages den Vortrag von Dipl.-Ing. Gilbert Wiplinger, Österreichisches Archäologisches Institut, Wien, „Der lysimachische Aquädukt von Ephesos und weitere Neuentdeckungen von 2005“ an. An seine Ausführungen schloss sich der Vortrag von Prof. Dr. Bernd Päffgen, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche sowie Provinzialrömische Archäologie der Ludwigs-Maximilians-Universität München über „Der Qanat-Tunnel von Inden – ein archäologischer Überraschungsfund im rheinischen Braunkohletagebau“ an. Es folgten sodann wegen Erkrankung der Referentin anstelle des angekündigten und gedruckten Vortrages von Frau Petra Tuthies M.A., Landschaftsverband Rheinland/Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege Bonn, Außenstelle Nideggen, über „Noch ein archäologischer Neufund: eine karolingische Wassermühle im Rheintal“ die ebenfalls bereits im Tagungsheft ausgedruckten Ausführungen von Dr. Klaus Grewe über „Wasser für die Grafen von Blankenheim – mittelalterliche Rohrherstellung im archäologischen Befund“.
Nach Diskussion und den das Ergebnis der gemeinschaftlichen Tagung zusammenfassenden Schlussworten der Herren Prof. Dr.-Ing. M. Döring und Prof. Dr.-Ing. H. Mehlhorn endete gegen 16.45 Uhr die Veranstaltung.

• DWhG-Ausstellung „Wasser für den Kaiser“

Parallel zum Seminar zeigte die DWhG während WASSER BERLIN 2006 und GAS BERLIN 2006 bis zum 7. April in der benachbarten Messehalle 2.1 im Rahmen der besonders auch Schüler und Studenten ansprechenden Schau WASsERLEBEN unter dem Motto „Wasser für den Kaiser“ mit Bildern einer Medienschau, Postern und Exponaten die Ergebnisse des Forschungsprojektes. An dem Forschungsvorhaben beteiligte Studierende der Fachhochschule Lübeck, bei einem Besuch in Schleswig-Holstein speziell trainierte und motivierte Schülerinnen und Schüler eines Berliner Gymnasiums, Vertreter des DWhG-Vorstandes und in Berlin und Umgebung ansässige DWhG-Mitglieder vermittelten Tausenden von Besuchern, neben den Teilnehmern von WASSER BERLIN zahlreichen Schulklassen aus Berlin sowie Brandenburg und ihren Lehrern mit Begeisterung und großem Engagement einen Einblick in das Leben am Kaiserhof und die bei den Forschungen gewonnenen Erkenntnisse über die römische Wasserbautechnik. Die Ausstellung bot zugleich Anlass, die Verbindungen mit der Technischen Unviersität Dresden enger zu knüpfen: Auf dem Ausstellungsstand unterzeichneten die Vorsitzenden der Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Institutes für Wasserbau und Technische Hydromechanik an der TU Dresden e.V., Prof. Dr. H.-B. Horlacher, und der DWhG eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit.

• 9. DWhG-Fachtagung vom 27. – 29. April 2006 in Regensburg

Die in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Augsburg, dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg und der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Landesverband Bayern, im mehr als 1900 Jahre alten Regensburg veranstaltete 9. Fachtagung der DWhG stand unter dem Motto „Die Donau in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. Nach dem Eröffnungsvortrag von Dr. Heinrich Wanderwitz, dem stellvertretenden Direktor der Städtischen Museen, mit dem Titel „Regensburg – Reichsfreie Stadt im Wandel der Geschichte“ und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein im historischen Restaurant Bischofshof am Dom richtete am Freitagmorgen Regierungsvizepräsident Peißl im historischen Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz Begrüßungsworte an die über 70 Teilnehmer. Die Grüße des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz überbrachte Abteilungsleiter Ministerialrat Martin Grambow, der zugleich auch die folgenden 6 Fachvorträge der Tagung am Vormittag moderierte. Unter dem Motto „Die Donau – der Fluss“ referierten zunächst Prof. Dr. Karl Hausberger, Universität Regensburg, über „Der Donauraum – Streiflichter auf seine Geschichte“ und Dr. Martin Angerer, Direktor der Städtischen Museen, über „Regensburg und die Donau – Bilder aus sechs Jahrhunderten“. Mit „Die Donau – Teil der Natur (Auen und Auenwälder, Naturschutz-, FFH- und Landschaftsschutzgebiete)“ befasste sich Ltd. Regierungsdirektor Robert Ott, Regierung der Oberpfalz, mit „Historische Nutzungen auf der Donau (Schifffahrt, Flößerei, Schiffsmühlen, Wasserräder)“ Rainer Ehm, Arbeitskreis Schifffahrtsmuseum Regensburg e.V.. Johannes Schiller, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd, Würzburg, schilderte die „Schifffahrt, Energiegewinnung, Ausbauvorhaben auf der Donau“ und Geschäftsführer Georg Steiner, Tourismusverband Ostbayern e.V., stellte den „Tourismus an der Donau“ dar. Am Nachmittag widmeten sich unter dem Motto „Historische Siedlungen – Zwangspunkten beim Hochwasserschutz“ und der Moderation von Ltd. Baudirektor i. R. Jörg Ernsberger Herr Baudirektor Erich Eichenseer, Wasserwirtschaftsamt Regensburg, dem Thema „Hochwasser und seine Auswirkungen, Hochwas-

serschutz in der historischen Stadt“, die Planungs- und Baureferentin der Stadt Regensburg, Frau Christine Schimpfermann, den „Städtebaulichen Aspekten und Zwangspunken beim Hochwasserschutz, Bürgerbeteiligung“. Nach der Kaffeepause schilderten unter dem Motto „Verbindung zweier Flusssysteme“ Prof. Dr. Theo Strobl, Technische Universität München, „Von der Fossa Carolina über den Ludwig-Donau-Main-Kanal zum Main-Donau-Kanal mit Überleitungssystem“ und DWhG-Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Klaus Röttcher „Gewässer in der Kultur- und Stadtlandschaft“, Gegenstand der auf der DWhG-Fachtagung im Vorjahr verabschiedeten „Weimarer Erklärung“. Nach dem Schlusswort des Vorsitzenden schlossen sich ein Gang durch die Innenstadt und der Besuch des Donau-Schifffahrts- und Brücktormuseums unter Führung seines Leiters Rainer Ehm an.

Die ganztägige Busexkursion am Samstag, 29. April 2006, führte zum historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal. Herr Plagemann vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg erläuterte am Standort einer erhaltenen alten Schleuse des Ludwig-Donau-Main-Kanals mit Schleusenwärterhaus und einer Altwasserstrecke die mit dem Bau des Main-Donau-Kanals verbundenen Unterhaltungsmaßnahmen am historischen Gewässer. Nach Besichtigung der Schleuse Dietfurt bei Kanal-km 135,8, wie die übrigen Schleusen mit nutzbarer Kammerlänge von 190 m und 12 m Breite, zur Aufnahme von zwei Gütermotorschiffen von je 90 m Länge und 1.500 t Tragfähigkeit oder einem zweigliedrigen Schubverband mit 185 m Länge und über 3.300 t Tragfähigkeit, bei der eine Schleusung verfolgt werden konnte, ging es weiter vorbei am Wehr Dietfurt an der Einmündung der freien Altmühl in den Main-Donau-Kanal entlang der staugeregelten Altmühlstrecke von 29,3 km Länge, wobei an der Schleuse Riedenburg bei Kanal-Kilometer 152,0 mit einer Stufenhöhe von 8,40 m gehalten wurde. Der Bushalt bei Riedenburg bot Gelegenheit zu einem Gang über die sich über den staugeregelten Fluss schwingende, mit Seilen verspannte moderne Holzbrücke. Nach Passieren der sich auf einem Jurakalkfelsen erhebenden Burg Prunn und der letzten Schleuse vor der Mündung in die Donau oberhalb der Stadt, mit gleicher Stufenhöhe von 8,40 m, wurde in Kelheim das Mittagessen eingenommen. Anschließend ging es die Donau aufwärts zum römischen Grenzkastell Abusina auf dem nördlichen Hochufer der Donau bei Eining, das für eine Auxiliartruppe (Hilfstruppe der römischen Armee) in der Zeit um 80 n. Chr. gleichzeitig mit den weiter oberhalb gelegenen Kastellen Kösching und Günzburg im Zusammenhang mit dem ersten Vorrücken der Grenze über die Donau nach Norden angelegt worden ist. Das Kastell in den Ausmaßen von etwa 125 x 147 m war mit 4 Toren, Tor-, Eck- und Zwischentürmen zunächst wohl als Holz-Erd-Kastell mit einem Graben errichtet worden. Es wurde später, wahrscheinlich unter Kaiser Trajan, in Stein erneuert und mit zwei Gräben versehen. In den Markomannenkriegen erlitt es starke Beschädigungen und wurde nach 259/60 n. Chr. als solches aufgegeben und durch ein kleines, stark bewehrtes, nachträglich noch mit Vorbauten versehenes spätrömisches Kastell in den Ausmaßen von etwa 37 x 45 m in der Südwestecke ersetzt, das mindestens bis in die Zeit des Kaisers Theodosius (379-395 n. Chr.) von der Truppe gehalten worden ist. Auf dem Gelände des Kastells konnten Bäder, Reste des Fahnenheiligtums, der Exerzierhalle, des Rasthauses und einer Veteranenwohnung besichtigt werden.

Das nächste Ziel war das donauabwärts gelegene Kloster Weltenburg am Beginn des Durchbruches der Donau durch die Felsbarriere des Fränkischen Juras mit dem Naturschutzgebiet Weltenburger Enge. Nach einer Besichtigung des in den Jahren 1714 bis 1725 neu errichteten Klosters und besonders der berühmten, in den Jahren 1716 bis 1735 von dem Architekten und Maler Cosmas Damian Asam im Baustil zwischen Barock und Rokoko errichteten und ausgestalteten, nach ihm benannten Asamkirche erläuterte der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Landshut, Ltd. Baudirektor Johannes Schmucker, den Exkursionsteilnehmern die vor der Fertigstellung stehenden Maßnahmen des „unsichtbaren“ Hochwasserschutzes unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes. Der Hochwasserschutz für die Gebäude der unmittelbar an der Donau gelegenen, jährlich von vielen Zehntausenden Personen besuchten Benediktinerabteil umfasst drei wesentliche Arten von Schutzmaßnahmen: Einmal die bei Eintritt von Hochwasser kurzfristig zwischen den Gebäuden zu installierenden beweglichen Verschlüsse, weiterhin die durchgehende Abdichtung des Untergrundes gegen Grundwasser durch Hochdruckinjektion (HDI). Einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Hochwasserschutzes bilden die Maßnahmen zur Binnenentwässerung durch Sammelleitungen und Pumpwerke. Im Anschluss an die Besichtigung und Führung bestieg die Gruppe ein Boot der Personenschifffahrt und durchfuhr bei herrlichem Sonnenwetter den engen Donaudurchbruch bis unterhalb vom Michelsberg in Kelheim. Es folgte die Besichtigung des imposanten Rundbaus der Befreiungshalle, die König Ludwig I. auf der Anhöhe mit weitem Blick auf Donau und Altmühl als Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen 1813 - 1815 und als Mahnmal für die Einheit Deutschlands durch den Architekten Friedrich von Gärtner ab 1842 errichten ließ und die nach dem plötzlichen Tod des Architekten durch Leo von Klenze, den wichtigsten deutschen Architekten des Klassizismus, vollendet wurde. Der Grundriss der Befreiungshalle stellt ein achtzehneckiges Polygon dar, dessen kräftige Strebepfeiler der Außenfassade von 18 Kolossalstatuen – Allegorien der deutschen Volksstämme – bekrönt

wird. Den Auftrag für die 5,80 m hohen Figuren aus Donau-Kalkstein erhielt der Bildhauer Johann Halbig. Die Zahl Achtzehn versinnbildlicht auch das Datum der Völkerschlacht bei Leipzig (18.10.1813), an dem die Truppen Napoleons von der Koalition vernichtend geschlagen wurden. Die im Innenraum auf einem umlaufenden Sockel aufgestellten 34 „Siegesgöttinnen“ aus weißem Marmor symbolisieren die 34 deutschen Staaten des 1815 gegründeten Deutschen Bundes.
Die Tagung und die Stadtführung in Regensburg sowie die ganztägige Exkursion bilden für die Teilnehmer eine bleibende Erinnerung.
Die Vorträge und der ‚Exkursionsbericht werden in einem der nächsten Bände der Schriften der DWhG veröffentlicht.

Ergänzende Literatur

Über die auf der 9. Fachtagung „Die Donau in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ behandelten Themen liegen in der Bibliothek der DWhG folgende ergänzende Veröffentlichungen vor:

Kresser, W.: Die Donau – Verkehrsweg durch die Jahrhunderte. Fluss und Lebensraum – Beitrag zur Fachtagung 1984 des DVWK in Augsburg, Schriften, Nr. 69, Seite 107-146, 15 Bilder, Kommissionsvertrieb Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1984
Kresser, Werner: Die Donau und ihre Hydrologie. Separatdruck aus „Wasser- und Energiewirtschaft“, Baden, WEW. Nr. 3/4, 1973, Seite 3-19, 12 Bilder, broschiert
Sonderdruck Fossa Carolina – 1200 Jahre Karlsgraben. bau intern – Zeitschrift der Bayerischen Staatsbauverwaltung für Hochbau, Städtebau, Straßen- und Brückenbau, Eisenbahnwesen und Wasserwirtschaft, 32 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Karten und Zeichnungen. Zur Ausstellung „Fossa Carolina – 1200 Jahre Karlsgraben“ in Graben bei Treuchtlingen, 1993
Koch, Dr. Robert: Fossa Carolina – 1200 Jahre Karlsgraben
Denkmalpflege Informationen, herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, München, 25 Seiten, 17 Schwarz-Weiß- Abbildungen, und Karten, Ausgabe D, Nr. 19, 7. Mai 1993, mit Beiträgen von:
Hermann Kercher: Kartographische Darstellung der Fossa Carolina
Hermann Kercher: Die Neuvermessung der Fossa Carolina
Hansjörg Küster: Pollenanalytische Untersuchungen im Bereich des Karlsgrabens
Ellmers, Dr. Detlev: Die Verkehrssituation zwischen Obermain und Altmühl in der Zeit Karls des Großen
Schmidt-Kaler, Dr. Hermann: Geologie und Landschaftsentwicklung im Rezat - Altmühl-Bereich
Koch, Dr. Robert, und Gerhard Leininger: Der Karlsgraben – Ergebnisse neuer Erkundungen
Töpner, Dr. Kurt: Zwischen Karl und Ludwig – Die Idee der Wasserstraße bleibt lebendig
Winkelmair, Klaus: Der Ludwig-Donau-Main-Kanal – Geschichte und Gegenwart
Keckl, Josef: Der Main-Donau-Kanal – Ein europäischer Traum ist Wirklichkeit
Trögl, Hans: Das Fränkische Seenland oder die Überleitung
Liedel, Herbert – Helmut Dollhopf, mit Beiträgen von Kurt Endres, Jürgen Franzke, Klaus Schamberger: 150 Jahre Alter Kanal – Ludwig-Donau-Main-Kanal, 152 Seiten, zahlreiche, teilweise ganzseitige Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Format: 25,5 x 30,6 cm, Leineneinband, mit farbigem Schutzumschlag. Verlag W. Tümmels, Buchdruckerei und Verlag GmbH, Nürnberg, 2. Auflage, 1996,
Aus dem Inhalt: Zum Geleit, Zeittafel, Der Kanal damals – Bildteil I, 100 Schleusen und ein König, Der Kanal, das war mein Leben, Der Kanalmeister, Unser Kanal heute – Bildteil II
Zirnbauer, Heinz: Rhein-Main-Donau – Die Geschichte einer Idee in Bildern. 112 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- Bilder und Karten, Format: 21,1 cm x 15,2 cm, Leineneinband, mit Schutzumschlag, GAA Verlag Nürnberg, 1962
Goldmann, Klaus: Das Altmühl-Damm-Projekt: Die Fossa Carolina. Acta Praehistorica et Archaeologica, herausgegeben für die Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, das Ibero-Amerikanische Institut, Preußischer Kulturbesitz Berlin, die Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin von Adrian von Müller, Wilhelm Stegmann und Wolf-Dieter Dube, Nr. 16/17, 1984/85, Seite 215-218, 3 Abbildungen, Wissenschaftsverlag Volker Spiess, Berlin
Haimerl, Gerhard, Rudolf Sonnleitner und Alfred Baumeister, RMD Wasserstraßen GmbH, 80636 München: Die Varianten im Raumordnungsverfahren zum Donauausbau Straubing-Vilshofen, WasserWirtschaft, Heft 1-2/2006, Seite 47-52, 7 Bilder
Haimerl, Gerhard und Karl-Heinz Ebner: Hochwasserschutz durch Vorlandmanagement – Untersuchungen an der Donau bei Straubing, WasserWirtschaft, Heft 3/2006, Seite 17-21, 6 Bilder, und weitere Beiträge zum Hochwasserschutz und Vorlandmanagement
Renner, Volker: Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen – Begleitende Informationsveranstaltungen zum aktuellen Raumordnungsverfahren. Binnenschifffahrt – ZfB – Nr. 5, Mai 2005, Seite 38-39
Bundesanstalt für Wasserbau: Mitteilungsblatt, Nr. 80: Vorträge zum BAW-Kolloquium Donauausbau Straubing-Vilshofen/vertiefte Untersuchungen am 14. Oktober 1999, 119 Seiten, 83 Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten und Tabellen, Format: DIN A 4, broschiert, Dezember 1999, ISSN 0572-5801
Arbeitsgemeinschaft „Straße der Kaiser und Könige“, c/o Werbegemeinschaft Donau/Oberösterreich:

Erlebnisreicher Reiseweg von Regensburg bis Wien, 12 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 2 Karten, Format: DIN A4, broschiert, E-Mail: info@StrassederKaiserundKoenige.com
Tourismusverband Ostbayern, Luitpoldstraße 20, 93047 Regensburg, Telefon: 0941/58539-0, Fax: 0941/58539-39, Bezirksregierung für Südböhmen u.a.: Kulturhistorische Streifzüge durch Ostbayern und Böhmen, 67 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert
Anlässlich der 9. DWhG-Fachtagung in Regensburg wurden mit dem an der Durchführung beteiligten Arbeitskreis Schifffahrts-Museum Regensburg (Leitung: Rainer Ehm, Postfach 11015, 93018 Regensburg) eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit begründet und für die Bibliothek der DWhG die folgenden Veröffentlichungen übergeben:
Schriftenreihe des Arbeitskreises Schiffahrts-Museum Regensburg e.V.:
Band 5: Donau-Schiffahrt, Der Bayerische Lloyd – Die Geschichte einer Donaureederei, 196 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Format: 20,5 x 21,9 cm, broschiert, ISBN 3-921114-44-6, 1990
Band 6: Donau-Schiffahrt – Die Donau – der europäische Verkehrsweg, 204 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Tabellen, Format: 20,5 x 21,0 cm, broschiert
Donau-Schiffahrt – Sonderband: Vom Biedermeier ins dritte Jahrtausend – Versunken in der blauen Donau: 175 Jahre Erste Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft 1829 – 2004, 220 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Tabellen, Format: 28,5 x 21,5 cm, fester Einband, 2004
Arbeitskreis Schifffahrtsmuseum Regensburg, Vorsitzender: Dr. Horst Erbguth, Postfach 110510, 93018 Regensburg (Herausgeber): Donau-Rundschreiben – Mitteilungen und Berichte für die Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises Schifffahrtsmuseum Regensburg e.V.:
Ausgaben Nr. 22/23 (Februar 2005) und Nr. 24 (März 2006), Format DIN A4, mit zahlreichen bebilderten Beiträgen,
Veröffentlichungen der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung:
Schriftenreihe „Wasserwirtschaft in Bayern“
Heft 22: Wildbäche und Lawinen – Gefahren erkennen – Vorsorge treffen. Herausgegeben von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, 88 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten und Tabellen, Format DIN A4, broschiert
Heft 29, herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen: Flüsse und Seen in Bayern – Gewässergüte und Wasserbeschaffenheit 1995, 48 Seiten, 5 Karten, Format DIN A4, broschiert
Heft 30: Flüsse, Auen, Täler erhalten und entwickeln, herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, 84 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format: DIN A4, broschiert
Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft (Herausgeber und Verlag): Spektrum Wasser 1: Hochwasser – Naturereignis und Gefahr, 85 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Karten, Format: DIN A4, broschiert, 2004
Spektrum Wasser 2: Grundwasser – der unsichtbare Schatz, 99 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, Format: DIN A4, broschiert
Spektrum Wasser 3: Wildbäche – Faszination und Gefahr, 81 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Tabellen, Format: DIN A4, broschiert, 2002
Sektrum Wasser 4: Flüsse und Bäche – Lebensadern Bayerns, 97 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten und Tabellen, Format DIN A4, broschiert, 2003

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Telefon: 089/921400, Fax: 089/92142266 (Herausgeber): Wasserland Bayern – Nachhaltige Wasserwirtschaft in Bayern, 95 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten und Tabellen, Format: DIN A4, 5. Auflage, Januar 2006, broschiert

• 10. DWhG-Fachtagung mit Exkursion am 16./17. Juni 2006 in Basel und Umgebung

Am 16./17. Juni 2006 hatte die DWhG zu ihrer 10. Fachtagung unter dem Motto „Der Hochrhein von der Römerzeit bis zum Industriezeitalter“ gemeinsam mit der bis zu seiner Pensionierung von unserem Mitglied Prof. Dr. Karl-Christian Taubmann geleiteten Abteilung Wasserbau im Institut für Bauingenieurwesen der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik (HABG) in der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in die Basler Vorortgemeinde Muttenz eingeladen.
In seiner Begrüßungs-Ansprache am Freitag, 16. Juni 2006 schilderte der Direktor der FHNW-HABG, Prof. Bruno Späni, die Entwicklung der von vier Schweizer Kantonen getragenen Hochschule, speziell des Institutes für Bauingenieurwesen mit der neu eingeführten zweistufigen Ausbildung zum Bachelor und weiter zum Master mit grenzübergreifender trinationaler Ausrichtung in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen im benachbarten Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland (FH Karlsruhe). In dem ersten thematischen Schwerpunkt der Tagung „Der Hochrhein und seine Wasserkräfte“ führte DWhG-Mitglied Dr.-Ing. Heino Kalweit mit seinem Vortrag „Wie ist es am Rhein so schön!“ in die geologische, morphologische und hydrologische Entwicklung des Stromes sowie die Eingriffe des Menschen in Gewässer und Auen seit der Tullaschen Flusskorrektion bis hin zum Ausbau als Großschifffahrtsstraße ein. DWhG-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Daniel L. Vischer, emeritierter Di-

rektor der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, berichtete über „Wasserkraft am Hochrhein“, ihre Nutzung durch die Schiffsmühlen und mit der alten Konstanzer Rheinmühle sowie entlang der aus insgesamt 11 Laufwasserkraftwerken entlang dem Hochrhein bestehenden „Energieachse“ vom Kraftwerk Schaffhausen bis zum Kraftwerk Birsfelden oberhalb von Basel. Danach bereitete Elektroingenieur Theo Zeier, Geschäftsführer der Wasserkraftwerk Augst AG, in seinem Vortrag „Realisierter Umbau des Rhein-Grenzkraftwerkes Augst-Wyhlen“ auf die am folgenden Tag stattfindende Besichtigung des auf Schweizer Seite 1994 eingeweihten neuen Kraftwerkes Augst vor.

Nach der Mittagspause eröffnete Museumsdirektor Dr. phil. Alex R. Furger mit seinem Vortrag „Die Römerstadt Augusta Raurica und ihre Wasserversorgung“ den zweiten Themenschwerpunkt „Wasserversorgung seit der Römerzeit“. Er schilderte die Entwicklung der Wasserversorgung in dieser römischen Stadt an der natürlichen Stromgrenze nach Germanien seit ihrer Gründung 44/43 v. Chr. bis zur Blüte im 2. Jahrhundert n. Chr. mit etwa 10.000 bis 20.000 Einwohnern aus einer großen Zahl von öffentlichen Laufbrunnen und privaten Brunnen, gespeist über eine 6,5 km lange Gefälleleitung mit einer Kapazität von 300 l/s, bei einem Dargebot von bis zu rund 1.200 l/Einwohner und Tag.

Der nächste Vortrag von Christoph Philipp Matt, lic. Phil. I, Leiter der Archäologischen Bodenforschung in der Basler Innenstadt, stellte „Basels Wasser – aus dem Blickwinkel eines Archäologen“ für Bevölkerung, Gewerbe und Industrie dar. im Anschluss an seine Ausführungen unternahm er mit den Teilnehmern der Tagung einen instruktiven archäologisch-historischen Rundgang durch die St. Alban-Vorstadt im Osten des Münsterhügels auf dem Plateau der linken Rheinniederterrasse mit seinen Brunnen, Kanälen, Kirchen, erhaltenen Stadtmauern und -toren, ehemaligen Klöstern und Stiften.

Am folgenden Samstag, 17. Juni 2006, fand eine ganztägige Exkursion statt, die zunächst zu den ausgedehnten Ausgrabungen und rekonstruierten Bauwerken der Römerstadt Augusta Raurica, wie Tempel auf dem Forum und dem Schönbühl-Hügel, dem kurz vor der Fertigstellung zur neuen Nutzung stehenden Theater, Badeanlagen mit Brunnen und dem Museum mit rekonstruierten Wohnräumen sowie u.a. zur Ausstellung des 1961/62 entdeckten berühmten Silberschatzes führte. Im Anschluss an den Besuch der Wasserkraftanlage Augst mit der in ihrem Innern zugänglichen „Museumsturbine“ hielt Dr. sc. techn. Armin Fust, Leiter der ED Energiedienst-Holding AG, Laufenburg, einen Vortrag über die seit Sommer 2003 im Bau befindliche neue Wehranlage mit insgesamt 7 Feldern von je 24,5 m Breite und einem künftigen maximalen Abflussvermögen von 5.400 m³/s. Nach ihrer Fertigstellung im Jahr 2007 wird das historische Maschinenhaus mit derzeit insgesamt 20 Kaplan-Francis- und Propellerturbinen von teilweise bis zu mehr 100 Jahren Betriebsdauer mit einer Leistung von derzeit insgesamt 26 MW durch vier neue Rohrturbinen von insgesamt 100 MW Leistung in einem neuen Maschinengebäude auf Schweizer Seite ersetzt. Bei dem Rundgang über die Baustelle des bereits teilweise fertig gestellten neuen Stauwehres mit dem in Betrieb befindlichen Fischaufstieg konnten deren positive Ergebnisse eindrucksvoll beobachtet werden. Aus dem bisherigen Kraftwerkskanal wird ein naturnah gestaltetes Laich- und Aufstiegsgewässer entstehen.

Die Vorträge und der Exkursionsbericht werden in einem der nächsten Bände der Schriften der DWhG veröffentlicht.

Die Exkursion fand ihren Abschluss mit einer Weinprobe im Markgräfler Land und einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant auf einem Hügel mit Blick auf die gastgebende Stadt Basel. Unterhalb der Gaststätte arbeiten sich seit Juni bzw. Oktober 2005 in 26 m Abstand zwei Tunnelvortriebsmaschinen in den Katzenberg auf je 9,4 km Länge in die weichen, stark gestörten und verwitterten, aber stellenweise unter hohem Wasserdruck stehenden Kalk-, Mergel-, Sand- und Tonschichten vor. Durch die beiden Tunnelröhren von mehr als 11 m Ausbruchdurchmesser und mit hochwertiger Betonauskleidung mittels Tübbings werden künftig die ICE-Züge auf der Rheintalstrecke mit einer Geschwindigkeit von 250 km/h die derzeitige kurvenreiche und enge Bahntrasse durch die Ortslagen am Ostrand des Oberrheingrabens auf der Eisenbahnstrecke Karlsruhe-Basel im Zuge der neuen Alpentransversale in der Schweiz mit den im Bau befindlichen Basistunneln am Gotthard und Lötschberg umgehen.

Eine Ausstellung mit Informationstafeln, Modellen und Filmvorführungen auf dem Gelände der Betonfabrik zur Herstellung der Tübbings unweit vom südlichen Ende der Tunnelbaustelle vermittelt einen sehr guten Einblick in die bei der Durchführung der Maßnahme zu lösenden Probleme. Ergänzend steht in der Ausstellung neben einem Film über die Baustelle umfangreiches Informationsmaterial in Form von Karten der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel, einer Beschreibung des Projektes, des Trassenverlaufes, der Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen für den Umwelt- und Naturschutz, speziellen Informationen über die Geologie des Katzenbergtunnels, den Einsatz der Tunnelvortriebsmaschine, den Innenausbau mit Tübbingen, über bautechnische Aspekte der Verbindungsbauwerke zwischen den beiden Tunnelröhren, des Sicherheits- und Rettungskonzepts im Tunnel zur Verfügung.

Ergänzende Literatur zu den Themen der Tagung:

Bieri, Dr. Stephan, und 19 weitere Autoren: Ausbau und Erneuerung des Kraftwerkes Augst, Sonderdruck aus „wasser, energie, luft – eau, énergie, air“, CH-5401 Baden, 86. Jahrgang, 1994, Heft 3/4, Seite 59-102, 61 Abbildungen, überwiegend Farbbilder, Format: DIN A4, broschiert, Herausgeber: KWA Kraftwerk Augst AG, Betriebsleitung, CH-4302 Augst/Basel Land, Telefon 061/8168411, Fax: 061/8168405, Geschäftsleitung: Aargauisches Elektrizitätswerk, Obere Vorstadt 40, CH-5001 Aarau, Telefon 062/8342111, Fax: 062/8342112

Faltblatt „Kraftwerk Augst AG“

ED Energiedienst AG, Rheinbrückstraße 5/7, 79618 Rheinfelden, Telefon 07623/922658 (D), 062/8692658 (CH), www.energiedienst.de: Faltblatt „Neubau Wasserkraftwerk Rheinfelden“

Ewald, Jürg und Tauber, Jürg (Herausgeber): Tatort Vergangenheit – Ergebnisse aus der Archäologie heute – Die Römische Wasserleitung von Liestal nach Augst, Seite 211 – 220, 8 Abbildungen, Wiese Verlag Basel, 1998

Ewald, Jürg, Martin Hartmann und Philippe Rentzel: Die Römische Wasserleitung von Liestal nach Augst, 63 Seiten, 53 Schwarz-Weiß- und Farbabbildungen, Tabellen, Reihe Archäologie und Museum, Heft 36, Format DIN A4, broschiert

Faltblatt „Römerstadt Augusta Raurica“ quo vadis? Römerstadt-Plan

Faltblatt „Kraftwerk Augst AG (KWA)“

Furger, Dr. Alex R.: Römermuseum und Römerhaus Augst – Kurztexte und Hintergrundinformationen, 102 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder und Zeichnungen, Format: DIN A5, broschiert, Augster Museumshefte, Nr. 10, Augst, 1989, zweite, korrigierte Auflage, ISBN 3-7151-1210-7, Herausgeber: Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft

Furger, Dr. Alex R., mit einem Beitrag von Markus Horisberger: Die Brunnen von Augusta Raurica, Jahresberichte aus Augst und Kaisersaugst 18, 1997, Seite 143-184, 63 Abbildungen

Furger, Dr. Alex R.: Zur Wasserversorgung von Augusta Raurica. Forschungen in Augst, Band 25: Mille Fiori – Festschrift für Ludwig Berger zu seinem 65. Geburtstag, Seite 43 – 50, 3 Abbildungen, 1 Tabelle, Augst, 1998

Golder, Ed., Wassermeister: St. Alban-Teich. Die Geschichte eines Gewerbekanals – 1336/1986 – Festschrift zum 650-jährigen Bestehen der Teichkorporation, herausgegeben von der Korporation für die Nutzung des St. Alban-Teiches

Helmig, Guido, und Christoph Philipp Matt: In der St. Alban-Vorstadt – ein archäologisch-historischer Streifzug. 32 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Format: 14,7 x 21,0 cm, broschiert, Archäologische Denkmäler in Basel, Nr. 4, Dezember 2004

Ingenieurbüro Dr. Rolf-Jürgen Gebler, 75045 Walzbachtal: Faltblatt „Neubau Kraftwerk Rheinfelden – Wasserkraft im Einklang mit der Natur“

Matt, Christoph Philipp: Basels Befestigungen, Mittelalter – Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins, 9. Jahrgang, 2004/Nr. 2, Seite 40-51, 13 Schwarz-Weiß-Bilder

Plogmann, Dr. Heide Hüster (Hrsg.), mit Beiträgen von weiteren 20 Autoren/innen: Fisch und Fischer aus zwei Jahrtausenden – Eine fischereiwirtschaftliche Zeitreise durch die Nordwestschweiz. 243 Seiten, 138 Schwarz-Weiß- und überwiegend Farbbilder, 3 Fototafeln, Format: DIN A4, fester Einband, „Forschungen in Augst“, Band 39, Römerstadt Augusta raurica (Herausgeber), August 2006, Verlag des Römermuseums Augst, ISBN 3-7151-0039-7, Bezug über den Buchhandel oder durch Schwabe AG Buchauslieferung (s. beiliegenden Prospekt)

Das Buch baut auf einer im Jahr 2002 erschienenen archäo-biologischen Fachpublikation über die Ergebnisse eines Forschungsprojektes am Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) an der Universität Basel und auf neuesten Erkenntnissen über den Fischfang und –konsum in vergangenen Zeiten, insbesondere in römischer Zeit, auf. Einem kompetenten Team von Biologen, Historikerinnen, Altertumswissenschaftlern, Ichthyologinnen ist es gelungen, auf Initiative und mit finanzieller Förderung durch Fischerclubs und Fischereiverbände die Fischerei von der Römerzeit bis zur Gegenwart auf wissenschaftlicher Basis einem breiten Publikum zu erschließen.

Der dieser Mitteilung *als Anlage lose beigefügte Prospekt* mit Bestellkarte enthält weitere Angaben über dieses ausgezeichnete Buch, welches das Thema Fisch und Fischerei unter verschiedenen Aspekten des menschlichen Eingriffs in die Natur und Umwelt, des „Managements“ in der Fischerei sowie des Konsums durch den „Endverbraucher“ unter den Begriffen Naturbeherrschung, Gewässerschutz, Fischereiwirtschaft, Berufs- und Hobbyfischerei, Fischkonsum, Fisch und Gesundheit zusammengefasst.

Queißer, Jan, Frank Seidel und Hans Helmut Bernhart: Neubau des Wehrkraftwerkes Albbruck-Dogern – Durchführung physikalischer Modellversuche. WasserWirtschaft, Heft 9/2006, Seite 14-18, 8 Bilder

Schlageter, Günter: Neubau des Wehrkraftwerkes Albbruck-Dogern, WasserWirtschaft, Heft 9/2006, Seite 10-13, 5 Bilder

DWhG-Mitglied Vischer, Daniel L.: Von der Wasserstraße zur Energieachse – Geschichte und heutiger Stand der Wasserkraftnutzung am Hochrhein. Der Bürger im Staat, 50. Jahrgang, Heft 2, 2000, Ausgabe „Der Rhein“

Vischer, Daniel L.: 100 Jahre Basler Rheinschifffahrt. Wasser, Energie, Luft, 96. Jahrgang, 2004, Heft 3/4, Seite 101-102, CH-5401 Baden

Offizieller Baubeschluss für Wasserkraftwerk Rheinfelden – Inbetriebnahme bis 2011 geplant – Kurzbericht in „Wasser, Energie, Luft“, 97. Jahrgang, 2005, Heft 7/8, CH-5401 Baden, Seite 246-247
Wasserkraftwerk Rheinfelden – Arbeiten für erstes Baulos vergeben, Vergabe der Rohbauarbeiten, des Stahlwasserbaus, der Turbinen und Generatoren im November 2006 – Kurzbericht in: Wasser-Wirtschaft, Heft 7-8/2006, Seite 6
Die Naturforschenden Gesellschaften von Zürich und fünf anderen Schweizer Mittelland-Kantonen haben ein ca, 460-seitiges Werk „Der Rhein – Lebensader einer Region“, eine Synopse des gesamten Wissens über den Schweizer Rhein, seine Umgebung und seine Geschichte vorgelegt. Das Buch ist herausragend, allerdings nicht im Buchhandel erhältlich. Man kann es unter info@buchseite.ch bestellen. Informationen findet man auf der Homepage der Naturforschenden Gesellschaft Zürich.

• 11. Fachtagung mit Exkursion und DWhG-Jahresmitgliederversammlung vom 12. bis 15. Oktober 2006 in Freiburg/Breisgau

Die gemeinschaftliche Fachtagung „Wuhren, Kanäle, Runsen – Alte Wassernutzung zwischen Schwarzwald und Vogesen“ mit dem Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Leiter: DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Konold) fand in Kooperation mit dem Zentrum für Wasserforschung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Direktor: DWhG-Mitglied Prof. Dr. Chr. Leibundgut) vom 12. bis 15. Oktober 2006 in der universitätseigenen Tagungsstätte „Haus zur lieben Hand“ in Freiburg/Breisgau statt.
Am Donnerstagabend, 12. Oktober 2006, schilderte nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden das DWhG-Mitglied Prof. Dr. Günter Bayerl, Lehrstuhl für Technikgeschichte an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, anhand einer größeren Zahl von Beispielen aus der Geschichte der Wasserversorgung und Stadtentwässerung, darunter ihren Entwicklungen in Berlin, den Weg beim „Wasser – vom Netzwerk zum technologischen Habitat“.
Die insgesamt 9 von etwa 70 Teilnehmern besuchten Vorträge am Freitag, 13. Oktober 2006, beschäftigten sich unter dem Motto der Tagung und unter der Moderation von Prof. Dr. Werner Konold mit folgenden Themen: Prof. Dr. H.-U. Nuber, Historisches Seminar, Abteilung für Provinzialrömische Archäologie der Universität Freiburg und Mitglied der Limes-Kommission, sprach über den „Römerzeitlichen Flusstransport am Oberrhein“, bezog aber auch den Mittel- und Niederrhein mit ein. Das DWhG-Mitglied Dr. A. Haasis-Berner behandelte den mittelalterlichen Wasserbau im Südschwarzwald aufgrund seiner Studien am Institut für Landespflege der Universität Freiburg beispielhaft an 3 Beispielen im Glottertal, dem Beispielen im Glottertal, dem Gewerbekanal im Gebiet von Waldkirch und den Wuhren im Hotzenwald zur Eisenverhüttung. In seinem Vortrag „Zur Wiesenbewässerung am Oberrhein“ ging DWhG-Mitglied Prof. Dr. Chr. Leibundgut, Institut für Hydrologie der Universität Freiburg, zunächst auf die landschaftsräumlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu unterscheidenden 4 Typen der Wiesenbewässerung ein, schilderte ihre Ziele und Techniken, deren Fortentwicklung bis zur Auflassung bzw. teilweiser Rehabilitation. Dipl.-Ing. G. Schaber-Schoor, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt, Freiburg, stellte die „Ansichten eines ehemaligen Floßbaches im Nordschwarzwald – Zeugnisse alter Wassernutzungen contra naturnahe Gewässerentwicklung“ am Beispiel des von ihm im Rahmen seiner Dissertation untersuchten Zinsbaches im Nagold-Enz-Gebiet (Nordschwarzwald) dar. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass ein ökologisches Konzept im Sinne von „Sich selbst überlassen“ an in historischer Zeit ausgebauten Bächen, gemessen an den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie wohl nicht zielführend ist.
Nach der Mittagspause beschäftigte sich Dipl.-Kaufmann P. Schwarz, Colmar/Frankreich, mit „Wasser für Neuf-Brisach: Der Canal Vauban“ und dem zu seiner Speisung an der Wende des 17./18. Jahrhunderts von französischen Soldaten als Transportweg für Baumaterialien für die Festung und Handelsgüter errichteten und bald wieder verfüllten Ruflacher Kanal. Der Militärhistoriker Dr. med. J. Balliet aus Colmar sprach über „Wasser und Festungswesen am Beispiel von Strasbourg und Neuf-Brisach“. Baudirektor Dipl.-Ing. Bernd Walser, Regierungspräsidium Freiburg, schilderte „Die Acher-Rench-Korrektion – die geschichtliche Entwicklung einer übergebietlichen Hochwasserschutzmaßnahme“ mit Ausblick auf deren Weiterentwicklung in gewässerökologischer Hinsicht. Bauoberrat Dipl.-Ing. Heinz Schulz, Wasser- und Schifffahrtsamt Freiburg, gab einen umfassenden Abriss über den „Ausbau des Oberrheins vom 19. Jahrhundert bis heute“. I. Himmelsbach M.A. berichtete unter dem Thema „Von Bächen und Kanälen im mittelalterlichen Freiburg“ über die historische Entwicklung der Wasserversorgung in der Stadt für das Gewerbe. Die Herren I. Himmelsbach und Dr. O. Kaiser führten im Anschluss an die Vorträge jeweils eine Gruppe der Tagungsteilnehmer durch die Stadt und besonders zu den noch vorhandenen Zeugnissen ihrer gewerblichen Wasserversorgung.
Die ganztägige Busexkursion am Samstag, 14. Oktober 2006, unter Führung der Herren Prof. Dr. W. Konold, Dr. Goldenberg und Wagner, Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg, ging zunächst zum mittelalterlichen Bergbaurevier am Birkenberg bei Bollschweil-St. Ulrich auf dem errichteten bergbau-historischen Lehrpfad. Nach der Mittagspause in einer Straußenwirtschaft in Staufen

wurde das Kavernen-Pumpspeicherkraftwerk Säckingen der Schluchseewerk AG, Freiburg, besichtigt. Die Fahrt ging anschließend weiter in das Heidenmoor, in dem sich heute die Hauptschaltanlage Kühmoos der Schluchseewerk AG befindet. Das Besichtigungsprogramm endete mit einer Führung unter Leitung von Frau Dr. K. Schwineköper entlang dem Heidenwuhr und dem Schöpflebach im Hotzenwald zur historischen Wasserversorgung für das Gewerbe in der Stadt Säckingen.
Am Sonntag, 15. Oktober 2006, fand nach der 6. DWhG-Mitgliederversammlung eine Busexkursion unter Führung der Herren Prof. Dr. Konold, Dr. Balliet und Schulz nach Breisach auf den Münsterberg, an den Oberrhein zum Kulturwehr Breisach, zum Restrhein und Grand Canal d'Asace mit den Wasserkraftwerken Fessenheim sowie Vogelgrün mit Schiffsschleusen und mit einem Besuch der Vauban-Festung und einem Stadtrundgang in Neuf-Brisach zum Ausklang der 11. DWhG-Fachtagung statt.
Die Vorträge und der Exkursionsbericht der Tagung werden in einem der nächsten Bände der Schriften der DWhG veröffentlicht.

Ergänzende Literatur zu den Themen der Tagung (Bezug durch die DWhG-Geschäftsstelle):

Freundeskreis „Burg und Bergbau – die Birchiburg in Bollschweil e.V. – Zur Geschichte des mittelalterlichen Silberbergbaus am Birkenberg bei Bollschweil-St. Ulrich (Faltblatt)
Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde (Herausgeber): Vom Jura zum Schwarzwald, Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz, 1994
Geiler, Nikolaus und Jörg Lange: Von der Furkationsaue zum „Restrhein" und zurück (im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des französischen Laufwasserkraftwerkes Kembs). KA-Abwasser, Abfall, 2006 (53), Organ der DWA, Nr. 9, Seite 680-682, 4 Abbildungen
Goldenberg, Gert – Matthias Fröhlich M.A.: Der Birkenberg bei Bollschweil-St. Ulrich – Ein Bergbaurevier aus dem Mittelalter, herausgegeben vom Freundeskreis „Burg und Bergbau – die Birchiburg in Bollschweil e.V., 65 Seiten, zahlr. Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Bollschweil, 2006, Bezug: Dr. Klaus Wellner, Ölbergweg 23, 79283 Bollschweil, Format: 16,5 x 24 cm, broschiert, Preis: 5,- Euro
Land Baden-Württemberg, Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein/Hochrhein, Bereich Offenburg: Weiterentwicklung der Acher-Rench-Korrektion im Ortenaukreis, 30 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten, Offenburg, Juni 2003, broschiert
Leibundgut, Ch.: Wiesenbewässerungssysteme im Langetental – 6 Kartenblätter mit Erläuterungen. Geographica Bernensia G 41. ISBN 3-906290-79-4, 1993
Leibundgut, Ch.: Historical meadow irrigation in Europe – a basis for agricultural development UNESCO/IAHS/IWHA symposium held in Rome, The Basis of Civilzation – Water Science , Procedings of the IAHS Pub. 286, 2004, page 77-87, 7 fig.
Müller, Peter Christian: Die Hotzenwalder Wuhren – Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschcihte des Hochrheins, Seite 85-98
Röck, Sandra: Flutkanäle der Oberrheinebene als künstliche Gewässer – Der Renchflutkanal – ein künstliches Gewässer mit hoher ökologischer Wertigkeit. KA-Abwasser, Abfall 2006 (53), Organ der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., 53773 Hennef, Nr. 9, Seite 883-885, 1 Abbildung
Röck, Sandra: Flutkanäle der Oberrheinebene als künstliche Gewässer – Der Renchflutkanal – ein künstliches Gewässer mit hoher ökologischer Wertigkeit. WasserWirtschaft, Heft 10/2006, Seite 41-43, 2 Bilder
Schluchseewerk AG, Rempertstraße 12-16, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/2183-0, Fax: 0761/2183-299 (Herausgeber): Wir lassen Wasser strömen, damit Strom fließt – Regenerative Energien (Werksgruppen Hotzenwald und Schluchsee), 35 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme
Die Hauptschaltleitung Kühmoos der Schluchseewerk AG (Faltblatt)
Erweiterung des Rheinkraftwerkes Iffezheim (Kurzbericht). WasserWirtschaft, Heft 3/2006, Seite 9

• DWhG-Studierendenseminar vom 10. – 12.11.2006 in Siegburg

Am späten Freitagnachmittag trafen im Anschluss an eine Exkursion auf Einladung der DWhG insgesamt 23 Studierende der Fachbereiche Wasserbau an den Fachhochschulen Bochum, Darmstadt und Lübeck sowie Technischer Umweltschutz an der Fachhochschule Höxter mit ihren betreuenden Professoren im Pumpwerk Siegburg-Seligenthal an der Wahnbachtalsperre ein. Nach der Begrüßung und Einführung durch die Vertreter des gastgebenden Vorstandes der DWhG und dem Abendessen starteten die Besucher noch zum ersten Programmpunkt, der Besichtigung der Phosphor-Eliminierungsanlage am Vorbecken der Wahnbachtalsperre, die mit einem Gedankenaustausch in gemütlicher Runde ausklang.
Samstagfrüh nach dem Frühstück wurden den Studierenden die Anlagen und Bauwerke der Wahnbachtalsperre und zur Vorbehandlung des in der Siegniederung gewonnenen Grundwassers erläutert. Anschließend ging es an das Siegwehr Siegburg-Sankt-Augustin, wo unter Führung von Armin Niemitz, Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V., Kernteam WFP NRW, die neben dem festen Wehrüberfall als Fischwanderhilfe im Rahmen des Wanderfischprogramms Nordrhein-Westfalen (WFP NRW) errichtete Blocksteinrampe und die daran im vergangenen Jahr zur Optimierung des Fischauf-

stieges durchgeführten Ergänzungsmaßnahmen besichtigt sowie die eingerichtete Kontroll- und Fangstation für Fische von Mitarbeitern der Sieg-Fischereigenossenschaft „in Aktion“, das heißt mit praktischer Identifizierung und Markierung der beim Aufstieg vorübergehend gefangenen Fische vorgeführt wurde. Nach dem Mittagsimbiss erläuterte der Geschäftsführer des Wahnbachtalsperrenverbandes bei einer Führung durch die nach letztem Stand der Erfahrungen und Erkenntnisse errichtete Trinkwasseraufbereitungsanlage Siegburg-Siegelsknippen den Weg vom Talsperren- zum Trinkwasser sowie das ausgedehnte Transport- und Verteilungsnetz des Verbandes. Es schloss sich ein Gang durch die Innenstadt von Siegburg entlang dem Mühlengraben unter Führung des Vorstehers des Wasserverbandes zum Ausbau und zur Unterhaltung dieses Stadtgewässers mit einer wechselvollen Nutzungsgeschichte an.
Nach Rückkehr in den Sitzungsraum der Trinkwasseraufbereitungsanlage Siegburg-Siegelsknippen waren die Studierenden aufgerufen, den nächsten Programmpunkt weitgehend selbst zu gestalten. Die Reihe der Vorträge eröffnete der Studierende Thorsten Kemp, Fachhochschule Bochum, mit seinem Bericht über die Exkursion zum Beltringharder Koog an der schleswig-holsteinischen Westküste unter dem etwas provokanten Titel „Naturschutz kontra Küstenschutz“, der eine rege Diskussion auslöste. Der folgende Beitrag des Studierenden Möbius, ebenfalls FH Bochum, beschäftigte sich mit dem Holmer Siel, einem Bauwerk zur Entwässerung des vorher dargestellten Beltringharder Siels. Der dritte Vortrag von Thomas Klesmann hatte das Maesland-Wehr bei Hoek van Holland, Schlusspunkt des Deltaplans im Küstenschutz der Niederlande bei der Absperrung der Zufahrt zum Hafen Rotterdam-Europort zum Inhalt. Im nächsten Beitrag schilderte Kai Wellbrock von der FH Lübeck seine Kenntnisse und Erfahrungen, die er bei einem sich über rund 6 Monate erstreckenden Praktikum in einem Ingenieurbüro in Tunesien/Nordafrika gewonnen hat. Der fünfte Vortrag von Frau Annette Fuchs, einer gelernten Bauzeichnerin, über ihr Berufspraktikum bei einem Ingenieurbüro in der Schweiz ergänzte sehr aufschlussreich den vorangegangenen Beitrag. Der letzte Vortrag von Mourad Boutilius, Studierender an der FH Darmstadt bei DWhG-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring, behandelte die Lösung einer archäologischen Aufgabe, nämlich die Erkundung und Vermessung eines Stollens im System zur Wasserversorgung der 10 altgriechischen Städte im heutigen Jordanien, der Decapolis.

Die Vorträge der Studierenden bewegten sich teilweise auf einem beachtlichen Niveau. Die von DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Christoph Ohlig als Pädagoge moderierte intensive Aussprache unter Studierenden, ihren Betreuern und Mitgliedern des DWhG-Vorstandes über Inhalt und Form der Beiträge bot Anlass zu freimütiger, dabei aber freundschaftlicher und aufbauender Kritik, zeigte zugleich vielfältige Möglichkeiten zur Verbesserung der Vortragstechnik und Bildpräsentation beim weiteren Studium und im künftigen Beruf auf.

Nach dem Abendessen schilderte DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Ohlig in einem sehr interessanten Vortrag die Planungen für ein neues Forschungsprojekt der DWhG.

Der Vorstand hofft, mit dem bei einem weiteren Studierendenseminar gebotenen Einblick in die Aktivitäten der DWhG, verbunden mit einem attraktiven fachlichen Besichtigungsprogramm, bei den Studierenden soviel Interesse geweckt zu haben, dass sie in unserer Gesellschaft als Mitglied mitwirken werden.

Aktuelle Veröffentlichungen:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV – Herausgeber): Jahresbericht zum Wanderfischprogramm 2004 – Arbeitsbericht, 84 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format: DIN A4, broschiert

MUNLV, 40190 Düsseldorf (Herausgeber): Wanderfischprogramm Nordrhein-Westfalen – Ein Landesprogramm im Bereich Naturschutz & Gewässerökologie (Phase 2007 bis 2010), 35 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Tabellen, Format: DIN A4, broschiert

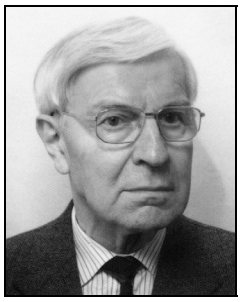
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen (LÖBF – Herausgeber): Natur für Lachs & Co., 19 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Karten, Tabellen, Format: DIN A4, broschiert

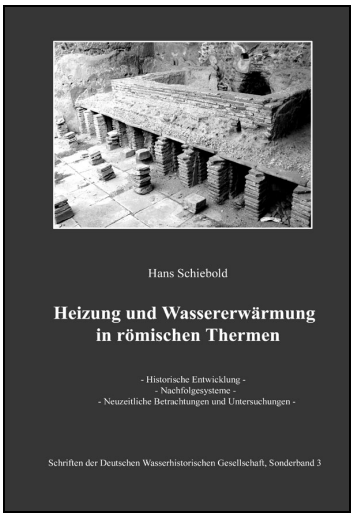
Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR), Postfach 200253, 56002 Koblenz (Herausgeber): Rhein & Lachs 2020 – Programm für Wanderfische im Rheinsystem, 31 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Karten, Tabellen
Ministerium für Umwelt und Forsten, Postfach 3160, 55021 Mainz: Der Lachs kehrt zurück – Stand der Wiederansiedlung in Rheinland-Pfalz, ca. 60 Seiten, Format: DIN A4, broschiert

► PUBLIKATIONEN DER DWHG

• *Hans Schiebold*, Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen

Historische Entwicklung – Nachfolgesysteme – Neuzeitliche Betrachtungen und Untersuchungen.





Schriften der DWhG, Sonderband 3,
ISBN 3-8334-6625-1, 114 Seiten, Hardcover-Einband, teils farbige Abbildungen, Format 22 x 15,5 cm, 2006, Preis: 26,00 € (Mitglieder 15,00 €)

Dipl.-Ing. Hans Schiebold war nach Abschluss seines Studiums zunächst längere Zeit als Planer und Ausführer von Heizanlagen und Heiz- sowie Fernheizzentralen tätig.
1971 übernahm er die Redaktion der VDI-Fachzeitschrift HLH, Heizung Lüftung/Klima Haustechnik, die er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1985 verantwortlich leitete.
Dem VDI blieb er auch weiterhin als ehrenamtlicher Mitarbeiter verbunden. Aufgrund seiner zeitweiligen Tätigkeit bei der Ruhrkohlen-Beratung hatte er sich bereits damals für historische Feuerungsanlagen interessiert. Ab etwa 1990 griff er auf die dabei gewonnenen Erkenntnisse zurück und nahm an den Untersuchungen und Brennversuchen in den rekonstruierten Herbergsthermen im Archäologischen Park Xanten teil.
Nachdem er in mehreren Zeitschriftenaufsätzen Einzelaspekte antiker Heizungs- und Wassererwärmungstechnik behandelt hat, legt er seine Beobachtungen und Erkenntnisse hier in einer zusammenhängenden Darstellung vor.
Dabei zeigt er nicht nur die historische Entwicklung von Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen von den Anfängen bis zur Kaiserzeit und dem Untergang des weströmischen Reiches auf, sondern skizziert auch nachfolgende Heizsysteme und informiert über die Ergebnisse moderner Heizversuche in rekonstruierten Thermenanlagen.

► INFORMATIONEN AUS DEM KREIS DER DWHG-MITGLIEDER

• Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderter Nutzungsbedingung am Beispiel des Friedrich-Wilhelm-Kanals

Bei unserem Partner, dem Canal-Verein in Rendsburg, wurde die sehr gelungene Masterarbeit von Herrn Chr. Damp zum o.a. Thema publiziert. In seiner Arbeit versucht der Autor die Belange der Denkmalpflege mit denen des Wasserbaus in Einklang zu bringen. Dabei wird am Beispiel des Friedrich-Wilhelm-Kanals, auch Brieskower Kanal genannt, zum einen die Bedeutung und somit der Denkmalwert historischer Wasserstraßen dargestellt und zum anderen die Möglichkeit aufgezeigt, diese wieder einer entsprechenden Nutzung zuzuführen, eine Idee, die von der DWhG nur voll und ganz unterstützt werden kann.
Der Friedrich-Wilhelm-Kanal wurde gebaut, um einen Wasserweg nach Osten zu finden bzw. Spree und Oder miteinander zu verbinden. Er existiert im Gegensatz zu vielen historischen Kanälen bzw. Wasserstraßen, die aufgrund der aufgegebenen Nutzung mehr und mehr verlandet oder verfallen sind, noch zu sehr großen Teilen. Dies betrifft sowohl lange Kanalabschnitte als auch Sonderbauwerke.

Ziel der Arbeit war die Wiederschiffbarmachung
- des gesamten Kanals für nicht motorisierte Sportboote,
- des Kanalabschnittes Groß-Lindow bis Brieskow, um motorisierte Fahrgastschiffe fahren zu lassen,
- die Übertragung der Ergebnisse vom Abschnitt Groß-Lindow/Brieskow auf den gesamten Kanal bzw. ein größeres Gebiet.

Grundlage für die Überlegungen zur möglichen Wiederschiffbarmachung der Wasserstraße war eine gründliche Bestandsaufnahme, um den Zustand der noch vorhandenen Substanz des Kanals und seiner Bauwerke, wie z.B. Schleusen, zu erfassen. Dabei hat sich der Autor nicht nur allgemein auf eine Fotodokumentation von Schäden beschränkt, sondern deren Ursachen z. T. detailliert analysiert.

Die Dokumentation der noch vorhandenen Kanalabschnitte hat das Potenzial offenbart, das in einer Wiederschiffbarmachung des Friedrich-Wilhelm-Kanals steckt. Jede Maßnahme, die in Angriff genommen wird, um eins der zuvor genannten Ziele zu erreichen, hat Vor- und Nachteile die im Fall der Umsetzung abgewogen werden müssen. Zu deren Beurteilung dienen u. a. bautechnische Berechnun-

gen. Zusätzlich zeigt eine Kostenschätzung im Groben die zu erwartenden finanziellen Aufwendungen am Beispiel einer Schleusenrestaurierung.

Herr Damp hat seine Arbeit bei einem Seminar des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V. in Lübeck vorgestellt. Die Publikation seiner Bemühungen im Rahmen der Mitteilungsreihe des Canal-Vereins kann nur mit Freude und Dank registriert werden.

Damp Chr.: Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderter Nutzungsbedingung am Beispiel des Friedrich-Wilhelm-Kanals; Mitteilungen des Canal-Vereins Nr. 25, Rendsburg 2006, 107 Seiten, 56 Abb.

H. Fahlbusch

• Rezension von Dr. Thomas Einfalt zu:
***Thiem, Korinna*: Die Historische Landschaftsanalyse als Methode für die Fließgewässerbewertung am Beispiel des Münstertals im Schwarzwald**, 185 + 20 Seiten Anhang, 56, zum Teil farbige Abbildungen, 32 Tabellen; Culterra, Schriftenreihe des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Heft 46, 2006, broschiert, Preis: 18,00 €, Bezugsadresse der Schriftenreihe: Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Tennenbacher Straße 4, 79085 Freiburg im Breisgau, Tel.: 0761/203-3637, Fax: 0761/203-3638,
E-Mail: lpflege@landespflege.uni-freiburg.de

Die Arbeit von Frau Thiem ist ein spannender Baustein in der Diskussion, wie mit historisch gewachsenen wasserbaulichen Strukturen im Kontext der Wasserrahmenrichtlinie verfahren werden soll. Die Autorin vertritt mit Nachdruck die These, dass die historischen Elemente in gestalteten Gewässern gleichberechtigt mit den ökologischen Elementen berücksichtigt werden sollten.

Die Dissertation schlägt am Beispiel des Münstertales im Schwarzwald einen Bogen von der Geschichte dieser Landschaft und ihrer Überprägung bis hin zur Wasserrahmenrichtlinie und ihren Leitbildern. Nach einer Reihe wichtiger Begriffsdefinitionen (Landschaft, Kulturlandschaft, Gewässerstruktur, ...) entwickelt die Autorin ein Konzept zur strukturierten Inventarisierung der historischen Elemente im Münstertal. Die Steckbriefe der vorgestellten Bauwerke vermitteln dabei eine gute Übersicht über die Bauwerke, ihre Geschichte und ihren Zustand. Dabei wird den Lesern - fast beiläufig - die wasserbauliche Geschichte des Münstertales nähergebracht, und die dynamischeren Epochen werden im Einzelnen vorgestellt. Eine der Stärken dieser Arbeit ist die detaillierte Darstellung historischer Fakten und ihrer Strukturierung, die dann auch zu einem Bewertungsschema führt, welches als Werkzeug für die Gewässerbeurteilung für die Wasserrahmenrichtlinie vorgeschlagen wird. Es wird der Begriff des "kultürlichen Gewässerzustandes" definiert und als neues Kriterium genutzt.

Die These der Arbeit ist, dass kulturhistorische Elemente eines Gewässers gleichrangig mit ökologischen Elementen zu betrachten sind. Ein Ansatz ist dabei, die historische Entwicklung von Bauwerken aufzuhalten oder diese wieder instandzusetzen. Diese Herangehensweise ist analog zum potentiell natürlichen Abfluss aus der ökologischen Betrachtung: die gleiche Schutzweise bzw. Rückbauweise wird auf die landschaftshistorische Betrachtung übertragen. Es ist damit - im weiteren Sinne - auch eine Diskussion, wie beispielweise ein Weltnaturerbe im Vergleich zu einem Weltkulturerbe zu bewerten ist. Überspitzt gesagt ist das auch die Diskussion, wie mit einem eventuell in Zukunft benannten Weltkulturerbe "Oberharzer Wasserregal" (die Kandidatur ist regelmäßig in der Diskussion) aus dem Blickwinkel der Wasserrahmenrichtlinie zu verfahren wäre. Wichtig ist, dass eine systematische Bewertung der Gewässer eine bewusste Entscheidung ermöglicht, falls es Konflikte zwischen kulturhistorischem Erbe und dem ökologischen Leitbild gibt. Eine solche bewusste Entscheidung für die Erhaltung eines historischen Elementes, seine reine Dokumentation oder seinen Rückbau ist für die genannten Konflikte erforderlich, unter Abwägung von vorliegenden Bewertungen aus den verschiedenen Sichten.

Die hier vorgestellte interdisziplinäre Arbeit umfasst ein weites Feld aus Kulturgeschichte, Geografie, Denkmalschutz, Naturschutz, Fließgewässerbewertung bis hin zu Ökologie und Ökomorphologie, dessen Bearbeitung detailliert dargestellt wird. Ein Glossar von Begriffen, die in einzelnen Disziplinen mit speziellen Bedeutungen verwendet werden, wäre hin und wieder hilfreich, ebenso wie ein sorgfältigerer Umgang mit physikalischen Einheiten.

Es ist das Verdienst dieser Arbeit, auf die fehlende Betrachtung der landschaftshistorischen Aspekte im Rahmen der Fließgewässerbewertung für die Wasserrahmenrichtlinie hinzuweisen und ein Instrumentarium für eine erweiterte Bewertung vorzuschlagen.

• 5000 Jahre Wassernutzung – Wasserbau von der Antike bis zur Neuzeit

1. Ausstellung in der Fachhochschule Darmstadt

Die Wiege des Wasserbaus stand im Vorderen Orient, wo vor über 5000 Jahren die ersten Talsperren und Wasserleitungen entstanden, vor 3800 Jahren das erste große Bewässerungsprojekt und 600 Jahre später der erste Suez-Kanal gebaut wurde.

Die Griechen und vor allem die Römer brachten den Wasserbau mit bis zu 240 km langen Aquädukten und riesigen Reservoirs, mit Wassertarifen, Normen für Rohre und einem im Grundsatz immer noch gültigen Wasserrecht zu einer Perfektion, wie sie erst wieder an der Wende zum 20. Jahrhundert erreicht wurde.

In Wort und Bild zeigt die Ausstellung so unterschiedliche Bauwerke wie die ältesten Talsperren der Welt in Jordanien und Ägypten, die Druckrohrleitungen von Pergamon/Türkei, die Wasserversorgungen von Pompeji und der Villa Hadriana in Tivoli, die Großzisternen der Phlegraeischen Felder bei Neapel, die barocke Wasserversorgung von Weilburg/Lahn, den Weser-Lahn-Kanal und den von Wasserbauern aus Darmstadt erst vor drei Jahren entdeckten, mit 94 km längsten bisher bekannten Tunnel der Antike.

2. Tagung am Dienstag, 6. Februar 2007, 14.15 bis 17.00 Uhr

Programm

14.15 Uhr Begrüßung *Prof. Dr.-Ing. M. Döring*
14.20 Uhr Wasserbewirtschaftung – Grundlage für die Entwicklung von Siedlungen seit prähistorischer Zeit?
Prof. Dr.-Ing. H. Fahlbusch, Fachhochschule Lübeck
14.50 Uhr Das wasserwirtschaftliche System der prähistorischen Siedlung Tall Hujayrat al-Ghuzlan in Südjordanien.
Dipl.-Ing. B. Heemeier, Fachhochschule Lübeck
15.20 Uhr Kaffeepause
15.50 Uhr Wasser für die Dekapolis – Römisches Tunnelsystem in Jordanien.
Prof. Dr.-Ing. M. Döring, Hochschule Darmstadt
16.20 Uhr Gewässer in der Kulturlandschaft
Dr.-Ing. K. Röttcher, Roettcher Ingenieurconsult, Kassel
16.50 Uhr Schlusswort

Im Anschluss an die Tagung findet eine Führung durch die Ausstellung statt.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Wasserbaulabors.

Zu dieser Ausstellung hat die DWhG ihre Poster-Präsentation zur Verfügung gestellt, darunter:
• die ältesten Talsperren der Welt in Jordanien und Ägypten,
• Die Wasserversorgung von Pergamon und der Villa Hadriana.
Es folgen aktuelle Projekte der Hochschule Darmstadt wie
• Wasserbauten am Golf von Neapel
• Vermessung des 94 km langen antiken Tunnels von Gadara/Jordanien
Im 3. Teil wird über den Einsatz traditioneller Verfahren und antiker Bauwerke in der modernen Wasserwirtschaft arider und semiarider Regionen an Hand von zwei Beispielen berichtet:
• Bewässerung und Versalzung in den Oasen der Ostsahara
• Talsperrenbau in Handarbeit in Darfur/Sudan

Öffnungszeiten
29. November 2006 bis 9. Februar 2007. Montags bis donnerstags 8 bis 16 Uhr, freitags 8 bis 11 Uhr (22.12.06 bis 2.1.07 geschlossen), Eintritt frei.
Wasserbauhalle der Hochschule Darmstadt (hinter dem Hochhaus), Schöfferstraße 3 (6 Min. vom Hbf.), 64295 Darmstadt

Führungen Dienstagnachmittags
(nur nach Vereinbarung):
✆ 06151-168178
✆ 06151-168149 (vormittags)
Fax: 06151-168159

Email: mdoering@fbb.h-da.de
doering-adenstedt@t-online.de

• *Küstenwelten*

Science Center und Entdecker Ausstellung über Phänomene, Natur, Landschaft und Menschen an den Küsten der Erde

Seit der Umwelt Konferenz in Rio und dem hiervon ausgehenden Agenda 21-Prozess sind die Küsten als besonders sensible und für Natur und Mensch wichtige Gebiete der Erde erkannt. Die EU erklärte die Küstenzonen 2001 zum EU-Brennpunkt.

Auch die Globalisierung der Wirtschaft führt zu einer wachsenden Bedeutung der Küsten, die sich in der Befassung mit Küstenthemen in internationalen und europäischen Gremien niederschlägt. Die Tsunami-Katastrophe an den Küsten des Indischen Ozeans zeigte mit der Betroffenheit der hiesigen Bevölkerung das Zusammenrücken der Küsten und Ihrer Bewohner in einer globalisierten Welt, das

auch durch wachsende touristische Verflechtungen dokumentiert wird.

Viele Phänomene, Themen, Herausforderungen und Gefährdungen an den Küsten unterliegen weltweit und bei uns nicht nur den gleichen Naturgesetzen, es gibt in der Kulturgeschichte und in technischen und wirtschaftlichen Lösungsansätzen viele Ähnlichkeiten oder auch bedenkenswerte Unterschiede.

Gerade in Norddeutschland und speziell in Niedersachsen und der Metropolregion Hamburg liegt es nahe, die große und in der Zukunft wachsende Bedeutung der Küsten der Erde mit ihrer Natur und ihren Menschen zu erkennen und der Bevölkerung zu erschließen.

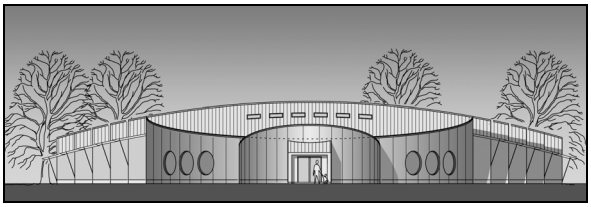
Die gemeinnützige Stiftung Natureum Niederelbe – errichtet und gefördert vom Landkreis Stade, dem Verein zur Förderung des Natureum Niederelbe und der Kreissparkasse Stade - verfolgt den Zweck, das Natur- und Umweltverständnis über die Unterelbe / Elbeästuar, die Nordseeküste und Küsten, sowie Flussmündungssystemen weltweit zu fördern und Forschungsergebnisse und Erkenntnisse hierzu aus der Vergangenheit und Gegenwart an die Bevölkerung zu vermitteln.

Die Stiftung betreibt für diesen Zweck u.a. das Natureum Niederelbe, ein Natur- und Freilichtmuseum mit 60 000 qm Biotoppark direkt an der Mündung von Elbe und Oste zwischen Stade und Cuxhaven. Es liegt unmittelbar am Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung des niedersächsischen Ufers der Elbe zwischen Otterndorf und Drochtersen.

Das Natureum Niederelbe hat sich in den vergangenen 15 Jahren mit den regionalen Küsten und Naturräumen an der Elbmündung und der Nordseeküste, mit den Menschen und ihrer Tätigkeit in der Umwelt befasst und diese dargestellt. Seit der Übernahme der Trägerschaft des Museums durch die Stiftung vor fünf Jahren wuchs das Besucherinteresse von jährlich 35 000 auf inzwischen 65 000 Gäste.

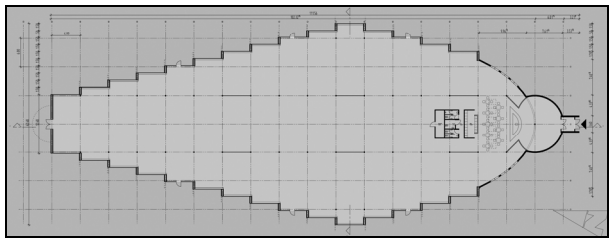
Das von der Stiftung jetzt geplante Projekt ist einzigartig für die Bundesrepublik Deutschland und bereichert mit seinen Inhalten in herausragender Weise die maritimen Angebote der Metropolregion Hamburg, des nordwestlichen Niedersachsens und des angrenzenden Schleswig-Holsteins. Ein Anleger für touristische Ausflugsschiffe direkt am Natureum Niederelbe ist im Bau.

Für ***Küstenwelten*** soll unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit und der Umwelt- und Nachhaltigkeitseffizienz ein 3000 qm großes Gebäude errichtet werden, das einem Küstenschuppenwurm (*Harmothoe sp.*) nachempfunden wurde. Unter seinem leicht gerundeten Dach finden u.a. das Science Center, die Entdecker Ausstellung und ein Sonderausstellungs- und Aktionsbereich sowie Shops und Café Platz.



Die dem Küstenschuppenwurm nachempfundene Halle für *Küstenwelten* von Süden gesehen.

Das Ziel von ***Küstenwelten*** ist, das Küstenbild seiner Besucher zu erweitern: geografisch, naturwissenschaftlich, kulturell und emotional und hierzu Wege, Interaktion und erprobbare Erfahrung anzubieten. Schulklassen sollen Grundlagen naturwissenschaftlichen Experimentierens an der Küste vermittelt werden. Zugleich vermitteln Bauwerk, Science Center, Ausstellungen und Gesamtangebot Anknüpfungspunkte und Lösungsansätze für Nachhaltigkeitsstrategien bis hin zu ihrer persönlichen Rezeption und Umsetzung durch die Besucher.
Küsten erreichen 1,6 Mill. Kilometer Länge und verteilen sich auf alle Klimazonen und Kontinente der Erde. Küsten sind Intensivlebensräume im Schnittpunkt geologischer Folgen, der biologischen Evolution und der jungen kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Fast 50 % der Menschheit leben heute an den Küsten der Erde.



Grundriss der Halle.

Küstenwelten empfängt seine Besucher mit dem Angebot drei an der Elbmündung wohlbekannte Vogelarten (Weißwangengans, Uferschnepfe, Küstenseeschwalbe) auf ihrer jährlichen Wanderung durch sich verändernde Jahreszeiten, Klimazonen und Orte von der Arktis zur Antarktis entlang den Küsten der Erde zu begleiten: Wir folgen den Vögeln zu den Küsten der Erde.

Im Science Center wird das Anfassen, Ausprobieren und Experimentieren zum Programm erhoben. Auf 800 qm bietet es interaktive Geräte und Anlage

zu den verschiedensten Küstenphänomenen: Wellen, Strömungen, Gezeiten, Wind, Sturm und Windenergie, Eigenschaften des Wassers und des Bodens, Küstentechnologien, Schifffahrt, Klimawandel und Auswirkungen, ökologische Kreisläufe und spezielle biologische Phänomene. Diese Themen sollen künftig in Abhängigkeit vom Besucherinteresse und der öffentlichen Diskussion wechseln.

Die Entdecker Ausstellung bereitet die eher hintergründigen und komplexeren Themen zur Landschafts-, Natur- und Kulturgeschichte der Küsten auf, die bei der experimentellen Darstellung im Science Center keinen Platz finden. Rund um ein den Raum beherrschendes Flussmündungsaquarium mit Stören sind auf zwei Ebenen die Themen vertreten. Die Ausstellung zeigt biologische und ökologische Antriebskräfte in der Naturumwelt und vergleicht mit Blick auf die Menschen und die wirtschaftliche Bedeutung der Küsten Erkenntnis- und Lösungsansätze in verschiedenen Kontinenten und Regionen. Mit begehbaren Inszenierungen, Geschichte(n) erzählenden Animationen, Mitmachangeboten und herausragenden Objekten vermittelt sie ein emotionales und haptisches Wahrnehmen vom Leben und Erleben an der Küste und dem Wirtschaften und Verändern in der Küstenlandschaft.

Das Forum Wissenschaft und Natur bietet den verschiedenen Teilnehmern am Küstengeschehen aus Forschung, Wirtschaft, Naturschutz, Küstentechnologie und Umweltschutz die Möglichkeit, aktuelle Projekte, Entwicklungen und Gefährdungen darzustellen, die Wattenmeernationalparke mit ihren wechselnden Themen zu präsentieren und z.B. Naturschutzprojekte an Küsten entfernter Klimazonen vorzustellen.

Im Shop- und Cafebereich von ***Küstenwelten*** besteht die Möglichkeit zum Verkauf von Produkten, die im Zusammenhang mit Naturschutzprojekten von Umweltverbänden an den Küsten verschiedener Kontinente hergestellt wurden. Damit kann zu einer Verstetigung solcher Projekte über den unmittelbaren Projektzeitraum hinaus beigetragen werden.

Das Natureum Niederelbe mit Ausstellungen und Biotoppark zur Elbmündung, Nordseeküste und dem Elbe-Weser-Dreieck ergänzt das Angebot. Von seinem Gelände aus können Wildvögel im international bedeutsamen Elbuferbereich direkt mit Spektiven beobachtet werden.

Die angedeuteten Vermittlungs- und Bildungsziele, und die neuen Präsentationsmethoden, die für ***Küstenwelten*** eine besondere Bedeutung haben, sollen in einer Vorstudie präzisiert und durch Vorabevaluation überprüft und angepasst werden.

Für die Realisierung von ***Küstenwelten*** sind etwa 2,8 Millionen Euro erforderlich. Hiervon bringen die Stiftung Natureum Niederelbe und der Förderverein 33% auf. Über Fördermaßnahmen, die weitere 40 % der Kosten abdecken, werden z. Z. Gespräche geführt.

Bauweise und Organisationskonzept sind sehr auf Kosteneffizienz im Aufbau und im späteren Betrieb ausgerichtet und berücksichtigen die Erfahrungen und Möglichkeiten der Stiftung. Es gibt zahlreiche inhaltliche, funktionale und betriebswirtschaftliche Synergien mit dem vorhandenen Natureum Niederelbe und seinem Biotoppark. Der kostendeckende dauerhafte Betrieb aus den Einnahmen ist – ermittelt auf den Basisdaten des operativen Betriebes der Stiftung - schon an der Basiszahl der erwarteten 100 000 – 200 000 Jahresbesucher möglich. Eine externe Bedarfs- und Kostenanalyse ist in Vorbereitung.

Die gemeinnützige Stiftung Natureum Niederelbe konnte im Zusammenwirken mit verschiedenen Verwaltungen und Einrichtungen bereits wesentliche Grundlagen für die Realisierung des Projekts schaffen. Eine Realisierung ist jedoch nur möglich, wenn sich weitere Förderer und Unterstützung für dieses Projekt gewinnen lassen.

Ansprechpartner:
Stiftung b. R.
Natureum Niederelbe
Dr. Reinhard Kölmel
21730 Balje
Tel. 04753 842111
Fax 04753 8193
koelmel@natureum-niederelbe.de
www.natureum-niederelbe.de

► AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

• Antike Wasserbauten von Antiochia (Türkei)

Unser Mitglied Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring (Darmstadt) hat im September 2006 an einer von der Thyssen-Stiftung geförderten Feldforschung der Universität Halle im antiken Antiochia (dem heutigen Antakya) in der Südtürkei teilgenommen. Gegenstand der ersten von mehreren Kampagnen war die wasserbauliche Beurteilung und partielle Dokumentation

- des „Eisernen Tores“, einer Bogenstaumauer aus dem 6. Jh. n. Chr.,
- von zwei Aquädukten sowie
- von Zisternen und Brunnen.

Antiochia am Orontes, gegründet um 300 v. Chr. durch Seleukos I. Nikator, einem der Diadochen, der Nachfolger Alexanders d. Gr., galt in der hellenistisch-römischen Epoche neben Rom, Alexandria und Konstantinopel (Byzanz) als eine der vier bedeutendsten Städte der bekannten Welt. Dazu trug vor allem ihre Lage am Handelsweg aus Innerasien (der späteren Seidenstraße) bei, die am Hafen Antiochias, in Seleukia Pieria, endete. Die Stadt verfügte neben einem reichen Inventar an Theatern, Thermen, einem Amphitheater und einem Circus Maximus über eine weitläufige bauliche Infrastruktur. Bedeutendste noch erhaltene Monumente sind die Stadtmauern, das „Eiserne Tor“ und zwei Aquädukte mit ihren Brücken.

Eine Serie von Katastrophen besiegelte das Schicksal der Stadt. Den Auftakt bildete ein Großbrand im Jahr 525, gefolgt von verheerenden Erdbeben (526 und 528), bei denen die Hälfte der mehr als 500.000 Einwohner umkam, Perserüberfälle (540 und 573) und weitere Erdbeben und Epidemien. Zwar versuchte der oströmische Kaiser Justinian (527-565), mit Aufbauhilfen die Stadt zu retten, doch war ihr Niedergang noch im selben Jahrhundert nicht mehr aufzuhalten.

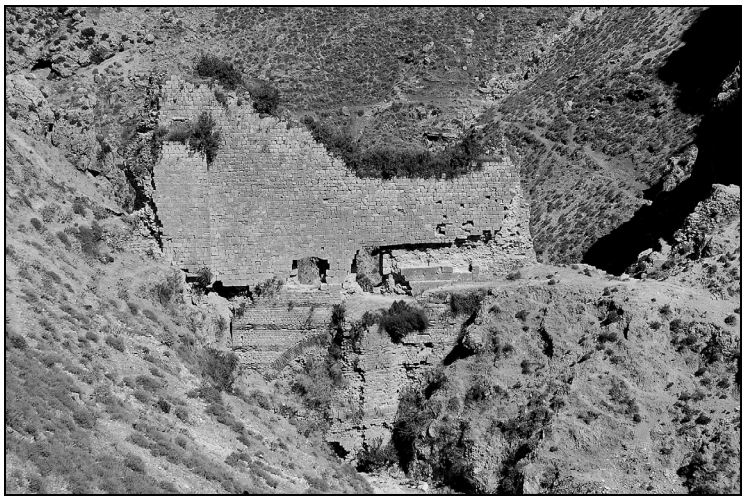


Bild 1: Das „Eiserne Tor“. Die unteren 20 m bilden die Staumauer. Vor dem Ziegelbogen der ehemaligen Aquäduktbrücke ist der zylindrische, halb eingestürzte Bogenmauerteil zu erkennen. Darüber die ebenfalls noch 20 m hohen Stadtmauer mit den beiden Hochwasserüberläufen, rechts die Lücke des im 20. Jh. eingestürzten Stadtmauerteils.

1. Eisernes Tor

Das „Eiserne Tor“ (Bild 1) ist das monumentalste noch erhaltene Bauwerk im Zuge der Stadtmauern und ein wesentlicher Schlüssel für die Stadtentwicklung. Das immer noch 40 m hohe Bauwerk, das die Stadtberge Silpius und Staurin über den Fluss Parmenios verbindet, war in seiner 2000jährigen Geschichte

- Aquäduktbrücke,
- Stadtmauer,
- Talsperre und
- Steinbruch.

Bereits PROKOPIUS beschreibt die Anlage im Jahr 559 als Hochwasserschutzsperre. Das Bauwerk ist bis heute als unkontrollierte Stauanlage in Betrieb und wird regelmäßig etwa 20 m hoch eingestaut. Das Stauvolumen beträgt etwa 100.000 m³. Die Bauaufnahme konnte im September 2006 weitgehend abgeschlossen werden.

Bauphase 1

Vermutlich unter Trajan/Hadrian entstand an der engsten Stelle der Parmenios-Schlucht eine Aquäduktbrücke, die zu einem unbekannten Zeitpunkt einstürzte (vielleicht während eines der zahlreichen Erdbeben). Fragmente des Brückenbogens aus Kalksteinquadern finden sich noch auf der Unterwasserseite des „Eisernen Tores“.

Bauphase 2

Die Wiederherstellung dürfte sehr bald erfolgt sein, da die Wasserversorgung der Stadt gefährdet war. Tragkonstruktion war nun ein 3 m breiter und 12 m gespannter Bogen aus Ziegeln (**Bild 1**) mit einem Brückenkörper aus Opus quadratum und 4- bis 5-lagigen Ziegeldurchschüssen, auf dessen Mitte der Aquaedukt verlief.

Bauphase 3

Als unter Justinian als Folge der Katastrophen die Stadt verkleinert wurde und die Stadtmauer über die Brücke geführt werden sollte, scheint man den Brückenbogen mit o*pus caementicium* (röm. Beton) gefüllt zu haben, damit er das Gewicht der über 20 m hohen Mauer aufnehmen konnte. Das Wasser wurde durch ein 2,10 m breites und 1,50 m hohes Gewölbe unter dem Bauwerk hindurchgeleitet. Da es unvermeidlich war, dass sich der Bach bei Hochwasser anstaute, scheint man gleichzeitig den gezielten Umbau in ein Hochwasser-Rückhaltebecken vorgenommen zu haben. Dazu wurde das Gewölbe auf der Wasserseite um 2,5 m und auf der Stadtseite um etwa 4 m verlängert. Auf dem stadtseitigen Gewölbe wurde eine etwa 1 m breite Mauerscheibe aufgesetzt, die als „verlorene Schalung“ für den Opus Caementicium-Kern unter dem Brückenbogen den Ziegelbogen verdeckte und in Höhe des Aquädukts einen Sims bildete, der nun den 50 cm breiten Wasserkanal trug. Durch ein Tor im Stadtmauerteil der rechten Talseite führte ein Weg ins obere Parmenios-Tal.

Wasserseitig wurde eine 1,20 m starke Mauerscheibe vorgesetzt, die vor der ehemaligen Öffnung des Brückenbogens zylinderförmig auf 3 m verstärkt

wurde. Dadurch konnte ein Teil der Wasserdruckkräfte horizontal durch die beidseitigen Mauerscheiben in den Fels abgeleitet und das relativ schlanke Kernbauwerk entlastet werden. Der 20 m hohe untere Teil des „Eisernen Tores“ kann damit als die erste große Talsperre nach dem Bogenmauerprinzip gelten[1].

Bauphase 4

Kurze Zeit später scheint der Mittelteil der Stadtmauer eingestürzt zu sein. Er wurde –einschließlich der Überlauföffnungen– in großformatigem Opus quadratum erneuert, das fast ausschließlich aus Spolien besteht. Später wurde der Aquädukt (vielleicht wegen des Rückgangs der Bevölkerung im 6. Jh.) aufgegeben und mit Opus caementicium verfüllt.

Weitere Entwicklung

Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt stürzte ein Teil des Bogenmauerteils ein. Die Bogenwirkung wurde dadurch erheblich geschwächt, sodass die Kernmauer heute mit nahezu dem vollen Wasserdruck belastet wird. In der jüngsten Vergangenheit wurde das „Eiserne Tor“ als Steinbruch benutzt. Vor allem großformatige Fassadensteine wurden entfernt. Für den Abtransport hatte man neben dem Straßentor einen zweiten Durchbruch geschaffen, der nach 1935 zum Einsturz des gesamten rechten Stadtmauerabschnitts führte.

Durch die Steinentnahmen und das Fehlen der Bogenwirkung ist das Bauwerk heute in seiner Standsicherheit stark gefährdet. Unsachgemäße Einbauten der letzten Jahre im Grundablass induzieren zusätzlich gefährliche Turbulenzen, die sich als dynamische Belastungen auf das Bauwerk übertragen.

2. Aquädukte

Zur Versorgung der Stadt wurde Wasser der Quellen von Daphne (8 km südlich von Antiochia) mit Hilfe zweier 10 bis 12 km langen Aquädukte in die Stadt geführt. Beide Leitungen verlaufen am Fuß der Stadtberge Silpius und Staurin, wobei mehrere Täler mit teilweise monumentalen Brücken überquert werden (Bild 2). Der Gesamtabfluss beider Leitungen beträgt in Daphne bis zu 1500 l/s.

Bild 2: Teil der 300 m langen Brücke des unter Trajan/Hadrian erbauten Aquädukts bei Daphne. Die mächtigen Sinterungen markieren die Lage des ehemaligen Wasserkanals in 40 m Höhe über der Talsohle.

Der Bau des ersten (unteren) Aquädukts wird Tiberius/Caligula (1. Jh. n. Chr.) zugeschrieben, der des höher gelegenen Trajan/Hadrian (frühes 2. Jh.). Die Betriebszeit des oberen endete kurz nach justitianischer Zeit, der untere könnte bis ins 12. Jh. genutzt worden sein.

Der obere Aquädukt hat den in der römischen Kaiserzeit üblichen gemauerten und verputzten Rechteckquerschnitt mit Tonnengewölbe aus Opus caementicium. Das Parmenios-Tal überquerte er auf dem „Eiserne Tor“, auf dessen Ostseite noch eine kleine Zuleitung aus dem Fluss mit Sandfang einmündet. Im Fels erfolgte der Vortrieb von Bauschächten aus. Felswände werden als Galerien mit zahlreichen, ehemals zugemauerten Fenstern durchquert. Eine besonders auffällige Galerie befindet sich oberhalb der in den Fels eingelassenen „Petrus-Kirche“ der frühen christlichen Gemeinde Antiochias aus dem 1. Jh. n. Chr. (Bild 3).

Am Ende der Leitung befindet sich eine Armaturenkammer mit Absperrvorrichtung, von der aus Wasser in eine Zweigleitung abgegeben werden konnte. Der Querschnitt ist teilweise so stark versintert, dass der Abfluss am Ende der Betriebszeit erheblich eingeschränkt sein musste. Die Ablagerungen erreichen auf der Sohle z.T. weit über 50, an den Wänden bis zu 10 cm.

Der tiberianische Aquädukt verläuft parallel zur oberen Leitung und überquert das Parmenios-Tal auf einer etwa 30 m hohen und 100 m langen, vermutlich dreistöckigen Brücke, von der noch ein Pfei-

[1] Die bei Prokop als Bogenmauer erwähnte „halbmondförmig gekrümmte“ Sperre von Dara/Türkei besteht jedoch aus mehreren geraden Abschnitten, die nach dem Gewichtsprinzip wirken (vgl. Günther Garbrecht, Procopius und die Wasserbauten von Dara, in: Schriften der DWhG, Band 5, Siegburg 2004, S. 105-131). Einzig die 12 m hohe Sperre im Vallon de Baume/Provence, von der nur noch die Fundamentschlitze vorhanden sind, könnte eine Bogenmauer gewesen sein. Ob deren wenig monolithische Sandwich-Bauweise (zwei Mauern mit dazwischen liegendem Erdkern) allerdings ein Gewölbe bildete, kann bezweifelt werden (SCHNITTER, N.: Römische Talsperren, Antike Welt 1978 u.a.).

ler und mehrere Fundamente vorhanden sind. Der Querschnitt entspricht dem oberen Aquädukt.

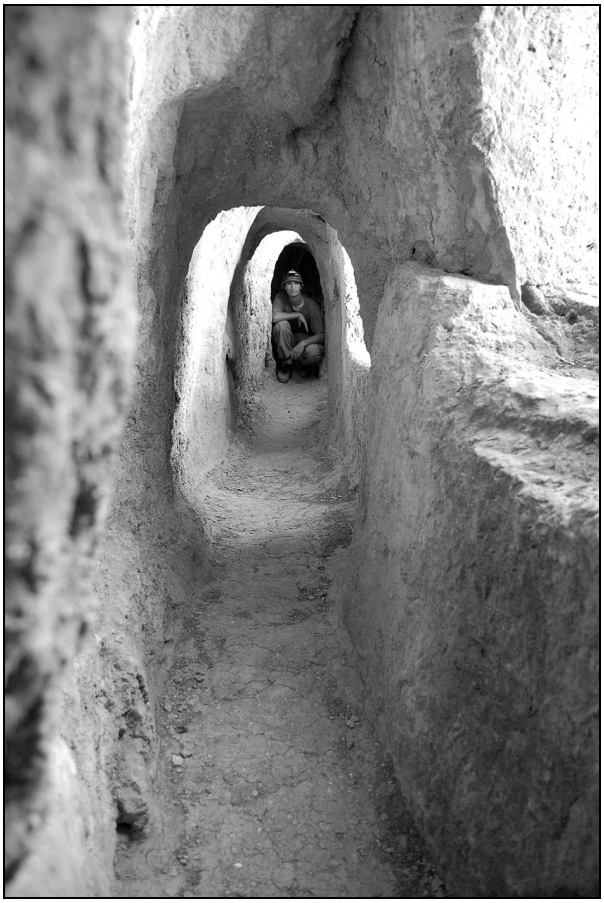


Bild 3: Galerie des hadrianischen Aquädukts oberhalb der „Petrus-Kirche“

3. Zisternen

Auf dem Stadtberg Staurin, 200 m über Antiochia, gründete Antiochos IV. Epiphanes (175-164 v. Chr.) eine neue Stadt: Epiphaneia. Da auf der verkarsteten Hochebene Wasser fehlt, war man auf Zisternen angewiesen, von denen zahlreiche gefunden werden konnten. Verbreitet ist die traditionelle Birnenform mit 30 bis 40 m³ Fassungsvermögen. Auch an der Stadtmauer und auf der 500 m über Antiochia gelegenen Zitadelle finden sich Reservoirs aller Größen. Die größeren sind fensterlose Gebäude mit Tonnengewölben, die bis zum Gewölbeansatz verputzt sind. Durch Tonrohre wurde das Wasser von den Dächern eingeleitet. Entnahmeeinrichtungen sind nicht erkennbar und dürften sich unter dem Schutt befinden, der alle Zisternen meterhoch ausfüllt. Das Fassungsvermögen beträgt bis zu 350 m³.

► VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *VORSCHAU*

• Karlsruher Vortragsreihe

Gemeinsam veranstaltet von Institut für Wasser und Gewässerentwicklung IWG und dem Institut für Hydromechanik IfH – Vorträge im Wintersemester2006/2007 siehe Anlage

• Wasserwirtschaftliches Kolloquium

Veranstaltet vom Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr, München, Programm 2006/2007 – siehe Anlage

• DWA – Erfurter Gespräche zur EU-Wasserrahmenrichtlinie 30./31.01.2007

Am 30./31. Januar 2007 finden die von der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. veranstalteten „Erfurter Gespräche zur EU-Wasserrahmenrichtlinie“ statt.
Weitere Informationen sind im Internet unter http://www.itrust.de/atv/bildungsdatenbahnk/download/3728_9509_07_Erfurter-Gespraeche.pdf abrufbar.
Weitere Informationen und Anmeldung:
DWA-Bundesgeschäftsstelle
Angelika Schiffbauer
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Telefon: 02242/872-156, Fax: 872-135

Zur EU-Wasserrahmenrichtlinie die folgende aktuelle Veröffentlichung:
Jedlitschka, Jens und Ursula Schmedtje: Maßnahmenprogramm nach WRRL – Erste Überlegungen in Bayern, WASSER UND ABFALL, 8. Jahrgang, Mai 2006, Seite 10-15, 5 Tabellen

• DWA-Fachseminar „Küstennahe Gewässer“

Fachseminar „Küstennahe Gewässer“ (1. Block: 22. und 23.2.2007, 2. Block: 3.9.2007, 3. Block: 18. und 19.10.2007; jeweils in Oldenburg):
http://www.itrust.de/atv/bildungsdatenbank/download/3858_9522_07_Kuestennahe-Gew.pdf
Alle Bildungsangebote der DWA sind stets aktuell im Internet unter
http://www.itrust.de/atv/bildungsdatenbank abrufbar.

• DWA-Fachexkursion Bayern – Salzburger Land 28.6. – 1.7.2007

Fachexkursion Bayern – Salzburger Land – Osttirol, 28. Juni – 1. Juli 2007, voraussichtliches Programm (Schwerpunkte:

- Hochwasserschutz an einem kleineren Gewässer in bayern
- Kraftwerksgruppe Kaprun mit Informationen zur Entwicklung der Gletscher
- Haus des Wassers und Wasserschaupfad in Osttirol
- Allianzarena in München

Einladung zur Exkursion etwa ab Januar 2007 im Internet: www.dwa-st.de/lv/mitglieder/fachex.htm
DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen, Geschäftsstelle: Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden, Telefon: 0351/2032025, Fax: 2032026, E-Mail: info@dwa-st.de
DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon: 02242/872-0, Fax: 02242/872-135, www.dwa.de: Veranstaltungsprogramm 2007 – Fort- und Weiterbildungskurse, Seminare und Tagungen Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall, Boden

• China-Reise vom 12. bis 27./28. Mai 2007 des DWA-Landesverbandes Hessen

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland veranstaltet vom 12. bis 27./28. Mai 2007 eine Reise „Das Beste Chinas“. Die 16-tägige Reise führt von Frankfurt nach Peking (3 Übernachtungen) über Xiang (2 Ü) nach Shongquing (Einschiffung, Kreuzfahrt auf dem Yangtze – 3 Ü) und Wuhan (1 Ü). Anschließend werden Hangzhou (2 Ü) und Shanghai (3 Ü) besucht. Die Kosten belaufen sich pro Person (Doppelzimmer/Doppelkabine) auf rund 2.200,-.Euro. Interessenten melden sich in der Geschäftsstelle des DWA-Landesverbandes, Frauenlobplatz 2, 55118 Mainz, Telefon: 06131/604712, Fax: 06131/604714, E-Mail: info@dwa-hrps.de (aus dem Mitglieder-Rundbrief Mai 2006). Gemäß Hinweis im Mitglieder-Rundbrief November 2006 ist die Reise inzwischen ausgebucht. Der DWA-Landesverband Hessen organisiert gerne nochmals eine solche Exkursion und bittet, sich bei Interesse an die Geschäftsstelle des DWA-Landesverbandes in Mainz zu wenden.

• 14. Deutsches Talsperrensymposium und 7. ICOLD European Club Dam Symposium vom 17. – 19. September 2007 auf dem Campus Weihenstephan der Technischen Universität München in Freising bei München. Interessenten wenden sich bitte an das DWhG-Mitglied Dipl.-Ing. Christian Heitefuss, Leiter der Betriebsabteilung Talsperren, Ruhrverband Essen, bzw. an den Veranstalter, das Deutsche TalsperrenKomitee e.V., Geschäftsführung, c/o Ruhrverband, Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen, oder an Frau Jana Radoi, Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Markt 8, 07743 Jena, Telefon: 03641/3533221, Fax: 03641/353321, E-Mail: talsperre@conventus.de,
Internet: www.conventus.de/talsperre

• Infobox ICID

Die ICID, gegründet 1950, ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation mit dem Ziel den technischen und wissenschaftlichen Austausch der Länder untereinander zu den Themen landwirtschaftliche Be- und Entwässerung, Hochwasserrisikomanagement und anderen wassergebundenen Themen zu fördern. Während in Deutschland die landwirtschaftliche Be- und Entwässerung heute keine entscheidende Rolle mehr spielt, entscheidet in vielen anderen Ländern die optimale Bewirtschaftung und Wasserversorgung der landwirtschaftlichen Flächen über die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. In einigen Ländern haben daher die nationalen Verbände der ICID eine Bedeutung vergleichbar mit der der DWA in Deutschland, als großer Fachverband der in diesem Bereich tätigen Experten und Verwaltungen.

2007 / 2008 finden folgende Veranstaltungen der ICID statt

• ICID: 2.-.5. Mai 2007 4. Asiatische Regionalkonferenz in Teheran, Iran

Thema Participatory Irrigation Management
Mit historischem Workshop:
Lessons learned from historical development and management of water in arid and semi arid regions
Internet www.pim2007.org (Auf diesen Seiten finden sich aber keine speziellen Hinweise zum Workshop , nur zur Konferenz allgemein)
Es werden interessante Touren angeboten zu historischen Bauwerken, die als Tourist wegen der politischen Lage nur schwer besichtigt werden können.

• ICID: 2.-6. September 2007 22. Europäische Regionalkonferenz in Padua, Italien

Hier finden parallel zur Konferenz zwei interessante Workshops statt.
Am 2.9.2007: International Workshop on Irrigation, Drainage and Floodcontrol
Am 4.9. 2007: European Framework Directive in the Field of Water Policy
Beide Workshops bieten hervorragende Möglichkeiten, einmal über den deutschen Tellerrand hinauszuschauen, ohne allzu weit reisen zu müssen. Die Internetseite ist www.italicid.org/erc2007.

• ICID: 30. September bis 5. Oktober 2007 58 International Executive Council Meeting der ICID in Sacramento, USA
Das Thema des Jahrestreffens der ICID lautet „The Role of Irrigation and Drainage in a sustainable Future“
Weitere Informationen www.icid2007.org

ICID: Oktober 2008 20. Kongress der ICID in Lahore, Pakistan
Hier ist wie bei den vorangegangenen Konferenzen auch ein historischer Workshop vorgesehen. Thema wird die Geschichte des Managements großer Flusseinzugsgebiete sein . Weitere Informationen über die Hauptseite der ICID www.icid.org und dann unter ICID Events.

Zu den verschiedenen Veranstaltungen liegt bei Herrn Röttcher auch noch weiteres Informationsmaterial vor. Für Rückfragen steht er gerne zur Verfügung. Leider hat die DWhG keine Möglichkeiten, einen Zuschuss zu den Reisekosten zu gewähren. Wir unterstützen und beraten aber gerne bei der Suche nach einer Fördermöglichkeit und würden uns freuen, wenn Mitglieder der DWhG bei den Veranstaltungen vertreten wären.

Weitere Informationen:
Dr.-Ing. Klaus Röttcher, Schlangenweg 15, 34117 Kassel, Telefon 0561-766179-0, Telefax 0561-766179-1, E-Mail klaus@roettcher.de

• Weitere internationale Termine
Die **International Water History Association** (IWHA), deren deutscher Landesverband die DWhG ist, veranstaltet vom 13. bis 17. Juni 2007 in Tampere, Finnland, seine 5. Konferenz mit dem Titel „Past and Futures of Water“.
Weitere Informationen unter http://www.iwha.net/ und http://www.envhist.org/

► VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *RÜCKSCHAU*

• Römisches Leben am Rhein

Der Arbeitskreis Stadt- und Kulturlandschaften im UNESCO-Club Region Bonn veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen LandesMuseum und dem Amt für Bodendenkmalpflege Bonn des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) am 25. November 2006 in Bonn eine öffentliche Vortragsveranstaltung mit dem Thema „Römisches Leben am Rhein“. Nach Begrüßung und Eröffnung durch die Veranstalter berichteten in der 1. Sektion am Vormittag unter der Moderation voin Ministerialrat a.D. Prof. Dr. Heinz Günter Horn DWhG-Mitglied *Dr. Gerd Rupprecht*, Landesamt für Denkmalspflege Rheinland-Pfalz, Abteilung Archäologische Denkmalpflege, Mainz, unter dem Titel „Das römische Umfeld von Mainz“ zunächst über die aktuellen Ausgrabungen im Bereich des Marktplatzes, bei denen man auf Straßenbefestigungen aus Steinmaterial zwischen Holzrosten zur Gründung auf sumpfigem Untergrund in früher römischer Zeit gestoßen ist. Die Auswertung der zahlreichen Holzproben wird zu weiteren interessanten Erkenntnissen über die gegenüber den bisherigen Erkenntnissen erheblich größere Fläche des Militärlagers auf heutigem Stadtgebiet führen. Die dendrochronologischen Bestimmungen über das Alter der ausgegrabenen Hölzer (ca. 1.000 Proben) werden auch Gegenstand eines Vortrages anlässlich der DWhG-Jubiläumstagung im September 2007 sein. Im zweiten Vortrag befasste sich *Dr. Brigitte Rebold*, Referat Denkmalpflege beim Regierungspräsidium Karlsruhe, unter dem Thema „Lopodunum - vom Reiterkastell zur Verwaltungsmetropole“ mit den umfangreichen Ausgrabungen in Ladenburg am unteren Neckar im Vergleich zu den in den Römerorten bei Riegel am Kaiserstuhl und Heidenheim an der Brenz gewonnenen Erkenntnissen. Der letzte Vortrag am Vormittag von Prof. Dr. Thomas Fischer, Universität Köln, behandelte die Ausgrabung des Flottenkastells in Köln-Alteburg, den Standort der römischen Rheinflotte „classis Germanica“ bis ca. 280 n. Chr.
In der 2. Sektion nach der Mittagspause berichtete unter der Moderation von Prof. Dr. Jürgen Kunow, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, Bonn, zunächst *Prof. Dr. Hans-Ulrich Nuber*, Universität Freiburg, Historisches Seminar, Abteilung für Provinzialische Archäologie, Referent des Vortrages „Römerzeitlicher Flusstransport am Oberrhein“ anlässlich der 11. DWhG-Fachtagung vom 12. – 15. Oktober 2006 in Freiburg/Breisgau, nach einer zusammenfassenden Übersicht über die rund 1.500 bekannten römischen Einzelgehöfte in Baden-Württemberg zwischen Oberrhein und Schwarzwald über das von seinem Institut im Markgräfler Land ausgegrabene „Heitersheim als Villentypus“ und verglich diesen mit anderen römischen Villen. Von besonderem Interesse war die der Wasserversorgung dieses Großgrundbesitzes dienende hölzerne Quellwasserleitung. Der anschließende Vortrag von Frau Dr. Ursula Heimberg, Rheinisches LandesMuseum Bonn, befasste sich mit der „Entstehung römischer Villen im südlichen Niedergermanien“, wie sie u.a. in den Rheinischen Bördegebieten bei Ausgrabungen im Vorfeld des Braunkohletagebaues Hambacher Forst freigelegt wurden. Zwei weitere Vorträge von Prof. Dr. Annemarie Stauffer, Fachhochschule Köln, und Prof. Dr. Renate Thomas, Römisch-Germanisches Museum, Köln, behandelten „Goldgewebefunde aus Bestattungen in Klein-

Vernich und Rommerskirchen“ und Römische Wandmalereien in Militärlagern und zivilen Bauten in Köln“. Zum Abschluss der Veranstaltung schilderte im öffentlichen Abendvortrag DWhG-Mitglied *Prof. Dr. Werner Eck*, Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, „Das römische Köln – Anfang und Ende“, einer der Autoren des im September 2004 erschienenen Buches über das römische Köln, seine Entstehung als „Oppidum Ubiorum“ mit der Zuwanderung der germanischen Ubier von der rechten Rheinseite in die römische Stadt etwa um 15 n.Chr. bis zu seiner Eroberung etwa 355 n. Chr. durch die Franken, unter denen die Stadt als Bischofssitz weiterhin eine bedeutende Rolle gespielt hat.
Die Vorträge der Veranstaltung werden vom Veranstalter veröffentlicht.

• 36. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA)

Auf dem am 5./6. Januar 2006 vom Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Köngeter) veranstalteten 36. Internationalen Wasserbau-Symposium (IWASA) unter dem Thema „Spannungsfeld Fließgewässer“ hat das DWhG-Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Klaus Röttcher einen beachteten Vortrag zu dem die DWhG im Zusammenhang mit ihrer „Weimarer Erklärung“ beschäftigenden Thema „Gewässer in der Kulturlandschaft“ gehalten.
Weitere Vorträge auf dem Symposium beschäftigten sich u.a. mit der ökosystemaren Betrachtung von Konflikten und Lösungen für Fließgewässer, Uferrückbau und eigendynamischer Entwicklung von Geschiebe führenden Flüssen, mit dem Geschiebemanagement an schiffbaren Flüssen, der Ablagerung und Erosion feiner Sedimente in Fließgewässern, der mineralischen Rohstoffgewinnung in Fließgewässern, der Wasserversorgung und dem Verkehr auf den westdeutschen Kanälen, aktuellen Entwicklungen beim Neubau, den Füll- und Entleersystemen von Schleusen, der Gestaltung und Unterhaltung von Fließgewässern im urbanen Bereich.
Der letzte Vortrag des Symposiums von Dipl.-Ing. Uwe Bergmeister, dem Österreichischen Rheinbauleiter der Internationalen Rheinregulierung in Lustenau/Österreich, erinnerte an dessen Vortrag über „Historische Entwicklung des Alpenrheins aus wasserbaulicher Sicht“ und die damalige Exkursion anlässlich der gemeinschaftlichen Tagung des Studienkreises für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie sowie des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über „Kultur- und Wasserbaugeschichtliches in Oberschwaben und dem Bodenseeraum“ vom 20. – 23. September 2001 in Wangen/Allgäu.
Die Vorträge des Symposiums werden in den von der Vereinigung zur Förderung des Lehrstuhls und Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen herausgegebenen Mitteilungen veröffentlicht.

• 5. Essener Baufilmtag am 14. Februar 2006

Auf dem vom Ruhrländischen Architekten- und Ingenieur-Verein zu Essen (RAIV), mit dem die DWhG eine fördernde Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit verbindet, gemeinsam mit dem Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft der Universität Duisburg-Essen veranstalteten 5. Essener Baufilmtag am 14. Februar 2006 wurden sehr interessante Filme über wichtige Großbaumaßnahmen, wie die Absenkung der Bügelbrücken über den inzwischen in Betrieb genommenen Lehrter Bahnhof in Berlin-Mitte, die Bogenstaumauer Karun III im Iran, die Kanalbrücke über die Elbe als Hauptbauwerk für das Wasserstraßenkreuz Magdeburg, eine neue Messehalle in Frankfurt und die Chungho Line – eine U-Bahn für Taipeh/Insel Formosa, gezeigt.

• Symposium zur Mühlengeschichte im Landschaftskorridor Erft-Rhein-Strunde am 18. März 2006

Am 18. März 2006 hat im Kreishaus Bergheim/Erft das vom Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V., 50126 Bergheim/Erft, veranstaltete Symposium zur Mühlengeschichte im Landschaftskorridor Erft-Rhein-Strunde „Mühlen links und rechts des Rheins“ stattgefunden. Die Vorträge wurden u.a. gehalten vom DWhG-Mitglied Dr. Ralf Kreiner, Aachen, über „Mühlen an der Erft“ und „Zur Geschichte der Bliesheimer Mühle“, von Dr. Thomas Kreft, Aachen, über „Mühlen an der Strunde“, einem rechten Nebenfluss des Rheins, von Priv.Doz. Dr. Horst Kranz und Dr. Ulrich Alertz, Aachen, über „Die Kölner Rheinmühlen im 16. Jahrhundert“, und zwar über die Organisation und Dokumentation des Mahlbetriebs auf dem Rhein sowie die Technik der Rheinmühlen.
Hierzu erhielten wir aus der von unserem Mitglied Prof. Dr. Dietrich Lohrmann herausgegebenen Reihe „Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte“ die beiden folgenden Ausgaben:
Kranz, Horst: Die Kölner Rheinmühlen – Untersuchungen zum Mühlenschrein, zu den Eigentümern und zur Technik der Schiffsmühlen, 390 Seiten, 19 Abbildungen, ausführlicher Quellenanhang und Namenregister, Format: 13,5 x 21,7 cm, fester Einband, 1. Auflage, ISBN 3-89399-123-9, Alano Verlag/Rader Publikationen, Aachen, 1991, Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte, Veröffentlichungen des Historischen Instituts der RWTH Aachen, Lehrstuhl für Mittlere Geschichte, Band 1
Bearbeitet von Horst Kranz, unter Mitarbeit von Ulrich Alertz: Die Kölner Rheinmühlen II – Edition

ausgewählter Quellen des 13. – 18. Jahrhunderts mit einer Datenbank und einer Perspektive „Rheinmühle nach Anton Woensan (1531)“, Entwurf und Zeichnung: Ulrich Alertz, 361 Seiten, mehrere Bilder und Zeichnungen, 13 Tabellen, 8 Grafiken, 1. Auflage, ISBN 3-89399-185-9, 1993, Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte, Band 2
Weitere Veröffentlichung in der Reihe „Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte“:
Droste, Peter Johannes: Wasserbau und Wassermühlen an der mittleren Rur – Die Kernlande des Herzogtums Jülich 8. – 18. Jahrhundert, 373 Seiten, 22 Abbildungen, fester Einband, ISBN 3-8322-2011-9, Shaker Verlag, Postfach 10 18 18, 52018 Aachen, Preis: 34,80 Euro
Über das Symposium „Mühlen links und rechts des Rheins – Symposium zur Mühlengeschichte im Landschaftskorridor Erft-Rhein-Strunde – Möglichkeiten der Darstellung der Mühlen der Region Köln/Bonn“ ist der Tagungsband mit Vorwort, Grußworten und den 7 Vorträgen, herausgegeben vom Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V., Willy-Brandt-Platz 1, 50129 Bergheim, in 1. Auflage, August 2006, 80 Seiten, 65 Abbildungen, 12 Tabellen, Format: 20 cm x 28,2 cm, broschiert, Preis: 6,50 €, erschienen.

• Symposium über die Wasserkraftnutzung im Bereich der Region Köln/Bonn

Unter dem gleichen Generalthema „Mühlen links und rechts des Rheins“ hat der Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. am 23. September 2006 ein Symposium über die Wasserkraftnutzung im Bereich der Region Köln/Bonn im Rheinischen Industriemuseum – Papiermühle Alte Dombach in 51465 Bergisch Gladbach veranstaltet. Die insgesamt 7 Vorträge befassten sich mit „Aktueller Stand Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen und Umsetzung der EU-Wassesrrahmenrichtlinie (Referent: Stefan Pott, Landesinitiative Zukunftsenergien NRW), Wasserkraftanlagen, Denkmalschutz und Denkmalpflege (Dipl.-Ing. Christian Hoebel, Westfälisches Amt für Denkmalpflege, Münster), Geschichtliche Entwicklung so genannter Industriemühlen (Dr. Walter Buschmann, Rhein. Amt für Denkmalpflege/LVR Brauweiler), Wasserkraftnutzung in der Vergangenheit und Gegenwart (Prof. Dr.-Ing. Jürgen Jensen, Universität Siegen, Forschungssinstitut Wasser und Umwelt), Konzeptionelle Leitlinien für ein Dokumentationszentrum zur rheinischen Mühlenkunde“ (Gabriele Scholz, Geschäftsführerin Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V.) sowie „Mühlen und Hämmer als gestaltende Elemente der Kulturlandschaft (Dipl.-Ing. Dieter Schäfer, Umweltamt/Kulturlandschaftspflege LVR, Köln-Deutz).
Auf der Veranstaltung lagen u.a. folgende Broschüren aus:
Landesinitiative Zukunftsenergien, c/o Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWME), Büro für Wasserkraft NRW, c/o Landwirtschaftszentrum Haus Düsse. 59505 Bad Sassendorf-Ostinghausen, Telefon: 02945/989-189, Fax: 02945/989-133, E-Mail: info@wasserkraft-nrw.de: Wasserkraftnutzung. Zukunftsenergien. Unterstützt von Land und Wirtschaft, 48 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, Format DIN A4, broschiert
Mühlenkreis Minden-Lübbecke: Die Westfälische Mühlenstraße – Mühlenbeschreibungen – Kulturdenkmale – Schiffmühle auf der Weser vor Minden, mit Kartenteil, 8 Seiten, Farbbilder
Deutsche Umwelthilfe e.V., Büro Berlin, Hackescher Markt 4/Neue Promenade 3, 10178 Berlin, Telefon: 030/258986-0, Fax: 030/258986-19, e-Mail: berlin@duh.de (Herausgeber): Lebendige Flüsse & Kleine Wasserkraft – Konflikt ohne Lösung? 39 Seiten, Beschreibung von 11 Kleinwasserkraft-Projekten, Format: DIN A4, broschiert
Landesverbände Rheinland und Westfalen-Lippe (Herausgeber): Nah dran – Industriekultur an 14 historischen Schauplätzen, 26 Seiten, Format: DIN A4, broschiert

• Symposium „Naturschutz und Gewässerschutz …“ am 21./22. März 2006 in Königswinter

Die Stiftung Naturschutzgeschichte, Drachenfelsstraße 118, 53639 Königswinter, hat am 21./22. März 2006 ein Symposium über „Naturschutz und Gewässerschutz – Gegenwarts- und Zukunftsfragen in historischer Dimension“ in Königswinter/Rhein-Sieg-Kreis, Vorburg von Schloss Drachenburg, veranstaltet. Nach Begrüßung durch Prof. Albert Schmidt, Stiftung Naturschutzgeschichte, Königswinter, und Grußwort von Dieter Dörr, Leiter des Referates Gewässerschutz im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, schloss sich der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Frank-Günter Zehnder, Rheinisches Landesmuseum/Universität Bonn, über „Das Wasser – Heil und Unheil, Schlaglichter der Kunstgeschichte“ an. In der Sektion I: Recht und Institutionen berichtete Dr. Ulrich Irmer, Umweltbundesamt, über „Die gemeinsame Implementationsstrategie der EU-Wasserrahmenrichtlinie“. Dr. Beate Olmer, freiberufliche Historikerin, Essen, sprach über „Die Anpassung des Wasserrechts an industriestaatliche Verhältnisse – Das Beispiel Preußen“. Rechtsanwalt Klaus-D. Fröhlich, Bad Honnef, erörterte „Die Entwicklung des Wasserrechts in der Bundesrepublik Deutschland von der öffentlich-rechtlichen Benutzungsordnung zum Umwelt- und Naturschutz“. In der Sektion II: Ökonomische Interessen/Sonderinteressen, moderiert vom *DWhG-Vorsitzenden*, sprach Dr. Jürgen Büschenfeld über „Interessenvielfalt am Wasser – Historische Konfliktlagen im Spannungsfeld ökonomischer Wassernutzung“. Es folgte Ulrich Dumont, Ingenieurbüro Floecksmühle,

Aachen, über „Wasserkraft – Entwicklung der Nutzung und ihrer gewässerökologischen Auswirkungen“ und Mattias Herbert, Bundesamt für Naturschutz, Bonn/Leipzig, über „Bundeswasserstraßen und Naturschutz – Moderne Verkehrswegeplanung im Verhältnis zum Schutz von Gewässer-Aue-Ökosystemen“. Der 1. Tag des Symposiums endete mit einer Führung durch das im ältesten Naturschutzgebiet Deutschlands auf dem Drachenfels in der Vorburg von Schloss Drachenburg errichtete Museum für Naturschutzgeschichte. Zur Einführung in die Ausstellung dient „Naturschutz in der Geschichte – Ein Leporello mit Daten, Fakten und Personen der Naturschutzgeschichte“. Am 2. Tag wurde das Symposium mit der Sektion III: Zustand der Gewässer im Teil I: Gewässerökologie, durch die Vorträge von DWhG-Mitglied *Martina Kaup*, Universität Bielefeld, über „Das Oderbruch und seine Bewohner zwischen Hochwasserschutz und Naturschutz“ und Dr. Alfons Heinrichfreise, Bundesamt für Naturschutz, Bonn, über „Beeinträchtigung des Wasserhaushalts durch Staustufen und Möglichkeiten der Auenreaktivierung“ fortgesetzt. Im Teil II: Gewässermorphologie sprachen Dr. Helmut Volk, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, über „Landschaftsentwicklung der Oberrheinaue und der Auewälder seit 1700 unter besonderer Berücksichtigung der Rheinkorrektion“. Walter Binder, Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, behandelte „Von der Statik zur Dynamik. Möglichkeiten und Grenzen der Wiederherstellung naturnaher Gewässer“. Im Teil III: Gewässergüte berichteten Karin Winklhöfer, Fakultät für Biologie der Humboldt-Universität Berlin, „Von der öffentlichen Gesundheitspflege zu den Gewässergüteklassen – ein wissenschaftshistorischer Überblick am Beispiel der Spree“, Prof. Dr. Günther Friedrich, vormals Landesumweltamt Nordrhein-Westfalen, „Von der Bewirtschaftung des Wassers zum ökologisch orientierten Grundwasserschutz“ und Dr. Jörg Lange, BBU AK.Wasser/Regiowasser e.V., Freiburg,über „Historische Entwicklungen und Chancen für den Gewässerschutz am Beispiel des südlichen Oberrheins“.

Das Resümee der Veranstaltung zog Direktor und Professor Arnd Winkelbrandt, Bundesamt für Naturschutz, Bonn. Den Abschlussvortrag „Wer beherrschte den Gewässerschutz? Konjunkturen im Perspektivenkampf um den Gewässerschutz im 20. Jahrhundert“ hielt Dr. Hans-Luidger Dienel, Zentrum Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin.

Als Veröffentlichung lag beim Symposium aus: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), Bundesverband für Natur- und Denkmalschutz, Landschafts- und Brauchtumspflege e.V., Adenauerallee 68, 53113 Bonn, Tel.: 0228/2240-91/-92, Fax: 0228/215503, E-Mail: bhu@bhu.de (Herausgeber): Naturschutz und Denkmalschutz – Zwei getrennte Wege? Dokumentation der Begrüßungs- und Einführungsworte sowie der 8 Vorträge des Symposiums am 9./10. Juni 2005 in Osnabrück im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, 106 Seiten, Schwarzweißbilder, Diagramme, Format: 18,5 x 21,0 cm, broschiert

• Ausbau der Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals

Im Rahmen einer Radtour am 1. Mai 2006 vom Museum Altes Schiffshebewerk Henrichenburg in 45731 Waltrop konnten im Zuge des Ausbaus der Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals bis zur Abzweigung des Mittellandkanals bei Bevergen für das Befahren mit bis zu 2,80 m abgeladenen Großmotorgüterschiffen und Schubverbänden (maximal 185 m lang, 11,40 m breit, maximale Tragfähigkeit 4.000t) der neue, fertig gestellte Stever-Durchlass, der vor der Fertigstellung stehende neue Straßentunnel Olfen-Selm als Ersatz für die alte Kanalbrücke über die Bundesstraße 236 in Olfen und die als Ersatz für die vorhandene Kanalbrücke über die Lippe an gleicher Stelle errichtete neue Doppeltrogbrücke unter der Bauleitung des Wasserstraßen-Neubauamtes Datteln, Speeckstraße 1, 45711 Datteln, besichtigt werden (siehe auch Bericht über eine Exkursion in: Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Nr. 2/Juni 2006, Seite 38-39).

• Kolloquium zum 600. Todestag des Thüringer Landgrafen Balthasar am 13.5.2006 in Gotha

Der Verein für Stadtgeschichte und Altstadterhaltung Gotha sowie der Freundeskreis Leinakanal haben aus Anlass des 600. Todestages des Thüringer Landgrafen Balthasar (1336-1406) am 13. Mai 2006 ein Kolloquium „Landgraf Balthasar und die Erbauer der europäischen Kunstgräben“ im Gothaer Haus der Versicherungsgeschichte veranstaltet. Der inzwischen in Nachfolge als „Freundeskreis Leinakanal“ gegründete gemeinnützige Verein ist der DWhG als beitragsfreies förderndes Mitglied auf Gegenseitigkeit verbunden.

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten floss durch die in der Mitte des 12. Jahrhunderts gegründete Stadt Gotha kein natürliches Gewässer. Besonders verheerend hatte sich der daraus resultierende Wassermangel ausgewirkt, als bei einem Großfeuer 1207 die in einfacher Bauweise aus Holz, Lehm und Stroh errichteten Gebäude der jungen Stadt niederbrannten. Erst im Jahr 1366 ließ Landgraf Balthasar durch seinen Werkmeister Conradus mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt den künstlichen Leinakanal, wegen des verfügbaren geringen Fließgefälles ein vermessungstechnisches Meisterwerk, zur Wasserversorgung und zugleich

zur Wasserkraftnutzung für mehrere Mühlen errichten.
Im Hauptreferat des Kolloquiums schlug Dr. Mathias Kälble, Friedrich-Schiller-Universität Jena, einen Bogen vom historischen Hintergrund zu Balthasars „Politik und Herrschaft im Spannungsfeld von Land und Dynastie“. Seine wichtigsten Werke, die bis in die heutige Zeit wirken, waren der Bau und die Erhaltung von Kunstgräben, wie der Badewasser-Mühlgraben in Waltershausen, der Leinakanal von Schönau am Berg nach Gotha, die Röhrenwasserleitung in Herbsleben und der Helbekanal bei Weißensee, eines der Ziele bei der Exkursion am 22.3.2006 anlässlich der 7. DWhG-Fachtagung „Gewässerentwicklung in der Kulturlandschaft“ in der Bauhaus-Universität Weimar. Prof. Dr. Hermann Wirth, Bauhaus-Universität Weimar, schilderte die „Landeskulturelle Sorgepflicht im Interessenkonflikt zwischen Fließendem und Stagnierendem“. Dr. Helga Raschke behandelte das Thema „Der Bau des Flößgrabens unter Herzog Ernst dem Frommen und seines Forstwarts David Schmidt“ als Teil des Leine-Kunstgrabensystems. Roland Schilling, ebenfalls vom Freundeskreis Leinakanal, befasste sich mit dem Bau und der Vermessung des Leinakanals.
Bis zur Fortsetzung des Symposiums am Nachmittag fand eine Führung durch die Ausstellung, das historische Archiv und die Fachbibliothek für Versicherungsliteratur in einem der repräsentativsten Gebäude der früheren herzoglichen Residenz Gotha statt, das in den Jahren 1892/93 nach den Plänen des Architekten Bruno Eelbo am Sitz des ersten überregional arbeitenden Feuerversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und der ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft errichtet worden ist.
Die Referenten am Nachmittag stellten Kunstgräben und -systeme aus anderen Gebieten vor. *Dr. Klaus Grewe*, Frontinus-Gesellschaft/DWhG, berichtete über „Wasser für die Grafen von Blankenheim – Eine hochtechnische Wasserleitung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts“, Dr. Oliver Kaiser, Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, stellte „Bürgerbeteiligung bei der Erforschung urbaner Fließgewässer in Freiburg“ dar und *Such, DWhG*, schilderte an Beispielen „Historische Kunstgraben- und Kunstteichsysteme im Westharz, in Sachsen und Mitteldeutschland“ das Kulturdenkmal Oberharzer Wasserregal/Niedersachsen, die Revierwasserlaufanstalt Freiberg/Sachsen, den Weiße Elster-Floßgraben in Thüringen/Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie den Helbe-Schwarze Elster-Floßkanal in Sachsen und Brandenburg. Mit seinem Schlusswort leitete der Sprecher des Freundeskreises Leinakanal, Wolfgang Möller, zu dem anschließenden Gang durch Gotha entlang dem Leinakanal durch den Schlosspark, der Alten Münze und zum oberen Hauptmarkt über. Hier wurde am Gedenkstein der Wasserkunst mit musikalischer Darbietung und Rezitation ein Blumengebinde zur Erinnerung an den Thüringer Landgrafen Balthasar als Erbauer des Leinakanalsystems niedergelegt. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Besichtigung der Ausstellung über den Leinakanal und der historischen Pumpanlage für die Wasserkunst im benachbarten Lucas-Cranach-Haus.

• 100-jähriges Jubiläum zur Einweihung der Gothaer Talsperre in Tambach-Dietharz

Am 12. Juli 2006 wurde aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Einweihung der Gothaer Talsperre in Tambach-Dietharz, durch welche die Wasserversorgung der Stadt aus dem Leinakanal ersetzt worden ist, vom Verein Freundeskreis Leinakanal eine Gedenktafel und eine Büste des Bauingenieurs Hugo Mairich (1863-1902), dem Initiator des Talsperrenbaus und weiterer von ihm geschaffener wasserwirtschaftlich bedeutsamer Bauwerke für die Stadt Gotha, im Lucas-Cranach-Haus angebracht.

• Brückenpark Müngsten im Tal der Wupper/Bergisches Land

Der Ruhrländische Architekten- und Ingenieur-Verein zu Essen (RAIV), mit dem die DWhG in beitragsfreier gegenseitiger fördernder Mitgliedschaft verbunden ist, hat am 29. Juni 2006 im Rahmen ihrer Fachführungen einen Besuch im Brückenpark Müngsten organisiert. Der Brückenpark Müngsten im Tal der Wupper liegt im geographischen Mittelpunkt der drei Bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Er wird von den drei Städten als gemeinsames Projekt gefördert „Natur trifft Technik, Idylle ergänzt um Ingenieurkunst“ – so lässt sich die Situation im Tal der Wupper unter der Müngstener Brücke am besten beschreiben. Die in den Jahren 1894 – 1897 als Verbindung zwischen den Städten Remscheid und Solingen mit einer Höhe von 107 m und einer Spannweite des Bogens von 170 m errichtete und für den Regionalverkehr wieder stark genutzte Eisenbahnbrücke bildet den technischen Kontrapunkt für ein intensives Landschaftserlebnis in dem zur stillen Erholung im Tal der Wupper angelegten Naturpark.

• 14. Kasseler Technikgeschichtliches Kolloquium

Am 6. Juli 2006 fand das von den Fachgebieten Wasserbau und Wasserwirtschaft (Univ.-Prof. Dr.-Ing. S. Theobald), Bauwerkserhaltung und Holzbau (Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Seim) und Alte Geschichte (Univ.-Prof. Dr. H. Schneider) ausgerichtete sowie u.a. von der DWhG mit veranstaltete 14. Kasseler Technikgeschichtliche Kolloquium (KTK) unter der

wissenschaftlichen Leitung von DWhG-Mitglied *Univ.-Prof. i.R. Dr.-Ing. Frank Tönsmann* statt.
Das 14. Kasseler Technikgeschichtliche Kolloquium (KTK) „300 Jahre Denis Papin in Kassel – Leben, Leistungen und Auswirkungen eines Hoferfinders“ wurde in der Universität Kassel veranstaltet. Im Juni 2006 jährte sich zum 300. Male ein Ereignis, das in die Annalen der Abendländischen Technikgeschichte eingegangen ist und als eine der Geburtsstunden der Dampfmaschine gelten kann. Damals führte der Experimentalphysiker Denis Papin (1647-1712) vor dem Ottoneum in Kassel im Beisein von Landgraf Karl (reg. 1677-1730) mit Erfolg die von ihm entwickelte erste Dampfdruckpumpe mit Kolben vor, einer Vorläuferin der Dampfmaschine. Eine funktionsfähige Ausführung der Papinschen Dampfdruckpumpe aus dem Jahr 1706 befindet sich in der Kasseler Orangerie, dem Astronomisch-Physikalischen Kabinett mit Planetarium.
Nach Eröffnung durch den wissenschaftlichen Leiter des Symposiums, DWhG-Mitglied Univ.-Prof. i.R. Dr.-Ing. Frank Tönsmann und Grußworten der Mitveranstalter schilderte im einführenden Beitrag des 1. Vortragsteils Univ.-Prof. Dr. Helmuth Schneider, Kassel, über Person und Werk des wohl bekanntesten Technikers der Antike, Heron dem Älteren von Alexandrien. Seine Forschungen zur Pneumatik waren wegweisend für die spätere Beschäftigung mit Druckphänomen. Im weiteren Vortrag stellte DWhG-Mitglied *Dipl.-Ing. Albrecht Hoffmann*, Honorarprofessor für Technikgeschichte an der Universität Kassel und Organisator des Kolloquiums, „Denis Papin – seine Kasseler Jahre und sein Bild in der Welt“ (im Zusammenhang mit der Erfindung der Dampfmaschine) vor. Im 2. Vortragsteil ging Prof. Dr. Ludolf von Mackensen unter dem Titel „Dampf als bewegende Kraft: Papin und die Folgen in Deutschland und Europa“ näher auf die Entstehungsgeschichte, die Rekonstruktion und die Funktionsweise der Papinschen Dampfdruckpumpe ein. Er erläuterte dabei das im Museum für Astronomie und Technikgeschichte in Kassel stehende Modell. Im letzten Vortrag befasste sich Univ.-Prof. i.R. Dr.-Ing. Frank Tönsmann mit „Wasserbauten und Schifffahrt in Hessen um 1700 und die Papinschen Forschungen“.

• Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

Im Anschluss an eine DWhG-Vorstandssitzung im Leichtweiß-Institut der TU Braunschweig nutzte Such die Gelegenheit zu einem Besuch des Stadtviertels mit den Gebäuden der Herzog August Bibliothek, Postfach 1364, 38299 Wolfenbüttel, Telefon: 05331/808-100, Fax: 05331/808-134, bestehend aus der Bibliotheca Augusta, Lessingstraße, dem Direktorhaus, dem Lessing-, Leibniz-, Meissner- und Anna-Vorwerk-Haus, Schlossplatz, dem alten Kornspeicher und dem Zeughaus. Der Besuch diente weiterhin der Information über die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke, in der die 6 nachfolgenden Bibliotheken in Deutschland mit den zentralen Aufgaben Sammeln, Erschließen und Bewahren zusammenarbeiten und im Einzelnen für folgende Zeitsegmente zuständig sind:
1450 – 1600: Bayerische Staatsbibliothek München (Musiknotendrucke bis 1800), 80328 München, Telefon 089/28638-305, Fax: 089/28638-309, E-Mail: erw@bib-bvb.d400.de
1601 – 1700: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Sammlung Deutscher Drucke – Lessingplatz 1, Postfach 1364, 38299 Wolfenbüttel, Telefon 05331/808-324, Fax: 05331/808-173, E-Mail: sdd@hab.de
1701 – 1800: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen – Sammlung Deutscher Drucke/DD18 – Papendiek 14, 37073 Göttingen, Telefon: 0551/39-5397, Fax: 0551/39-5674, E-Mail: dd18@mail.sub.uni-goettingen.de
1801 – 1870: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt – Sammlung Deutscher Drucke – Bockenheimer Landstraße 134-138, Telefon 069/212-39-216, Fax: 069/212-39-404, und Senckenbergische Bibliothek – Sammlung Deutscher Drucke – Bockenheimer Landstraße 134-138, 60325 Frankfurt am Main, Telefon 069/798-28243, Fax: 069/798-23147
1871 – 1912: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Musiknotendrucke 1801-1945 und Landkarten ab 1801), Haus 1: Abteilung Historische Drucke, Unter den Linden 8, 10117 Berlin, Telefon: 030/2015-1410, Fax: 030/2015-1717
Ab 1913: Die Deutsche Bibliothek

• 50 Jahre Länderarbeitsgemeinschaft Wasser

50 Jahre Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) – Hinweis auf die Festveranstaltung in Mainz am 19. September 2006 aus diesem Anlass in: Mitglieder-Rundbrief November 2006 unseres Kooperationspartners DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

► AUSSTELLUNGEN / MUSEEN

• Vom Segen der Albwasserversorgung bis 5.11.2006 im Freilichtmuseum Beuren

DWhG-Mitglied Winfried Müller, 73239 Kirchheim/Teck, wies auf die mit von ihm mit seinen Exponaten gestaltete Ausstellung „Vom Segen der Albwasserversorgung“ im Freilichtmuseum Beuren hin, die bis zum 5. November 2006 geöffnet war. Die ersten beiden Teile der Ausstellung in der Gärtringer Scheuer im Freilichtmuseum des Landkreises Ess-

lingen in Beuren beschäftigte sich mit den geo- und hydrologischen Bedingungen der Schwäbischen Alb und zeigten auf, wie es um die Wasserversorgung vor 1870 bestellt war. Im 3. Teil der Ausstellung wurde anhand alter Pläne und Abbildungen verbliebener Bauwerke die Planung und bauliche Ausführung der Wasserversorgung nachvollzogen. Das Freilichtmuseum Beuren liegt etwa 10 km südlich der Autobahn A 8 zwischen Nürtingen und Kirchheim/Teck

• Dresden 8000 – Die Ausstellung zum Stadtjubiläum bis 30. Dezember 2006

Zum 800-jährigen Stadtjubiläum von Dresden findet die Ausstellung „Dresden 8000 – Eine Zeitreise“ bis zum 30. Dezember 2006 im Japanischen Palais, Telefon 0351/8926927, www.archsax.sachsen.de, statt. Dresden ist allerdings viel älter, denn Menschen leben hier bereits seit 8000 Jahren!

• ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried

In dem 1129 von den Zisterziensern als dritte Gründung errichteten Kloster Walkenried, das sich aufgrund seiner wirtschaftlichen Aktivitäten zu einem der reichsten und politisch bedeutendsten Klöster des Reformordens entwickelt hat, wurde am 9. Juli 2006 ein Museum eröffnet. Mit seiner vollständig erhaltenen, weitläufigen Klausur aus dem 13. Jahrhundert mit dem berühmten doppelten Kreuzgang und der Ruine der mächtigen Klosterkirche zählt das Kloster Walkenried zu den wichtigsten Zeugnissen klösterlicher Baukunst in Europa. Im neuen ZisterzienerMuseum wird der 1098 im burgundischen Citeaux gegründete Reformorden der Zisterzienser erstmalig konsequent im wirtschaftlichen Kontext betrachtet: Die Zisterziensermönche als Manager des Mittelalters, als clevere Geschäftsleute und knallharte Arbeitgeber, als Schöpfer „industrieller“ Produktionsformen bereits zu ihrer Zeit, als Vordenker und Realisierer dessen, was heute Corporate Identity genannt wird, als Verwaltungsspezialisten mit eigener „Betriebsphilosophie“, kurz als „Weißer Konzern“. Museumsträger: Landkreis Osterode am Harz, Steinweg 4a, 37445 Walkenried, Telefon: 05525/1354, Fax: 05525/9599066, E-Mail: info@kloster-walkenried.de

• Aquarius Wassermuseum Mülheim an der Ruhr

Die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Am Schloß Broich 1-3, 45479 Mülheim an der Ruhr (MH), unterhält in der Nähe seiner Betriebsanlagen in einem früheren Wasserturm das architektonisch sehr interessant gestaltete und mit modernen, multimedialen, interaktiven Aufbereitungs- und Darbietungsformen ausgestattete Aquarius Wassermuseum, Burgmuseum 70 in 45476 Mülheim an der Ruhr-Styrum, Kontakte: Tel.: 0208/4433-390, Fax: 0208/4433-391, E-Mail: aquarius@rww.de, Internet: www.aquarius-wassermuseum.de. Das Museum ist vom Bahnhof Mülheim-Styrum und über die BAB A40, Ausfahrten Nr. 15 MH/OB Alstaden (nur Richtung Essen) bzw. Nr. 16 MH-Styrum/Bundesstraße B 223 leicht zu erreichen. Gläserne Fahrstühle bringen den Besucher auf die oberen Ebenen des Museums. Die Fahrt führt durch den noch teilweise gefüllten Wasserbehälter hinauf zum Panoramakranz. Von hier, wo einst 500 m³ Wasser gespeichert waren, hat man einen einzigartigen Blick über die Flusslandschaft an der Ruhr. Auf 14 Ebenen und in 21 Themenbereichen erschließt sich dem Besucher die Vielfalt des Wasserwissens. Mit der Chipkarte, die der Besucher an der Kasse erhält, kann er rund 25 Multimedia-Stationen in Betrieb setzen. Öffnungszeiten: täglich (außer montags – von 10 bis 18 Uhr geöffnet (Einlass bis 17 Uhr).
Seine Anerkennung als herausragende Sehenswürdigkeit der Industriekultur im Ruhrgebiet erhielt das Museum 1999. Ausgehend vom Aquarius Wassermuseum ist dem Wasser eine eigene Themenroute – Geschichte und Gegenwart der Ruhr – gewidmet, die den Besucher zu 85 interessanten Standorten, zu Kraftwerken, Wasserwerken, Schleusen usw. rund um das feuchte Nass führt, die entsprechend beschildert sind.

• Ausstellung zum 200. Geburtstag des genialen Brückenbauers J. A. Roebling (1806-1869)

Nicht nur seine Geburtsstadt Mühlhausen in Thüringen begeht den 200. Geburtstag des genialen Brückenbauers Johann August Roebling (1806-1869), der im Jahr 1831 mit einer Gruppe von 44 Mühlhauser nach Amerika ausgewandert ist. Er erlangte Berühmtheit als Erbauer von Schrägseilbrücken über den Pennsylvania-Kanal (1843/44), bei Pittsburgh (1845/46), über den Delaware-Hudson-Kanal (1848-50), die Niagaraschlucht (1851), den Ohio-River zwischen Cincinnati/Ohio und Covington/Kentucky. Er plante als Chefingenieur das „achte Weltwunder“, die Brooklyn-Brücke mit einer Spannweite von 487 m, die von seinem Sohn Washington Roebling 1883 vollendet wurde. An den großen Sohn der Stadt hat die Ausstellung „Von Mühlhausen in die Neue Welt – der Brückenbauer J.A. Röbling“ im Museum am Lindenbühl erinnert (siehe Anlage). Die Deutsche Post hat dem Brückenbauer zum 200. Geburtstag eine Briefmarke gewidmet.

• Deutsche Kulturschätze

Miesler, Martina und Karsten Heuke: MERIAN *guide* „Deutsche Kulturschätze“, 256 Seiten, Format: 10 x 18 cm, ISBN 3-8342-0083-2, Preis: 12,90 Euro
Der Reiseführer ist ein Gemeinschaftsprojekt von MERIAN, der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK) als Zusammenschluss von 23 international bedeutenden Museen, Sammlungen und Archiven aus den neuen Bundesländern am 1. März 2002 in den Franckischen Stiftungen zu Halle, der Staatlichen Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Der Reisebegleiter stellt 75 herausragende Museen, Schlösser, Gärten einzeln vor sowie deren Heimatstädte in den neuen Bundesländern. Eine Übersichtskarte erleichtert die Reiseplanung zu den Kulturdenkmälern. Stadtpläne ermöglichen die einfache Orientierung vor Ort.

• Karolinger-Kahn auf Rheinkies gebettet im Krefelder Museum Burg Linn

Mehr als 30 Jahre nach seiner Entdeckung hat ein Karolinger-Kahn, ein Lastenschiff aus dem 8. Jahrhundert von 16 m Länge, im Museum Burg Linn, Rheinbabenstra 85, Krefeld-Linn, Telefon: 02151/ 570036, das bei Ausschachtungsarbeiten eines Beckens für den Rheinhafen in 10 m Tiefe gefunden worden ist, wieder einen „Heimathafen“ gefunden.

► VERÖFFENTLICHUNGEN

• Veröffentlichungen von DWhG-Mitgliedern

(soweit nicht in den Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e.V. erschienen)

- *Dipl.-Ing. Rolf Barnikel* weist auf folgende wasserhistorische Themen hin, denen auch Präsentationen im Wasserbaumuseum des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums der Innverbauung südlich von Rosenheim gewidmet sind:
Die Geradeausleitung des Inn bei Flintsbach südlich von Rosenheim durch das Central Wasser- und Straßenbaubüro in Bayern unter dem Geheimen Rat Carl Friedrich von Wiebeking, u.a. Verfasser eines fünfbändigen Werkes „Allgemeine, auf Geschichte und Erfahrung gegründete theoretisch-praktische Wasserbaukunst“, in der die vor nunmehr 200 Jahren begonnene Innkorrektion beschrieben ist.

Wasserbau im Umfeld der Königlich-bayerischen Salinenadministration,
Die Königliche Bauinspektion in Rosenheim – erster staatlicher Bauentwurf
Das Straßen- und Flussbauamt Rosenheim übernimmt wasserbauliche Schutzaufgaben
Über 100 Jahre Schutz vor alpinen Naturgefahren – Die Wildbachsektion Rosenheim übernimmt den Wasserbau zwischen Loisach und Salzach
Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim vom Wasser- und Kulturbau zum modernen Dienstleistungsbetrieb Wasserwirtschaft
Vom Archenkrieg am Inn zum Wasserwirtschaftsamt Rosenheim

- *CANAL-Verein e.V.*, Rendsburg, herausgegeben von Manfred Jessen-Klingenberg und Jörn Meiners: Mitteilungen des CANAL-Vereins Nr. 25, 2006, 120 Seiten, 56 Abbildungen, 13 Tabellen, 7 Anlagen, broschiert, 2006, ISSN 0176-72-42, mit folgenden Beiträgen:

Happach-Kasan, Dr. Christel: Gleitwort – Alte Binnenwasserstraßen gestern und heute (Zusammenfassung des Seminars der Friedrich-Naumann-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem DWhG-Mitglied *Förderkreis Kulturdenkmal Stecknitzfahrt*, Seite 7-8
Damp, Christian: Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderten Nutzungsbedingungen am Beispiel des Friedrich-Wilhelms-Kanals (auch Brieskower Kanal genannt, vorhandener ca. 11 km langer Restabschnitt als Verbindung des Oder-Spree-Kanals mit der Oder im Landkreis Oder-Spree, ca. 60 km westlich von Berlin, Masterarbeit), Seite 9-107
Jahresberichte des Vorsitzenden des CANAL-Vereins, Dr. Jürgen Rohweder, Seite 108-111
Jahresbericht 2004 des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V., Seite 112-114

Das fördernde DWhG-Mitglied *CANAL-Verein e.V.*, Rendsburg, begeht sein 25-jähriges Jubiläum. Wir entbieten hierzu dem Vorstand, Beirat und den Mitgliedern unsere besten Grüße und Wünsche für die Zukunft!

- *Deutsch, Mathias* und *Konrad Thürmer*: Hermann Wurffbain – Zum Gedenken an einen preußischen Wasserbauingenieur des 19. Jahrhunderts, veröffentlicht in der Zeitschrift WASSER UND ABFALL, Heft 3, 2006,Seite 30-32, 3 Bilder

Mathias Deutsch M.A. ist am Geografischen Institut der Universität Göttingen als Leiter der Arbeitsgruppe „Historische Hochwasser/Historischer Hochwasserschutz“, Goldschmidtstraße 5, 37077 Göttingen, tätig. Dem Andenken an den preußischen Wasserbauingenieur Hermann Wurffbain war u.a. die von der DWhG veranstaltete 6. Fachtagung vom 18. – 20. Juni 2004 in Arnstadt/Thüringen gewidmet. Der von DWhG-Mitglied Deutsch auf dieser Tagung gehaltene Vortrag ist zusammen mit den übrigen Vorträgen in Band 7 „Gewässerentwicklung in der Kulturlandschaft“ der Schriftenreihe der DWhG erschienen.

Die Verfasser des Beitrages in der Zeitschrift WASSER UND ABFALL rufen alle mit der deutschen Wasserbauingenieurtradition verbundene Personen, aber auch Fachfirmen und Fachverbände sowie Ingenieurbüros auf, durch Spenden den Erhalt der Grabsteine von Hermann

Wurffbain und seiner Frau Auguste auf dem Arnstädter Hauptfriedhof zu unterstützen. Die Spenden werden auf das Konto des Bundes der Wasser- und Kulturbauingenieure e.V., Landesverband Thüringen, bei der Volksbank Erfurt, Konto Nr. 466832, BLZ 82094224, unter dem Kennwort „Wurffbain“ erbeten.

- *Deutsch, Mathias M.A.*: Die Unstrut – Stromgebiet und historische Geographie
Entwicklung des Strombaus an der Unstrut – Strombau und Schifffahrt in sächsischer Zeit – Strombau und Schifffahrt in preußischer Zeit – Strombau in der Zeit der DDR – Strombau nach der deutschen Einheit, Seite 222-237
In: Laubner, Dr. phil. Jürgen (L) und Dr. phil. habil. Gerlinde Schlenker (S): Die Unstrut – Porträt einer Kulturlandschaft / Von der Unstrut-Quelle bis nach Heldrungen (L) / Von Artern bis nach Großjena (S), herausgegeben vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. mit freundlicher Unterstützung der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, 248 Seiten, zahlreiche Farbbilder, 3 Karten, Format: 21,5 x 24,5 cm, fester Einband, mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale), 2002

- Veröffentlichungen, an denen DWhG-Mitglied *Mathias Deutsch M.A.*, Geographisches Institut der Universität Göttingen, Abt.Physische Geographie, als Mitverfasser beteiligt ist:

Markus Disse, Karin Guckenberger, Sabine Pakosch, Alpaslan Yörük, Astrid Zimmermann (Herausgeber): Risikomanagement extremer hydrologischer Ereignisse – Beiträge zum Tag der Hydrologie am 22./23. März 2006 an der Universität der Bundeswehr München, veranstaltet vom Institut für Wasserwesen, Universität der Bundeswehr München, Lehrstuhl für Physische Geographie, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA, Aachen, Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung der DWA; Hennef, Landesverband Bayern der DWA, München.
Heft 16.06, Band 1, Vorträge 1, ISBN-10: 3-939057-31-2, ISBN-13: 978-3-939057-31-4
Vertrieb DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Bundesgeschäftsstelle, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-333, Fax: 02242/872-100, E-Mail: vertrieb@dwa.de, Internet: www.dwa.de

- *Deutsch, Mathias*, Uwe Grünewald, Karl Tilman Rost: Historische Hochwassermarken – Ausgangssituation, Probleme und Möglichkeiten bei der heutigen Nutzung, Seite 59-70, 8 Abbildungen

- *Pörtge, Karl-Heinz*, *Mathias Deutsch*: „Wir sollten daraus lernen!“ Vorschläge und Maßnahmen zur Risikominderung angesichts schwerer Hochwasser (1891-1929) – Hochwasservorsorge – ein Rückblick, 3 Fallbeispiele: Flächen- und Verhaltensvorsorge an der Werra in Thüringen (1891), Flächenvorsorge – gesetzliche Festlegungen im Königsreich Preußen (1905), Flächen-, Verhaltens- und Bauvorsorge am Rhein (1929), Seite 243-253, 6 Abbildungen
Hans-Rudolf Bork: Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2006, ISBN-13: 978-3-89678-584-8, ISBN 10: 3-89678-584-2

- *Karl Tilman Rost* und *Mathias Deutsch*: Die Blitze zuckten fürchterlich: Folgenreiche Unwetter im Obereichsfeld. Seite 128-131, 2 Abbildungen

- *Manfred Mudelsee, Mathias Deutsch, Michael Börngen & Gerd Tetzlaff*: Trends in flood risk of the River Werra (Germany) over the past 500 years
Hydrological Sciences-Journal des Sciences Hydrologiques, 51 (5) October 2006, Special issue : Historical Hydrology, Seite 818-833

Nach Teilnahme der Geschäftsführung an der 9. DWhG-Fachtagung „Die Donau in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ vom 27. – 29. April 2006 in Regensburg ist der in Nürnberg ansässige Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV), ein Verein mit 115-jähriger Tradition, der DWhG als kooperierendes Mitglied auf Gegenseitigkeit beigetreten.
Vom DWSV liegen folgende Veröffentlichungen in der Bibliothek der DWhG vor:

- Hauck, Dr. Hartwig (Redaktion): 1892–1992 – 100 Jahre Deutscher Kanal- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V., Nürnberg, mit folgenden Beiträgen:
Unser Beitrag für Europa
100 Jahre Kanalverein
Entwicklung der Schiffstechnik im Rhein-Main- und Donau-Gebiet während der vergangenen 100 Jahre
Auswahl wichtiger Gutachten und Denkschriften aus der Vereinsarbeit
171 Seiten, 22, teilweise ganzseitige Schwarz-Weiß-Bilder, Format: DIN A4, Leineneinband

- Mitteilungsblätter September 2002, Nr. 106: 1892-2002: 110 Jahre Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V.
1992-2002: 10 Jahre Main-Donau-Kanal, mit insgesamt 13 Beiträgen über die Geschichte des Vereins, des Main-Donau-Kanals, seine Aufgaben und über die Bedeutung des Wasserstraßenverkehrs, insbesondere auf der Donau und dem Main-Donau-Kanal

- Mitteilungsblätter November 2006, Nr. 115: Donauausbau Straubing-Vilshofen – Das Raumordnungsverfahren, 44 Seiten, 8 Farbbilder, 1 Tabelle, Format: 16,5 x 24 cm, broschiert, ISSN 1433-1381, VDS Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a.d. Aisch

- wie vor: Mitgliederbrief, Nürnberg, Mai 2006, mit: Positive Verkehrsbilanz der Main-Donau-Wasserstraße für das Jahr 2005, 4 Seiten

- Aufgrund der von beiden Seiten geknüpften Kontakte ist die *Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Instituts für Wasserbau und Technische Hydromechanik e.V. am Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der Fakultät Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Dresden* der DWhG als kooperierendes Mitglied auf Gegenseitigkeit beigetreten. Anlässlich des Kongresses und der Ausstellung WASSER BERLIN von 3. bis 7. April 2006 wurde die Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf der DWhG-Ausstellung im Messegelände am Funkturm unterzeichnet. Dabei wurden uns folgende vom IWD herausgegebene Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen im Schriftentausch übergeben:
- Heft 30: N. T. Girma: Untersuchung des Sedimenttransports und der Einflüsse menschlicher Aktivitäten auf die morphologischen Prozesse äthiopischer Flüsse: Eine Fallstudie am Fluss Kulfo, Südäthiopien
Heft 32: Strömungssimulation im Wasserbau – Vorträge auf dem Dresdner Wasserbaukolloquium am 9./10. März 2006

- *Faist, Helmut*: Reiseeindrücke vom Murray-River - Australiens große Flusswasserstraße im Wandel der Zeit. Vodni cesty (tschechische Fachzeitschrift, in tschechischer Sprache), 5 Bilder, 1 Karte, erscheint demnächst auch in einer deutschen Fachzeitschrift.

- Förderndes DWhG-Mitglied *Harzwasserwerke GmbH*, Hildesheim: Geschäftsbericht 2005, mit einer Darstellung der Organe der Gesellschaft, einem Vorwort der Geschäftsführung, den Berichten des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung, weiteren Informationen zum Geschäftsjahr 2005 und dem Jahresabschluss 2005

- Zwischen dem Obmann der *Wasserchemischen Gesellschaft, Fachgruppe in der Gesellschaft Deutscher Chemiker*, Karlsruhe, Herrn Prof. Dr. Martin Jekel, Technische Universität Berlin, und der DWhG wurde eine Vereinbarung über die kooperierende Zusammenarbeit auf Gegenseitigkeit getroffen. Aus diesem Anlass gingen uns folgende Veröffentlichungen zu:
50 Jahre Fachgruppe Wasserchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, 1976, 90 Seiten.
Vom Wasser – Gestern und heute, Exclusive Sonderausgabe, Band 101, 2003, mit Beiträgen u.a. über
77 Jahre organisierte Wasserchemie
Die Entfaltung der integralen Betrachtungsweise des Gewässer- und Umweltschutzes im Spiegel der Jahrbücher VOM WASSER 1927-1971
Grundwasser oder Oberflächenwasser für die Trinkwasserversorgung? Die Debatte von 1930 in VOM WASSER
Entwicklung des Systemverständnisses zur natürlichen Selbstreinigung des Grundwassers
Die Wasserbehandlung durch Flockung im Spiegel der Schriftenreihe VOM WASSER von 1927 bis 1970
Aktivkohleanwendung in der Trinkwasseraufbereitung – ein Rückblick auf die Jahrgänge 1927 bis 1970 der Schriftenreihe VOM WASSER

- *Haasis-Berner, Dr. Andreas*: Heilbäder im Südschwarzwald – Beobachtungen zur weiteren Nutzung untergegangener Bergbaureviere, in: Wolfgang Ingenhaeft – Johann Bair (Herausgeber): Bergvolk und Medizin – „Aus der Natur kommen Krankheit und Heilung“ (Paracelsus) – Schwazer Silber – 3. Internationales Bergbausymposium Schwaz 2004 – Tagungsband, Verlag Berenkam, Seite 131-140

- *Haasis-Berner, Dr. Andreas*, Andreas Bingener, Gerold Flosdorf: Die Siegener Wasserversorgung in alter Zeit – Geschichte der Kälberbach-Wasserleitung. Siegerland-Blätter des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins e.V., Band 79/Heft 2, Seite 89-112, 6 Bilder, 2002, broschiert, ISSN 1435-7364

- *Jüpner, R.* (Herausgeber): Hochwassermanagement. 159 Seiten, Aachen, 2005, Shaker Verlag
Es handelt sich um die erste Veröffentlichung, die im Rahmen der Schriftenreihe des Institutes für Wasserwirtschaft und Ökotechnologie der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) veröffentlicht wurde. Sie behandelt einen zentralen und interdisziplinären Forschungsgegenstand: den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit dem Hochwasser und den Schutz vor den Gefahren durch Hochwasserkatastrophen. Beeinflusst durch das August-Hochwasser 2002 im Einzugsgebiet der Elbe wird die Vielfältigkeit moderner Hochwasserforschung aufgezeigt. Die in diesem Band veröffentlichten Aufsätze geben auch erste Ergebnisse des europäischen Forschungsverbundvorhabens „Elbe-Labe – vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen durch transnationale Raumordnung (ELLA)“ wieder.. Als sachsen-anhaltinischer Beitrag in diesem Projekt wird im Landkreis Stendal seit 2003 ein Hochwassermanagementsystem für den vorbeugenden und operativen Hochwasserschutz aufgebaut und an die Anforderungen der Raumordnung angepasst. Dieses Hochwassermanagementsystem wird in mehreren Beiträgen des Bandes dargestellt.

- *Jüpner, Robert*, Volker Lüderitz (Herausgeber): Festschrift – 50 Jahre Wasserwirtschaftsausbildung in Magdeburg (1956-2006), Schriftenreihe „Magdeburger Wasserwirtschaftliche Hefte“, Band 4: Festschrift, Schriftenreihe des Instituts für Wasserwirtschaft und Ökotechnologie der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Wasser- und Kreislaufwirtschaft, 153 Seiten, 46 Abbildungen, 3 Tabellen. Format:

14,7 x 21,0 cm, Shaker Verlag, Aachen, 2006, broschiert, ISBN 3-8322-5548-6

Insgesamt 12 Beiträge über die Ausbildung in wasserwirtschaftlichen Fachrichtungen im Direkt- und Fernstudium an der Ingenieurschule für Wasserwirtschaft Magdeburg und im Fachbereich Wasserwirtschaft an der 1991 neu gegründeten Fachhochschule Magdeburg, darunter u.a. von den DWhG-Mitgliedern
Studiendirektor Dipl.-Ing. *Horst Rogge*: Theorie und Praxis der Weiterbildung an der Ingenieurschule für Wasserwirtschaft Magdeburg, Seite 59-79
Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. *Robert Jüpner*: Forschung im Institut für Wasserwirtschaft und Ökotechnologie, Seite 129-139

- *Kramer, Frauke*: Wasserversorgung auf Lanzarote: Entwicklung, Probleme und Perspektiven – Diplomarbeit am Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn, vorgelegt im Dezember 2003.

Im Rahmen der Diplomarbeit wurden – vor dem Hintergrund der naturräumlichen, geologischen und klimatischen Ausgangsbedingungen auf der Kanareninsel Lanzarote – die historischen Wasserversorgungsmethoden, der Umgang mit den knappen natürlichen Wasserressourcen, die aus dem Wassermangel resultierenden Einschränkungen für die sozioökonomische Entwicklung der Insel und schließlich die Überwindung dieser Knappheit durch die Meerwasserentsalzung untersucht. Die neuen Technologien bringen jedoch auch neue Probleme mit sich, deren Lösung zukünftig verstärkt in den Fokus von Politik und Planung rücken muss.
Unser Mitglied Frauke Ulmer geb. Kramer war bis vor Kurzem als Doktorandin am Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn tätig und beschäftigt sich im Rahmen ihrer Dissertation mit der Vielfalt und dem Facettenreichtum des Themenfeldes „Wasser im Raum“, bezogen auf das Planungsgebiet der Regionale 2010 (Region Köln/Bonn und umliegende Kreise).

- Zwischen *der Europäischen Brunnengesellschaft e.V.*, c/o Stadtwerke Karlsruhe, vertreten durch *Prof. Dr. Dietrich Maier*, und der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. wurde eine Vereinbarung über die kooperative Zusammenarbeit auf Gegenseitigkeit getroffen.

Wir erhielten von unserem Kooperationspartner für die Bibliothek der DWhG die folgenden Veröffentlichungen:
Stadtwerke Karlsruhe GmbH (Herausgeber), Maier, Prof. Dr. Dietrich, und Dr. Hans-Jürgen Vogt (Autoren): Abtauchen – Wasser in der Literatur, Buch zur Ausstellung gleichen Namens im Regierungspräsidium am Rondellplatz in Karlsruhe vom 30.4. – 4.6.2006, 72 Seiten, Format: DIN A4, Zusammenstellung von Veröffentlichungen zum Thema Wasser im Sinne eines Dokumentationskataloges, gegliedert nach 20 Gebieten, mit den wichtigsten bibliografischen Angaben und jeweils verkleinerter Wiedergabe der Titelseite des Buches bzw. der Broschüre in Farbe, broschiert.
Maier, Dietrich: Karlsruher Brunnen – Bilder, Modelle, Fotografien, unter künstlerischer Leitung von Barbara Jäger und OMI Riesterer, fotografiert von Thilo Mechau, herausgegeben von den Stadtwerken Karlsruhe GmbH, 171 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder sowie Zeichnungen, Format: 23 x 28,5 cm, fester Einband, Swiridoff Verlag, Künzelsau, ISBN 3-89929-022-4
Legler, Dr. Rolf: Tempel des Wassers – Brunnen und Brunnenhäuser in den Klöstern Europas, 144 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und teilweise ganzseitige Farbbilder und Zeichnungen, Format: 24,5 x 31,5 cm, fester Einband mit Schutzumschlag, Belser AG für Verlagsgeschäfte & Co. KG, Stuttgart, 2005, ISBN 10-3-7630-2267-8, erschienen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Brunnengesellschaft e.V., Karlsruhe

- *Meißner, Dennis*, Norbert Busch und Dirk Schwanenberg: Hydrologische Erschließung der Bundeswasserstraße Lahn von Gießen bis zur Mündung, WasserWirtschaft, Heft 4/2005, Seite 14-19, 7 Bilder

- *Meißner, Dennis*, Norbert Busch und Andreas Meuser: Instrument zum Nachweis der Wirkungen von Maßnahmen zur Minderung extremer Rheinhochwasserstände gemäß Aktionsplan Hochwasser der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins, Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HW), 48. Jahrgang, 2004, Heft 6, Seite 235-240, 5 Abbildungen, 2 Tabellen
- *Mohajeri, Shahrooz*: 100 Jahre Berliner Wasserversorgung und Abwasserentsorgung – 1840 – 1940, 320 Seiten, 55 Bilder, 24 Tabellen, 4 Farbkarten, kartoniert, Franz Steiner Verlag 2005, ISBN 3-515-08541-6, Blickwechsel – Schriftenreihe des Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin, Band 2, broschiert, Preis: 39,- Euro

Das Beispiel Berlin erlaubt es, in einzigartiger Art und Weise die Innovationsentfaltung in der Wasserwirtschaft aufzuzeigen, die den Aufstieg der Stadt von mittelalterlichen Zuständen auf eine nationale und internationale Führungsposition im Wassermanagement ermöglichte.
Die vielfältigen Gründe für die rasante wissenschaftliche und technische Entwicklung und das Wechselspiel zwischen den unterschiedlichen Akteuren in der Wasserwirtschaft sind der Kernpunkt der Arbeit. Der Untersuchungszeitraum umspannt die Wasserver- und Abwasserentsorgungsgeschichte von der Phase unrealistischer Pläne im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts bis zur Etablierung der auch heute noch gebräuchlichen Technologien des Belebtschlammverfahrens in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts.
Es fehlte bisher eine Arbeit, die sowohl interdisziplinäre Ansprüche erfüllt als auch eine Verbindung der Wasserversorgung mit der Abwasserentsorgung herstellt. Dies ist nun am Beispiel der Geschichte der Berliner Wasserwirtschaft nachgeholt worden.

- Müller, Uwe, Lutz Wichter, Wolfgang Kaufmann und *Christian Kubens*: Standssicherheitserhöhung der Talsperre Muldenberg (Sachsen) durch Verankerung. WasserWirtschaft, Heft 6/2006, Seite 31-35, 7 Bilder

- *Peters, Jens*, Geschäftsführer der Thüringer Fernwassesrversorgung, förderndes DWhG-Mitglied: Trinkwassertalsperre Leibis-Lichte, DVGW (Herausgeber): energie/wasser-praxis, DVGW-Jahresrevue, 56. Jahrgang, Nr. 12/Dez. 2005, Seite 8-13, 6 Abbildungen

- *Puffahrt, Otto*: 250 Jahre Deichvögte im Landkreis Lüneburg (mit Amt Neuhaus) 1748-1998. Ein Beitrag zur Verwaltungs- und Sozialgeschichte im Regierungsbezirk Lüneburg, herausgegeben vom Landkreis Lüneburg, 21335 Lüneburg, 149 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Karten und Zeichnungen, Format 27,0 x 20,0 cm, broschiert, Gesamtherstellung und Verlag: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 25813 Husum, ISBN 3-89876-279-3

- *Puffahrt, Otto*: Hochwasseralarm 2006 in der Seegeniederung – Text- und Fotobericht vom Elbehochwasser 2006, 39 Seiten, 23 Farbbilder, 1 Plan, 1 Diagramm, 2 Tabellen, herausgegeben vom Gartower Deich- und Wasserverband, Wasser- und Bodenverband Laascher Insel und der Samtgemeinde Gartow, Format: 14,8 x 21 cm, broschiert, Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring GmbH & Co. KG, Lüchow, 2006, ISBN-Nr. 3-926322-38-1

39) *Röttcher, Dr.-Ing. Klaus*: Hochwasserschutzkonzepte – mit der Natur? (Empfehlungen von dezentralen Maßnahmen und solchen im Zusammenwirken mit zentralen Maßnahmen für kleine, mittlere und große Einzugsgebiete in Hochwasserschutzkonzepten), in: Kleeberg, Hans-B. und Heribert Nacken (Herausgeber): Hochwasser-Vorsorge und Schutzkonzepte – Beiträge zum Seminar am 6./7. November 2006 in Stein bei Nürnberg. Schriftenreihe Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, herausgegeben von: Hydrologische Wissenschaften, Fachgemeinschaft in der DWA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon 02242/872-0, Heft 18.2006, Seite 95-112, 4 Abb., 2 Tabellen

- *Röttcher, Dr.-Ing. Klaus*, *Gero Koehler, Hans-B. Kleeberg* (Herausgeber): Dezentraler Hochwasserschutz – Beiträge zum Seminar am 16./17. Oktober 2006 in Koblenz, Schriftenreihe Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, herausgegeben von: Hydrologische Wissenschaften, Fachgemeinschaft in der DWA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon 02242/872-0, Fax: 02242/872-135, Heft 17/2006. 188 Seiten, zahlreiche Farbbilder,
mit Beitrag von Röttcher, Dr.-Ing. Klaus: Bewertung und Kosten dezentraler Hochwasserschutzkonzepte, Seite 99-110, 2 Abb., 1 Tabelle

- *Schinkel, Dr. Eckhard* (Herausgeber): Altes Schiffshebewerk Henrichenburg, Museumsführer, 216 Seiten, zahlreiche, teilweise farbige Abbildungen, broschiert, Preis: 9,80 Euro, ISBN 3-89861-131-0. Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe/Westfälisches Industriemuseum, Kleine Reihe – Band 9

- *Schinkel, Dr. Eckhard*: Die geneigten Ebenen am Kanal – Ostródzko-Elblaşki – Legende und Fakten (über den Elbląg-Ostroda-Kanal im polnischen Masuren). industrie-kultur, Ausgabe 2/2006, Seite 10-11, 4 Bilder

Die Ausgabe 3/2006 der von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen Lippe/Rheinisches und Westfälisches Industriemuseum herausgegebenen Zeitschrift industrie-kultur, Denkmalpflege, Landschaft, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte, an dessen Inhalt und Gestaltung das DWhG-Mitglied *Dr. Eckhard Schinkel* maßgeblich mitgewirkt hat, ist dem Schwerpunktthema *„Lebensadern: Kanal und Fluß“* gewidmet. Sie erthält u.a. folgende Beiträge zu diesem Thema:

Le Sueur, Bernard: Eines der ältesten und bedeutendsten Gewerbe: Binnenschifffahrt in Frankreich, Seite 2-3, 4 Bilder

Le Sueur, Bernard: Gewinn oder Hindernis für die Zuklunft? Das kulturelle Erbe an französischen Flüssen und Kanälen, Seite 4-5, 3 Bilder

Lange, Fritz: Von Wien zur Adria – Von dem unvollendeten Wiener Neustädter Schiffskanal blieben 36 Kilometer erhalten, Seite 6-7, 5 Bilder

Bärtschi, Hans-Peter: Die korrigierte Natur – Rhein, Linth, Aare und andere große Flusskorektionen in der Schweiz, Seite 8-10, 5 Bilder

Polte, Jan: Auf dem Weg ins Neue Emschertal – Ein Fluss lebt auf, Seite 11-13, 5 Schwarz-Weiß- und 3 Farbbilder

wie vor: Umbau der Emscher – Gespräch mit Werner Geisler, dem Leiter des Teams Masterplan Emscher-Zukunft bei der Emschergenossenschaft, Seite 14

Fackler, Dr. Guido: Renaissance der Kanäle in Oberitalien, Seite 15-16, 1 Schwarz-Weiß- und 3 Farbbilder, 1 Karte

Berndt, Michael: Das alte Eisen hat ausgedient – Mit dem Ausbau des Stichkanals Osnabrück (vom Mittellandkanal) verschwinden die letzten historischen Brücken, Seite 17, 2 Farbbilder

DWhG-Mitglied *Puffahrt, Otto*: Alte Wasserbauwerke in der Winsener Elbmarsch (als Bestandteil der Kulturlandschaft), Seite 18-19, 3 Bilder

Raasch, Jörg: Alte Wasserstraßen mit Perspektive – Historische Fabriken und Häfen säumen den 100 Jahre alten Teltowkanal, Seite 20-21, 4 Bilder

Janssen, Thomas: Einzigartige Polder-Landschaft zwischen Oder und HoFriWa (Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße, mit Hinweis auf den geplanten Ausbau), Seite 22, 3 Bilder

Bluhm, Frieder: Schiffbau nach dem Legoprinzip – Die Meyer Werft in Papenburg/Niedersachsen, Seite 30, 5 Bilder

Röttcher, Klaus und *Wolfram Such*: Der Hochrhein von der Römerzeit bis zum Industriezeotalter – Bericht über die 10. DWhG-Fachtagung am 16./17. Juni 2006 im Großraum Basel, Seite 31, 2 Bilder

Föhl, Axel: Speicher- und Silobauten (in Hamburg) – Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege, Seite 38, 1 Bild

Dommer, Olge: Am Kanal – Fotografische Einsichten der Fotografin Brigitte Kraemer – Bericht über eine bis zum 30. September 2006 auf dem historischen

Schleppkahn „Ostara“ des Westfälischen Industriemuseums am Alten Schiffshebewerk Henrichenburg gezeigte Foto-Ausstellung über das Leben an den Kanälen des Ruhrgebietes, Seite 41-42, 4 Bilder
Hinweis auf die Freilegung von Teilen des Eleutherios-Hafens von Konstantinopel aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. bei der Verwirklichung des Marmaray-Projekts, einer Tunnel-Eisenbahnverbindung zwischen der asiatischen und europäischen Seite von Istanbul/Türkei, Seite 52

Buchbesprechungen:
Molkenthin, Ralf: Straßen aus Wasser, technische, wirtschaftliche und militärische Aspekte der Binnenschifffahrt im Westeuropa des frühen und hohen Mittelalters, 192 Seiten, LIT Verlag, Berlin, 2006, ISBN 3-8258-9003-1, Preis: 19,90 € (Dokumentation von 1.302 Textbelegen über schifffahrtstechnische Informationen)
Koppe, Werner: Die Lippewasserstraße, Schifffahrt auf Lippe und Lippe-Seitenkanal im Rahmen der nordwestdeutschen Binnenschifffahrtsgeschichte, 354 Seiten, Schriften der Heresbach-Stiftung Kalkar, Band 10, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld, 2004, Preis: 24,- Euro

- *Schmidt-Rutsch, Olaf*: Kohlenschiffe auf der Ruhr – ein Ruhrnachen für die Zeche Nachtigall, 64 Seiten, zahlreiche Abbildungen, broschiert, Preis: 7,60 Euro, ISBN 3-88474-905-6, Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe/Westfälisches Industriemuseum, Kleine Reihe – Band 22,
- *Schmoeckel, Dr. Reinhard*, Vorsitzender des Vereins Thidrekssaga-Forum e.V., Bonn, mit dem die DWhG in fördernder Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit verbunden ist und Herausgeber der Mitteilungen „Der Berner – Neues über die Völkerwanderungszeit am Niederrhein“, Mitteilungen des Thidrekssaga-Forums e.V., 6. Jahrgang, Sondernimmer 24. Juni 2006, 100 Seiten, 1 Bild, 2 Karten 1 Tabelle,

Aus dem Inhalt: „Reale Geschichte“ contra Sagen, alte und neue Instrumente der Geschichtsforschung über die Franken, die „Wanderungen der Franken“ nach den alten Quellen, Schlussfolgerungen aus der späteren Geschichte, Format: 14,5 x 24,6 cm, broschiert

- *Schmoeckel, Dr. Reinhard*, Vorsitzender des Vereins „Thidrekssaga-Forum e.V.“, Bonn, Herausgeber der Mitteilungen „Der Berner“, Nr. 25, August 2006 (Jg. 6), mit u.a. folgenden Beiträgen von

Böseke, Harry: Der HERWEG zwischen (Soest-)Wupper und Lenne(-Rhein) – Eine frühzeitliche Fernstraße europäischer Bedeutung, Seite 9-15, 1 Karte
Rass, Wim S.-W.: Zum Geburtsstatus Karls des Großen – Kritische Betrachtung neuerer Forschungsergebnisse, Teil I, Seite 16-32, Teil II, Nr. 26, November 2006, Seite 4-15
Plünderung vor der Haustür: Der SPIEGEL zu den Raubgrabungen u.a. in Weilerswist bei Euskirchen, Seite 58

Thiem, Dr. Korinna: Die Historische Landschaftsanalyse als Methode für die Fließgewässerbewertung am Beispiel des Münstertals im Schwarzwald (Dissertation), 185 + 20 Seiten Anhang, 56, zum Teil farbige Abbildungen, 32 Tabellen; Culterra, Schriftenreihe des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Heft 46, 2006, broschiert, Preis: 18,00 €, Bezugsadresse der Schriftenreihe: Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Tennenbacher Straße 4, 79085 Freiburg im Breisgau, Tel.: 0761/203-3637, Fax: 0761/203-3638,
E-Mail: lpflege@landespflege.uni-freiburg.de

Die noch lieferbaren bisher veröffentlichten Hefte der Culterra-Schriftenreihe sind als Anlage der 10. DWhG-Mitteilung beigefügt.
Die Veröffentlichung beschäftigt sich intensiv mit der historischen Nutzung von Gewässern und den damit verbundenen Fragen und Problemen. Im ersten Teil wird die historische Entwicklung des Münstertals im Zusammenhang mit der Nutzung des Wassers als Antriebs- und Transportmittel, als Düngemittel (Wiesenbewässerung), aber auch als Bedrohung durch Hochwasser aufgezeigt und beschrieben. Der zweite Teil widmet sich den Spuren in der Landschaft. Von der Geschichte der historischen Wassernutzungen ausgehend, werden Spuren der historischen Nutzungen sichtbar gemacht, als kulturhistorisches Erbe gewürdigt, und schließlich in das kulturelle Gedächtnis des Münstertals zurückgeholt. Aus ökologischer Sicht bedeutet die anthropogene Überformung Verlust und Zerstörung; aus kulturhistorischer Sicht Gewinn und Bereicherung. Durch die über viele Jahrhunderte andauernde Nutzung besitzen Fließgewässer geschichtlichen Zeugniswert und damit Denkmalqualität. Das zeigt, dass neben ökologischen Kriterien unbedingt soziokulturelle, ökonomische und technische Einflüsse in der Fließgewässerbewertung berücksichtigt werden müssen. Die Autorin greift diese Betrachtungsweise auf und zeigt Wege, die auf den ersten Blick konträr erscheinenden Interessen zwischen Gewässerschutz und dem Erhalt historischer Werte, miteinander zu vereinen. Am Beispiel der Querbauwerke im Neumagen wird ein Erfassungs- und Bewertungsverfahren vorgestellt, das neben der ökologischen Wirkung auch denkmalpflegerische Werte sowie Biotopbildungspotenziale der Querbauwerke berücksichtigt und in die Bewertung einbezieht. Neu ist, dass Querbauwerke hier nicht nur als Wanderungshindernisse und Geschiebefallen betrachtet werden, sondern auch als wertvolle Ausstattungsmerkmale der Fließgewässer.
Das praxisorientierte Buch deckt ein breites Spektrum ab und ist nicht für Ökologen und Vertreter der Wasserwirtschaft, sondern auch für Landschaftsplaner interessant.

- *Thüringer Fernwasserversorgung, Erfurt* (Herausgeber): Talsperren und Fernwasserversorgungssysteme in Thüringen – Seit 100 Jahren und auch in Zukunft unverzichtbar für die Trinkwasserversorgung, herausgegeben anlässlich der Einweihung der Trinkwassertalsperre Leibis/Lichte am 12. Mai 2006 – Ein Beitrag zur Technikgeschichte von

Prof. Dr. Harald Roscher und (18) Mitarbeitern der Thüringer Fernwasserversorgung sowie 3 weiteren Autoren, 240 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Zeichnungen und Diagramme.

Aus dem Inhalt: Hydrologische und hydrogeologische Grundlagen der Wasserversorgung in Thüringen, Leinakanal und Sächsische Helbe – Thüringens erste Fernwasserversorgungen, Vor 100 Jahren – Bau der Trinkwassertalsperren in Tambach-Dietharz und Neustadt bei Nordhausen, Bau der Talsperre Leibis/Lichte – Sichere Wasserversorgung für Ostthüringen am Anfang des 21. Jahrhunderts, Verbundwasserversorgung Ostthüringen und Nordthüringen, Fernwasserversorgung Südthüringen, Fernwasserversorgung aus Talsperren gewährleistet Versorgungssicherheit und zukünftige Entwicklungen, Thüringer Talsperrenarchiv, Format: 28,3 x 21,5 cm, fester Einband.

- *Tönsmann, Frank* (Herausgeber): Brücken – Historische Wege über den Fluss – 13. Kasseler Technikgeschichtliches Kolloquium, 101 + 10 Seiten (Anhang: Publikationen zum Kasseler Technikgeschichtlichen Kolloquium), Kassel university press GmbH, 2006, ISBN 3-89958-117-2, broschiert, Preis: 9,50 Euro.

In dieser Veröffentlichung sind die 6 Vorträge des 13. Kasseler Technikgeschichtlichen Kolloquiums zusammengefasst. Einführend werden die Leistungen der Römer im Straßen- und Brückenbau geschildert und ergänzend wird auf die Bauinschriften und die Darstellung römischer Brücken im Werk von Piranesi (1720-1778) eingegangen. In zwei grundlegenden Beiträgen zur Geschichte der Stahl- und Betonbrücken wird die Entwicklung in der modernen Zeit in Abhängigkeit von der Fertigung und der rechnerischen Analyse aufgezeigt und an Beispielen erläutert. Zwei weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Region. DWhG-Mitglied *Professor Dr.-Ing. Frank Tönsmann* schildert die Furten, Fähren und Schiffsbrücken in Nordhessen und DWhG-Mitglied *Professor Albrecht Hoffmann* stellt in seinem Beitrag „Auf festem Wege über die Fulda“ die Entwicklung von der Furt über die Holzbrücke bis hin zur Stahlbetonkonstruktion für die Fuldabrücke in Kassel dar. Ergänzend wird auf weitere Brücken, insbesondere die Drahtbrücke und ihre Vorläufer eingegangen. In einem abschließenden Beitrag wird die im Aufbau befindliche Online-Präsentation zu den Ingenieurbauwerken in Hessen dargestellt.

Die veröffentlichten Beiträge spannen einen weiten Bogen von der Antike bis in unsere moderne Zeit. Ziel war nicht die Vermittlung von vertieften technikgeschichtlichen Forschungsergebnissen, sondern eine allgemeine Einführung in die bautechnische Entwicklung der Brücken und – insbesondere für die Region Nordhessen – ein Beitrag zu deren Industriegeschichte.

Bestellungen sind unter Telefon-Nr. 0561/804-2144 und Fax-Nr. 0561/804-3429 oder per Internet unter www.upress.uni-kassel.de bei Kassel university press GmbH, Diagonale 10, 34127 Kassel, möglich.

- *Uhlemann, Hans-Joachim*: Die Havel im Strom der Geschichte (Kurzbeschreibung und Namensdeutung, Beschreibung des derzeitigen Verlaufes des Flusses, die Geschichte der Havel als Wasserstraße, die ersten Kanalbauten im Einzugsgebiet der Havel, Dampfschiffe auf der Havel, Wasserbauten im 19. und 20. Jahrhundert, Hochwasserschutz), navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 3. Jahrgang 2006, Nr. 2, ISSN 1613-3646, Seite 3-37, 51 Bilder und Karten

- *Uhlemann, Hans-Joachim*: 100 Jahre Teltowkanal, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 3. Jahrgang 2006, Nr. 2, ISSN 1613-3646, Seite 4-8, 8 Bilder, 1 Lageskizze

- Vischer, Prof. Dr. Daniel L.: Das Semper Waschschiff in Zürich (ein von dem berühmten Architekten Gottfried Semper – 1803-1879 – dem Erbauer des königlichen Hoftheaters, der so genannten Semper-Oper, des Hauptgebäudes der heutigen Technischen Hochschule – ETH – Zürich und von Erweiterungsbauten der Wiener Hofburg entworfenes Waschschiff – eine schwimmende Wäscherei als Kundenbetrieb, verankert auf dem Ausfluss des Zürichsees, dem Limmat, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 3. Jahrgang 2006, Nr. 2, ISSN 1613-3646, Seite 9-11, 3 Bilder

- *Vischer, Prof. Dr. Daniel* L.: Die Linthkorrektion von 1807-1816; ihr Einfluss auf die untere Linthebene und den Zürichsee (Gewässerverbindung zwischen Walensee und Zürichsee). Zeitschrift „Wasser Energie Luft“, CH-5401 Baden, 98. Jahrgang, 2006, Heft 1, Seite 60-64, 3 Bilder

- *Vischer, Prof. Daniel L.*: Einbäume in der Schweiz, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 1. Jahrgang, 2006, Nr. 1, Seite 8-10

- *WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH*, Mannheimer Straße 1, 69115 Heidelberg, Telefon: 06221/181064, Fax: 06221/166357, info@wbw-fortbildung.de (Herausgeber), Autoren:
Menno, Dipl.-Ing. Sigrid del Rio, und DWhG-Mitglied *Prof. Dr. Werner Konold*: Von der Gewässerpflege zur Gewässerentwicklung – 14 Jahre WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung, 91 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format DIN A4, broschiert, Heidelberg, im September 2006.

Gliederung der Themen: Die Vorgeschichte, 14 Jahre Fortbildungsgesellschaft, Die Gewässernachbarschaften, Der Erfahrungsaustausch für den Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken, Gewässerpädagogik, Hochwasserpartnerschaften, Erfahrungsaustausch „Wasserbehörden in Baden-Württemberg“, Künftige Aufgaben der Gewässerentwicklung, Anhang: Fortbildungsthemen Nr. 1-10, Literatur, mit einer CD-ROM: Begleitmaterial zum Jubiläumsband der WBW Fortbildungsgesellschaft – 2006 –

• Cura Aquarum in Ephesus, Proceedings of the Twelfth International Congress on the History of Water Management and Hydraulic Engineering in the Mediterranean Region, Ephesus/Selçuk, October 1-10,2004, ed. by G. Wiplinger,
2 Bände, zusammen 535 Seiten, BABESCH Suppl. 12-2006/Österreichisches Archäologisches Institut, Sonderschriften Band 12, Peeters, Leuven 2006, ISBN-10 90-429-1829-2, ISBN-13 9789042918290, ISBN 3-900305-46-3, ISSN 0165-9367.

• Schriftenreihe der Frontinus-Gesellschaft
Heft 27 der Schriftenreihe der Frontinus-Gesellschaft, 180 Seiten, ISBN-Nr. 3-9806091-3-8, enthält die Vorträge auf der Jahrestagung der Frontinus-Gesellschaft vom 28. bis 30.4.2004 in Wien und die auf der gemeinsamen Vortragsveranstaltung der Frontinus-Gesellschaft e.V. und der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) „Spitzentechnik der Wasserversorgung in der Römerzeit und im Mittelalter“ am 3. April 2006 für die Frontinus-Gesellschaft e.V. gehaltenen Vorträge und weitere Beiträge, darunter die von den DWhG-Mitgliedern

Grewe, Dr. Klaus: Wasser für die Grafen von Blankenheim – mittelalterliche Rohrherstellung im archäologischen Befund, Seite 143-150
Kowalewski, Dr.-Ing. Peter: Sextus Julius Frontinus „im Bart“ (auf römischen Münzen), Seite 153-157
Lamberth, Werner, und Bodo Lamberth: Wasserwirtschaftliche Maßnahmen des Stiftes Reichertsberg vom Mittelalter bis heute, Seite 87-98
Müller, Winfried: Wasserverteilung – vom Wasserbezugsrecht zum Wasserzähler, Seite 107-118
Wiplinger, Gilbert: Stand der Erforschung der Wasserversorgung in Ephesus/Türkei, Seite 15-48
Wiplinger, Gilbert: Der lysimachische Aquädukt von Ephesus und weitere Neuentdeckungen von 2005, Seite 121-126, sowie weitere wasserhistorische Beiträge.

• Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz

Im Rahmen des Schriftentausches erhielt die Bibliothek der DWhG folgende Veröffentlichungen:

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Kaiserin-Augusta-Anlagen 15-17, 56068 Koblenz (Herausgeber): Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen an Bundeswasserstraßen. 27 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Koblenz, 1994: Darstellung von Anlass und Ziel an 6 Beispielen der in den Landschaftspflegerischen Begleitplanungen an Bundeswasserstraßen, und zwar an Dortmund-Ems-Kanal, Donau, Main und Saar ausgeführten Kompensationsmaßnahmen, broschiert

- Bundesanstalt für Gewässerkunde, Am Mainzer Tor 1, 56068 Koblenz, Telefon 0261/1306-0, Fax: 0261/1306-5302, E-Mail: posteingang@bafg.de, Internet: www.bafg.de: Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (Selbstdarstellung), 12 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert, Stand: August 2005

- Bundesanstalt für Gewässerkunde: Wissen was war. Messen was ist. Sehen was sein wird. Die Neuunterbringung der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz. Broschüre zum Einzug in die neuen Gebäude, Fertigstellung 2003. 16 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert.

- Bundesanstalt für Gewässerkunde: Jahresbericht 2003, Koblenz, 2004, 159 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Diagramme und Tabellen, ISSN 0170-5156, in deutscher und englischer Sprache, Format: DIN A4, broschiert

- wie vor: Jahresbericht 2004/2005, 79 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme, Karten und Organigramme, ISSN 0170-5156, in deutscher und englischer Sprache, Format DIN A4, Koblenz, 2006, broschiert

- Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz – Berlin: Reihe Information
Information 2/92: Gewässerunterhaltungspläne für Bundeswasserstraßen, 4 Seiten, 3 Abbildungen
Information 4/94: Die Elbe – ein Strom mitten in Deutschland – Eine Betrachtung aus gewässerkundlicher Sicht, 4 Seiten, 2 Abbildungen
Information 3/95: Hydrogeologisches Kartenwerk der Bundeswasserstraßen, 4 Seiten, 1 Abbildung
Information 1/96: Abfluss- und Wasserbilanz der Bundesrepublik Deutschland, 4 Seiten, 1 Abbildung, 2 Tabellen
Information 2/96: Umweltverträglichkeitsuntersuchungen an Bundeswasserstraßen – Bewertung der Umweltauswirkungen – 4 Seiten, 2 Abbildungen, 1 Tabelle
Information 1/97: Untersuchungen der Felsbereiche in der Elbe bei Magdeburg, 4 Seiten, 3 Abbildungen

- Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz – Berlin:
Reihe Mitteilungen
Nr. 5: Eyrich, Arnulf: Hydrogeologische Grundlagen für die Bundeswasserstraßen im Bereich der neuen Bundesländer, 20 Seiten, 7 farbige Karten, Format DIN A4, broschiert, Koblenz, 1993
Reihe Veranstaltungen
Nr. 3/2001: Feststoffeintrag, Laufentwicklung und Transportprozesse in schiffbaren Flüssen – Kolloquium am 19. Oktober 2000 in Koblenz. 93 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Diagramme, Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Oktober 2001
Nr. 4/2002: Einsatz ökologischer Modellsysteme zur Unterstützung von Entscheidungen bei Eingriffen in

Fließgewässern – Kolloquium am 5./6. Juni 2002 in Koblenz, 146 Seiten, zahlreiche Bilder, Karten, Diagramme und Tabellen. Format DIN A4, broschiert, Koblenz, September 2002
Nr. 5/2005: Erfahrungen zur Niedrigwasserbewirtschaftung – Kolloquium am 14./15. September 2005 in Herne, veranstaltet durch die Bundesanstalt für Gewässerkunde, Emscher-Genossenschaft und Lippeverband sowie Hydrologische Wissenschaften – Fachgemeinschaft in der DWA, 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Diagramme und Tabellen, Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Dezember 2005
Nr. 1/2006: Gewässerkundliche Untersuchungen für verkehrliche und wasserwirtschaftliche Planungen an Bundeswasserstraßen – Kolloquium am 17. Januar 2006 in Koblenz. 150 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karten und Diagramme (teilweise farbig), Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Januar 2006
Nr. 2/2006: Wasserstands- und Abflussvorhersagen im Elbegebiet – Kolloquium am 29./30. November 2005 in Magdeburg. 67 Seiten, zahlreiche Bilder, Karten und Tabellen (überwiegend farbig), Format DIN A4, broschiert, Koblenz, Februar 2006

- Bundesanstalt für Gewässerkunde, IHP/OHP-Sekretariat (Herausgeber): Internationales Hydrologisches Programm: Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland, Kalenderjahre 1990, 1992, 1993, 1994, 1995, Format DIN A4, Koblenz, 1996-2005, broschiert, ISSN 0344-5259
(Aus dem Inhalt: Adressen, Abkürzungen und Begriffsbestimmungen, Zusammenschau, Meteorologisch-hydrologische Übersicht, Abflussbilanz, Wasserbilanz, die Entwicklung der Beschaffenheit der großen Fließgewässer Deutschland, Niederschlag, Lufttemperatur, Verdunstung, Bodenfeuchte und Versickerung, Grundwasser, oberirdische Gewässer)

- wie vor: Jahrbuch Bundesrepublik Deutschland – Zusammenfassende Übersichten – Kalenderjahre 1991-1995, Format DIN A4, Koblenz, 2000, broschiert, ISSN 0344-5259

- Zeitschrift Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HW), 50. Jahrgang, Heft 1, Februar 2006:

Das Editorial trägt die Überschrift „50 Jahre Deutsche Gewässerkundliche Mitteilung/Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ und erinnert an den Beginn der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse zunächst auf einfachste Weise mittels hektographierter Blätter nach Aufnahme der Tätigkeit einer Forschungsanstalt für Gewässerkunde im Jahr 1948 in Bielefeld und nach Bildung der heutigen Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) nach dem Umzug im Jahr 1952 nach Koblenz. Da auch die damaligen Landesstellen für Gewässerkunde für ihre Gewässer vergleichbare Forschungsaufgaben wie die BfG für die Bundeswasserstraßen erfüllten, bestand bei diesen ebenso der Bedarf, die Ergebnisse in breiterem Umfang den wasserwirtschaftlichen Verwaltungen mitzuteilen. Dem gemeinsamen Anliegen folgend, hat sich die BfG Anfang des Jahres 1957 entschlossen, ihre bisher nur einem beschränkten Leserkreis zugegangenen und im Rotaprintverfahren vervielfältigten „Mitteilungen“ in einem gemeinsamen Mitteilungsblatt der Gewässerkundlichen Dienststellen des Bundes und der Länder zu vereinen. Dies war die Geburtsstunde der „Deutschen Gewässerkundlichen Mitteilungen“, dessen erstes Heft im April 1957 erschienen ist.
Die gemeinsame gewässerkundliche Zeitschrift von Bund und Ländern sollte etwa alle zwei Monate erscheinen und in Aufsätzen und Buchbesprechungen das gesamte Gebiet der Wassermengen- und Wassergütekunde, einschließlich des biologischen Wasserbaus, behandeln. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise, die in dem Begriff „gewässerkundlich“ gut zum Ausdruck gebracht wurde, hat die Zeitschrift bis heute geprägt.
Im Frühjahr 1973 übernahm ***Dr. Martin Eckoldt***, bis dahin Leitender Baudirektor in der BfG, die Schriftleitung der DGM, die er bis Februar 1982 wahrnahm. ***Dr. Eckoldt ist der Begründer des Studienkreises für die Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie, des Vorgängers der im Januar 2002 gegründeten Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.***
Die Nachfolge von Dr. Martin Eckoldt als Schriftleiter der DGM übernahm unser Mitglied Prof. Dr. Hans-Jürgen Liebscher, die er bis zu seinem Ausscheiden als Leitender Regierungsbaudirektor aus der BfG im Mai 2001 innehatte. Unter seiner Leitung haben sich Titel und äußeres Erscheinungsbild der Zeitschrift geändert. Seit dem 43. Jahrgang erscheint die Zeitschrift in neuem Gewand unter dem Namen **Hydrologie und Wasserbewirtschaftung**. Trotz der genannten Änderungen hat sich der Charakter der Zeitschrift nicht grundlegend geändert. Warum sollte auch ein erfolgreiches Konzept, das bewusst schlicht dargeboten wird, aufgegeben werden? Solide Informationsübermittlung war und ist auch weiterhin oberstes Gebot.
Seit Juni 2001 obliegt die Schriftleitung Prof. Dr. Karl Hofius, der bis Mai 2003 das Sekretariat des Deutschen Nationalkomitees für das Internationale Hydrologische Programm der UNESCO und für das Operationelle Hydrologie-Programm der WMO bei der BfG geleitet hat.
Die zahlreichen Autoren der Aufsätze, die Mitglieder des Redaktionsausschusse, die die oft mühevolle Begutachtung der für die DGM eingereichten Aufsätze ehrenamtlich vornehmen sowie die Mitarbeiter der Schriftleitung, Peter Fischer †, Hilde Hücking, Dr. Thomas Lüllwitz und Dr. Manfred Schumacher haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten wesentlich zum Erfolg der Zeitschrift beigetragen.

• Veröffentlichungen über die EU-Wasserrahmenrichtlinie

- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Invalidenstraße 44, 10115 Berlin, Telefon: 030/2008-2900, Fax: 030/2008-2909, E-Mail: al-ar@bmvbs.bund.de, Internet: www.bmvbs.de (Herausgeber): Dokumentation der Flussgebietskonferenz am 23./24. Juni 2005 der Bundesregierung in Berlin (Bericht in der 9. DWhG-Mitteilung). 236 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, Format DIN A4, broschiert, Berlin, März 2006

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, E-Mail: service@bmu.bund.de (Heruasgeber): Umweltpolitik – Die Wasserrahmenrichtlinie – Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2004 in Deutschland, 68 Seiten, 28 Abbildungen, 10 Tabellen (einschl. Anhang), August 2005

- Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL): Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen, 60. Jahrgang, Nr. 3, vom 14. Februar 2006, Seite 52-74 mit Anhängen und Tabellen

- Forderungen der Wasserwerke an die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Wien 2005: Stellungnahme der IAWR Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet zum Richtlinienvorschlag 2000/60 EC (Liste prioritärer Stoffe) vom 12. Oktober 2005 (in deutscher, englischer, französischer und niederländischer Sprache), 12 Seiten

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: service@bmu.bund.de, Internet: www.bmu.de (Herausgeber) und Umweltbundesamt (Dr. Joachim Heidemeier, Redaktion): Die Wasserrahmenrichtline – Neues Fundament für den Gewässerschutz in Europa – Kurzfassung, 30 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten und Tabellen, Format DIN A4, broschiert, September 2004

- Natalie Jenny Palm: Beitrag zur Erweiterung des Einsatzes ökonomischer Instrumente im Rahmen einer gesamtheitlichen Flussbewirtschaftung (EU-WRRL). 141 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, 1 Karte, Format: 14,8 x 20,0 cm, Gewässerschutz – Wasser – Abwasser, Band 201, Aachen, 2006. Vertrieb: Gesellschaft zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft an der RWTH Aachen e.V., 52056 Aachen, Fax: 0241/80-22285, E-Mail: chankova@isa.rwth-aachen.de, ISBN 3-932 590-94-5, broschiert

• Veröffentlichungen von und über wasserwirtschaftliche Verbände und Vereinigungen, über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

- Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e.V. (ATT), Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW), Deutscher Bund der verbandlichen Wasserwirtschaft e.V. (DBVW), Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches, Technisch-wissenschaftlicher Verein (DVGW), Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) – Herausgeber: Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2005, 72 Seiten, 49 Grafiken, 2 Tabellen, broschiert, Bezug und Verlag: vgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser GmbH, Josef-Wirmer-Straße 3, 53123 Bonn, Tel.: 0228/9191-40, Fax: 0228/9191-499, 2005

Erstmalig legen die Verbände der Wasserwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland ein Branchenbild in Form eines umfangreichen Gesamtbildes der Wasserbranche in Deutschland vor. Politik, Öffentlichkeit und allen Interessierten wird damit ermöglicht, die Leistungsfähigkeit der deutschen Wasserwirtschaft umfassend zu beurteilen. Die beteiligten Verbände leisten mit dem Branchenbild einen Beitrag in der Debatte um die Ausgestaltung der zukünftigen Rahmenbedingungen der Wasser- und Abwasserwirtschaft auf nationaler und europäischer Ebene. Dabei hat sich der Begriff der Modernisierung als wesentliche Zielsetzung durchgesetzt. Der Deutsche Bundestag hatte 2002 mit seinem Beschluss „Nachhaltige Wasserwirtschaft in Deutschland“ unter anderem die „Einführung eines Verfahrens zum Leistungsvergleich zwischen Unternehmen (Benchmarking)“ im Rahmen seiner Forderung an die Bundesregierung zur Entwicklung einer Modernisierungsstrategie für die deutsche Wasserwirtschaft angeregt. Auch das Europäische Parlament bewertet in seiner Entschließung vom 14.1.2004 zum Grünbuch über Dienstleistungen von allgemeinem Interesse Benchmarking als wesentlichen Baustein der auch im europäischen Raum verfolgten Modernisierung. In der im Anhang zu dieser Veröffentlichung wiedergegebenen erweiterten Verbändeerklärung vom Juni 2005 verpflichtete sich die Branche, regelmäßig ein Branchenbild vorzulegen. Kernbestandteile des Branchenbildes sind: Ergebnisse bundesweiter statistischer Erhebungen der Verbände, Daten von Institutionen und Behörden, Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zur Erhebung der Kundenzufriedenheit in der Bevölkerung, Informationen zu freiwilligen Benchmarkingprojekten.
Das Branchenbild wird vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen kontinuierlich weiterzuentwickeln sein.
Stand: 16. Dezember 2005

- DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein, Josef-Wirmer-Straße 1-3, 53123 Bonn, Telefon: 0228/91885, Fax: 0228/9188-990, E-Mail: info@dgw.de, Internet: www.dvgw.de (Herausgeber): Jahresbericht 2005. 56 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Diagramme, in deutscher und englischer Sprache, Format DIN A4, broschiert, Bonn, Mai 2006.

  Aus dem Inhalt: DVGW auf einen Blick, Vorwort, Technische Selbstverwaltung im Fokus, DVGW-Regelwerk, Forschung und Entwicklung, Prüfung und Zertifizierung, Berufsbildung und Information, Der Verein, Rückblick auf die Wasserfachliche Aussprachetagung (wat) 2005 in Magdeburg und die Gasfachliche Aussprachetagung (gat) 2005 in Leipzig.

- DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V., Josef-Wirmer-Straße 1-3, 53123 Bonn, Telefon: 0228/9188-5 (Herausgeber): Zeitschrift energie-wasser-praxis, 57. Jahrgang, Mai 2006:
Schröder, Tim: Das Gold der Barentsee – Bau der nöprdlichsten LNG (Flüssiggas-)Anlage der Welt – Auf einer winzigen Insel, direkt vor dem Hafen von Hammerfest in Nordnorwegen entsteht derzeit Europas größte Anlagen zur Erdgasverflüssigung. Ab Juni 2007 soll sie LNG produzieren, das in die USA, nach Frankreich und Spanien verfrachtet wird. Seite 10-15, Ausgabe 6, Juni 2006:
Ludwig, Claus: 100 Jahre DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen – Rückblick auf die Verbandsgeschichte, Seite 72-79

- DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW), Karlsruher Straße 84, 76139 Karlsruhe, Telefon: 0721/9678-0, Fax: 0721/9678-101. E-Mail: info@tzw.de, Internet: www.tzw.de (Herausgeber und Redaktion): Exportorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Wasserver- und -entsorgung, Teil I: Trinkwasser, Band 1: Praxiserfahrungen bei der Trinkwassergewinnung in anderen Ländern – Abschlussbericht zum BMBF-Vorhaben 02 WT 0207. 192 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Diagramme und Tabellen. Format DIN A5, broschiert, ISBN 3-00-012014-9, einschl. einer zusammenfassenden CD mit den Anlagen und Fotodokumenten: Der Bericht fasst die Ergebnisse eines Teilprojektes zusammen, in dessen Rahmen in den Ländern Brasilien, China, Indonesien, Iran, Südafrika, Thailand, Vietnam und den USA direkt vor Ort Daten zur Trinkwassergewinnung erhoben und ausgewertet wurden. Karlsruhe, Juli 2003

- DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW), Karlsruher Straße 84, 76139 Karlsruhe, (Herausgeber und Redaktion): Exportorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Wasserver- und entsorgung, Teil I: Trinkwasser, Band 2: Leitfaden – Abschlussbericht, gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 249 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Diagramme und Tabellen, Format DIN A5, ISBN 3-00-015478-7, broschiert, einschl. einer zusammenfassenden CD, Karlsruhe, Januar 2006

- DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Telefon: 02241/872333, Fax: 02242/872-135, E-Mail: kundenzentrum@dwa.de, Internet: www.dwa.de (Herausgeber): Jahrbuch 2006 inkl. Tätigkeitsbericht 2005, 112 Seiten, mit zahlreichen Farbbildern, Diagrammen, Format DIN A4, broschiert, Hennef, März 2006

- Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft und Umwelttechnik, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum, Telefon: 0234/3223049, Fax: 0234/32-14503, E-Mail: siwawi@rub.de, Internet: www.rub.de/siwawi (Herausgeber): Exportorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Wasserver- und –entsorgung, Teil II: Abwasserbehandlung und Wasserwiederverwendung, Band 1: Anforderungen an die Abwassertechnik in anderen Ländern, Abschlussbericht zum BMBF-Vorhaben 02WA0452, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, 432 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Tabellen, mit einer CD (Anlagen zum Abschlussbericht), Format: DIN A5, broschiert

- Fang Xu: Konzepte zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für verschiedene Siedlungsstrukturen in China. 215 Seiten, zahlreiche Bilder, Diagramme und Tabellen, Format: 14,7 x 20,0 cm, Gewässerschutz – Wasser – Abwasser, Band 203, Herausgeber: Prof. Dr.-Ing. J. Pinnekamp, Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen, Vertrieb: Gesellschaft zur Förderung der Siedlungswasserwirtschaft an der RWTH Aachen e.V., 52056 Aachen, ISBN 3-932590-96-1, Aachen, 2006

- Gehrig Verlagsgesellschaft mbH, Simon-Hoffmann-Straße 2, 06217 Merseburg, Telefon 03461/7712-0, Fax: 03461/771224 (Herausgeber), redaktionelle Betreuung: Dr. Kathleen Köhler, Berlin: Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, 88 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, Format DIN A4, fester Einband. Aus dem Inhalt: Nach der Einleitung (unter dem Titel: Die Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalts trägt Verantwortung für Entsorgung und Umweltschutz) mit den Überschriften: Struktur der Wasserwirtschaft in Sachsen-Anhalt, Talsperren, Überregionale Wasserversorgung, Hochwasserschutz, Hochwasserflächenmanagement in Sachsen-Anhalt, Gewässerschutz, Das Flussgebiet Elbe, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung stellen sich der Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt, die Fernwasserversorgung Elb-

aue-Ostharz GmbH (förderndes DWhG-Mitglied) und weitere 16 Trinkwasser- und Abwasserverbände in Sachsen-Anhalt vor.
- Sonderausgabe der Zeitschrift Kommunalwirtschaft zum 75-jährigen Bestehen des Wupperverbandes für das Einzugsgebiet der Wupper und ihrer Nebenflüsse, Oktober 2005, Kommunal-Verlag, Wuppertal

- Trurnit, Hanno: Geschichte(n) hinterm Hahn – Von den Anfängen der Wasserversorgung bis heute – Die Geschichte über die Entstehung der Wasserwerke in Deutschland, 160 Seiten, zahlreiche Illustrationen, ausführliche Zeittafel, Unternehmens- und Namensindex, Literaturverzeichnis, ISBN 928-3-9806986-9-6, Trurnit & Partner Verlag GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Te.: 089/608001-38, Fax: 089/608001-30, E-Mail: heisler.bettina@trurnit.de, Preis: 39,00 €

- Otto, Rainer, K., Geschäftführer ThüWa Thüringer Wasser GmbH: Kostbares Erbe – Das Quellwasserwerk Erfurt-Peterborn, einzige vor nahezu 900 Jahren errichtete Wasserversorgungsanlage in Mitteleuropa, die nicht auf römischem Ursprung beruht und darüber hinaus seit nunmehr fas 900 Jahren ununterbrochen in Betrieb ist. 14 Seiten, reich bebildert, Format: 19 x 27 cm, broschiert, herausgegeben von SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe, ThüWa Thüringen Wasser GmbH, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt, Telefon: 0361/5641800, Fax: 0361/5641802, Redaktionsschluss: 22. August 2005, herausgegeben aus Anlasse von „130 Jahre zentrale Wasserversorgung Erfurt“.

• Veröffentlichungen über historische Bauwerke, insbesondere Wasserbauwerke, Technische Denkmäler und Küstenschutz

- Arndt, Claudia Maria, Archiv des Rhein-Sieg-Kreises, Siegburg (Hrsg.), mit Beiträgen der Herausgeberin und von weiteren 11 Autoren: Von Wasserkunst und Pingen – Erzbergbau im Rhein-Sieg-Kreis und seiner Umgebung, 232 Seiten, mit zahlreichen ein- und mehrfarbigen Bildern, Karten und Zeichnungen, Veröffentlichung des Geschichts- und Altertumsvereins für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis e.V., Band 25. Rheinlandia Verlag, Klaus Walterscheid, Siegburg, 2005, broschiert, ISBN 3-935005-954, Preis: 16,95 Euro

Der Erzbergbau im Rhein-Sieg-Kreis kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, der mit dem Blei-, Eisen-, Kupfer-, Silber- und Zinkerzabbau durch die Römer begann und vom Hochmittelalter bis in jüngste Zeit stattgefunden hat. Es gab zwar viele Fundstellen für Erze, doch waren sie meistens nicht sehr ergiebig. Die Trennung der Erze erforderte einen hohen technischen und finanziellen Aufwand, an dem die überwiegend kleinen Bergbauunternehmen letztlich scheiterten. Nach einer Einführung in die historische Entwicklung werden in 10 Beiträgen die wesentlichen Erzfundstätten im Rhein-Sieg-Kreis und seiner Umgebung sowie ihr Abbau geschildert. In einem ausführlichen Exkurs (24 Seiten) sind Streiflichter aus sächsischen, Harzer, Mannsfelder und süddeutschen Bergrevieren zu bergbaulichem Tun, Abbaumethoden, Werkzeugen und bergmännische Trachten mit Hinweisen auf ein ausführliches Literatur- und Abbildungsverzeichnis zusammengestellt.

- Burgenlandkreis, CJD Chemnitz im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., Außenstelle Zeitz, MIBRAG mbH und Pro Leipzig e.V. (Herausgeber), Andronov, Svetoslav, Baum, Dietmar, Hartmann, Helmut, Nabert, Thomas und weitere drei Mitverfasser: Der Elsterfloßgraben – Geschichte und Gestalt eines technischen Denkmals, 144 Seiten, zahlreiche, teilweise ganzseitige ein- und mehrfarbige Bilder und Karten, Format: 22,5 x 28,5 cm, fester Einband, 2005. Bezug: Pro Leizig, Waldstraße 19, 04105 Leipzig, Telefon/Fax: 0341/9801804, Preis: 22,- Euro + 1,50 Euro Porto

Mit der Einführung der Salzsiederei in Mitteldeutschland war man gezwungen, auch aus ferneren Gebieten Holz heranzuschaffen. Damit stiegen natürlich die Beschaffungskosten und dies war der Ausgangspunkt für Kurfürst August I. von Sachsen, 1577 den Auftrag zum Bau eines Floßgrabensystems zu erteilen. Der Elsterfloßgraben ist heute ein überregionales technisches Baudenkmal, das sich von Thüringen (Beginn bei Crossen unterhalb von Gera an der Weißen Elster) über Sachsen-Anhalt bis nach Leipzig (Leipziger Floßgraben) bzw. sein westlicher Abzweig bis zur Mündung in die Luppe bei Wallendorf, östlich von Merseburg (Großer Elsterfloßgraben) erstreckt. Das Kulturdenkmal zeugt mit seinen Brücken, Flutern, Gewölben, Zuflüssen und Abschlägen noch immer von der großartigen ingenieurtechnischen Leistung seiner Erbauer. Das ausgezeichnet gestaltete Buch befasst sich in 7 Abschnitten mit
- den Rahmenbedingungen (der Zeit des unternehmerischen Kurfürsten August, der Flößerei im sächsisch-thüringischen Raum),
- der Planung und dem Bau des Elsterfloßgrabens,
- Gestaltung, Durchführung und Kontrolle des Flößereiwesens bis 1864,
- Nutzung und Zustand des Floßgrabens vom Ende der Flößerei bis in die 1950er Jahre,
- Rückbau und Unterhaltung am Elsterfloßgraben von den 1950er Jahren bis heute,
- Bilddokumentation und Beschreibung der noch vorhandenen Kunstbauwerke am Floßgraben sowie
- Revitalisierung, Unterhaltung und künftige Nutzungsmöglichkeiten des Elsterfloßgrabens.

In einem Anhang werden die Wasserrechte am Elsterfloßgraben, die Zuständigkeiten für seine Erhaltung in den einzelnen Bundesländern, die Lage der heute noch bestehenden Floßgrabenabschnitte, Maße und Mengen des transportierten Holzes dokumentiert.

- Greiner, Barbara: Die Sanierung eines Trinkwasserbehälters aus Kaisers Zeiten (der Stadtwerke Schwabach GmbH, errichtet im Jahr 1869). energie/wasser-praxis, herausgegeben vom DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches

e.V., Bonn, 56. Jahrgang, Heft 9/Sept. 2005, Seite 34-35

- Imhoff, Karl, Dr. E.h. Klaus R. Imhoff und Norbert Jardin: Taschenbuch der Stadtentwässerung – Der Jubiläums-Imhoff, das Standardwerk der Stadtentwässerung in 30. Auflage, über 500 Seiten, gebunden, inkl. Erstausgabe aus dem Jahr 1906, also vor 100 Jahren geschrieben, als Faksimile (30 Seiten). Oldenbourg Industrieverlag GmbH, Bestellung bei Vulkan Verlag GmbH, Versandbuchhandlung, Postfach 103962, 45039 Essen, Preis: 35,- Euro

- Jungeblodt, Franz und Csaba Peter Rakoczy: Das unterirdische Köln zu Fuß, 60 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Format: 18,7 x 21,0 cm, broschiert, J.B. Bachem Verlag, Köln, 2003, ISBN 3-7616-1654-6, Preis: 5,- Euro

Köln ist eine Stadt zum Abtauchen! Dank ihrer 2000-jährigen Geschichte wandeln wir noch heute oft mehrere Meter unter dem Straßenniveau auf den Spuren der Vergangenheit. In drei Rundgängen (siehe zugehöriger Stadtplan der Innenstadt) lernt man unter dem Motto „Von der Römermauer zum Kronleuchtersaal“ (Wo die frühen Christen tauften und der Rhein am tiefsten ist), „Vom Prätorium zum Forum der Colonia“ (Wo die Römer herrschten und das Mittelalter sein Bier kühlte) und „Vom römischen Schwimmbecken zur antiken Grabkammer“ (Wo die Franken Rosen streuten und Erze seltsame Blüten treiben) kann man die zahlreichen Altertümer der Domstadt kennen lernen. Dazu kommt der Bau der Nord-Süd-Stadtbahn Köln als das derzeit größte Ausgrabungsprojekt in einer europäischen Metropole. Im Rahmen der Nord-Süd-Stadtbahn Köln wird in der 1. Baustufe seit Anfang 2004 eine rund 4 km lange Strecke mit einem Kostenaufwand von ca. 780 Mio. Euro unterhalb der archäologischen Bodenschichten aufgefahren. Eingriffe in die archäologischen Schichten sind insbesondere an den Haltestellen, Versorgungs- und Anfahrschächten sowie im südlichen Streckenabschnitt gegeben, der in offener Bauweise errichtet wird. Die Eingriffsfläche erreicht rund 20.000 m² in der römischen bis frühneuzeitlichen Stadt. Die Mächtigkeit der archäologischen Schichten schwankt in der Regel zwischen 2 und 6 m; im Bereich des ehemaligen römischen Hafens (Kurt-Hackenberg-Platz/Alter Markt) reichen sie sogar bis 13 m unter die moderne Platzfläche. Die gesamte Trasse der Nord-Süd-Stadtbahn Köln und die zugehörige Baustellenfläche ist als Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt Köln eingetragen.

Da die Strecke der Nord-Süd-Stadtbahn durch dicht besiedelte Stadtteile führt, wird vorwiegend unterirdisch im „Schildvortrieb“ gearbeitet. Die Belastung durch Lärm und Schmutz wird deutlich verringert. Der Verkehr kann weiter fließen. Weitere Informationen unter www.nord-sued-stadtbahn.de. Im April 2006 wurde die erste Schildvortriebmaschine der Firma Herrenknecht aus Schwanau/Ortenaukreis eingebaut. Der Träger der Baumaßnahme, die KVB Kölner Verkehrs-Betriebe AG geben im InformationsCenter in der Innenstadt, Bechergasse 2, 50667 Köln, Telefon: 0221/547-4780, Fax: 0221/547-4781, einen Einblick in Planung und Durchführung der Baumaßnahme.

- Archäologische Großgrabung im früheren Bonner Regierungsviertel

Im alten Bonner Regierungsviertel, vor dem Kanzleramt und dem Plenarsaal des früheren Bundestages, findet derzeit in Vorbereitung der Errichtung eines neuen Kongresszentrums eine archäologische Großgrabung auf einer Fläche von rund 30.000 m² statt. Es wird ein rund 800 m langer Vicus, eine zivile römische Siedlung mit etwa 2.000 Bewohnern freigelegt. Abgesehen von den Grabungen beim Kölner U-Bahn-Projekt handelt es sich um die größte zusammenhängende Grabung in einer solchen römischen Siedlung in Deutschland.

- Otto, Rainer K., Geschäftsführer der ThüWa Thüringen Wasser GmbH: Kostbares Erbe – Das Quellwasserwerk Erfurt-Peterborn – Weil auch Denkmalpflege die Wasserseele speist. Trinkwasser für das Erfurter Petersklosterr – nach dem Urteil des Hauptkonservators Heinrich Schleiff vom Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege die einzige Wassergewinnung in Mitteleuropa, die nicht auf römischem Ursprung beruht und darüber hinaus seit nunmehr fast 900 Jahren ununterbrochen in Betrieb ist. Herausgegeben von SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe, ThüWa Thüringen Wasser GmbH, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt, Telefon: 0361/5641800, Fax: 0361/5641802, Redaktionsschluss: 22. August 2005, herausgegeben aus Anlass von „130 Jahre zentrale Wasserversorgung Erfurt“.

- Piper, Otto: Burgenkunde – Bauwesen und Geschichte der Burgen, neue, verbesserte und erweiterte Auflage des im Jahr 1912 in dritter, vielfach verbesserter Auflage im Verlag R. Piper & Co. in München erschienenen Werkes, XX und 711 Seiten, mit einem sehr detaillierten Inhaltsverzeichnis und Verzeichnis der mit abgekürztem Titel angeführten Schriften, einer Auswahl burgenkundlicher Landschaftsbeschreibungen, die nach 1950 erschienen sind, Erläuterungen von Fachwörtern der Burgenkunde, einer Zeittafel von 3000 v. Chr. bis 1600 n Chr. und Ortsregister, u.a. dem 17. Kapitel über die Wasserversorgung von Burgen (Seite 506-514), Sonderausgabe für Flechsig Buchvertrieb, genehmigte Lizenzausgabe für Verlagshaus Würzburg GmbH Co. KG, Würzburg, 2001, ISBN 3-88189-388-1, Format: 19,0 x 27,7 cm, fester Einband, Preis: 29,95 Euro

Die Burgenkunde von Otto Piper ist ein Standardwerk der europäischen Burgenforschung. Das Werk bietet eine sachkundige Führung durch die Vielfalt der Stilformen und die Geschichte der Wehrbauten. Im Mittelpunkt steht die mittelalterliche Burg im deutschsprachigen Raum, doch werden auch römische, altgermanische und slawische Befestigungen behandelt und zahlreiche Vergleiche mit italienischen und französischen Bauten gezogen.

- Ritzdorf, Hubertus: Römische Wasserleitungen am Mittelrhein. 64 Seiten, 39, teilweise farbige Abbildungen, 1 Karte vom Kulturweg Brey-Spay-Jakobsberg, Format DIN A5, broschiert, Archäologie an Mittelrhein und Mosel, Band 15, herausgegeben vom Amt Koblenz der Abteilung Archäologische Denkmalpflege des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz und Gesellschaft für Archäologie an Mittelrhein und Mosel e.V., ISSN 0939-2424, ISBN 3-929645-09-2, 2005

Die Veröffentlichung befasst sich nach einer Einleitung und einem Abriss in die Technik des antiken Wasserleitungsbaus, von Wasserleitungstunneln und –stollen sowie der Eifelwasserleitung nach Köln mit der am besten erforschten Stollenwasserleitung des Mittelrheingebietes von Brey sowie römischen Wasserleitungen am Mittelrhein, wie Felswasserleitungen, dem Fulbertstollen von Maria Laach, der Bautechnik und Konstruktion römischer Wasserleitungen im Bims, der Trogleitung von Andernach-Miesenheim, den Qanatleitungen in Plaidt, bei Kaltenengers und Urmitz sowie weiteren Qanatleitungen von Andernach und Miesenheim, einer Grabenwasserleitung bei den Sürzer Höfen bei Kobern-Gondorf, Wasserleitungen in Mendig, Nickenich, Mülheim-Kärlich und Ochtendung.

- Rapsch, Hans-Jürgen, Hans-Dieter Niemeyer, Klaas-Heinrich Peters: Wider den Blanken Hans. Der Kampf an der Nordsee um Land und Leben. Redaktion: DWhG-Mitglied Gerhard M. Veh. Wachholtz-Verlag 2006, 71 Seiten, Preis: 12,80 €

Das Buch gibt einen hervorragenden Einblick in die Geschichte des Küstenschutzes, in den jahrhundertlangen Kampf der Menschen an der Nordseeküste um Land und Leben. Der Blanke Hans, wie die stürmische Nordsee genannt wird, brach immer wieder über sie herein.

Die Entwicklung der Schutzmaßnahmen, angefangen vom Bau der Wurten, so genannten künstlichen Erdhügeln, den ersten ringförmigen Verwallungen, dem Beginn durchgehender Deichbauten vor 1000 Jahren, dem so genannten Goldenen Ring, sowie den ständigen Erhöhungen und Verstärkungen der Deiche bis hin zu den heutigen Deichen, Deckwerken, Buhnen. Lahnungen, Sperrwerken, Sielen und Schöpfwerken wird dargestellt und dies mit sehr schönen historischen Dokumenten, Bildern und Zitaten illustriert. Dramatische Archivberichte über verheerende Sturmfluten früherer Jahrhunderte mit bis zu 100.000 Toten und tiefen Landeinbrüchen an Dollart, Leybucht, Jadebusen und Eidermündung sowie Erlebnisberichte über die letzten großen Sturmfluten von 1962 und 1976, aber auch Spruchweisheiten und Gedichte geben einen tiefen Einblick, welche Anstrengungen unsere Vorfahren unternehmen mussten.

- Seedor, Rolf: Leuchttürme und Baken der Außenweser 1832-2005.

Das Buch beschreibt in 4 Abschnitten auf 122 Seiten, in chronologischer Folge, jeweils von See kommend, die alten, teils nicht mehr vorhandenen und die heutigen festen Seezeichen der Außenweser vom Leuchtturm Rotersand bis zur Seestadt Bremerhaven von 1832 bis zum Jahr 2005. Bezug des Buches beim Förderverein Rotersand: www.rotersand.der zum Preis von 23,20 Euro zuzüglich Versandkosten.

- Die historischen Turmtropfkörper (die in sechs Vierer-Gruppen angeordneten Biotürme) der im Jahr 1952 in Betrieb genommenen und 1991 stillgelegten und dann abgerissenen ehemaligen Kläranlage Lauchhammer zur Reinigung der phenolhaltigen Abwässer der früheren Großkokerei Lauchhammer sollen saniert und als technisches Denkmal erhalten werden. industrie-kultur, Ausgabe 4/2005, Seite 49

- Erlebniswelt Eisen und Stahl – Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte im Saarland – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur. industrie-kultur, Ausgabe 4/2005, Seite 30

• Veröffentlichungen über (historische) Gewässer und Gewässerökologie

- Bärtschi, Hans-Peter, Jean-Claude Cantieni, Andreas Hagmann, Paolo Mantovani, DWhG-Mitglied *Daniel Vischer* u.a., herausgegeben von Psychatrische Dienste Graubünden: Richard La Nicca – Bilder der Baukunst: Flusskorrektionen, Alpenstraßen, Hochbauten, Bahnprojekte, 270 Seiten, 280 Abbildungen, Mattleinen, Format: 29,7 x 24,5 cm, Verlag Bünder Monatsblatt, Chur, 2006, ISBN 3-90534-231-6, Preis: 39,20 €

- Carmer, Carl Friedrich von: Gewässserkulturlandschaften – Die historische Dimension kleiner Fließgewässer am Beispiel des Wallensteingrabens. WasserWirtschaft, Heft 7-8/2006, Seite 12-16, 3 Bilder

- Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft, Projektträger des BMBF und des BMWA für Wassertechnologie und Entsorgung (PtWT+E), Postfach 3640, 76021 Karlsruhe (Herausgeber): Projektübergreifender Schlussbericht zum Verbundvorhaben „Untersuchungen zur Gewässerbeschaffenheitsentwicklung der Spree“, 154 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Diagramme, Karten und Tabellen, Format DIN A4, ISBN 3-923704-46-1, broschiert, Karlsruhe, Mai 2004

- Landesanstalt für Pflanzenbau, Forchheim/Baden-Württemberg, Kutschenweg 20, 76287 Rheinstetten, Telefon: 0721/9518-30, Fax: 0721/9518-02, E-Mail: poststelle@lap.bwl.de (Herausgeber): Der heimliche Verlust der Bodenfruchtbarkeit durch Wassererosion – Arbeitshilfe für den Landwirt und landwirtschaftlichen Berater zur möglichst einfachen Erkennung der zeitabhängigen Gefährdung der aktuellen Bodenfruchtbarkeit aufgrund des Bodenabtrags durch Wassererosion von einzelnen Ackerschlägen. 30 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Dia-

gramme und Tabellen, 1 Karte, Format: 20,9 x 21,0 cm, broschiert, Arbeitshilfen für die umweltgerechte Landbewirtschaftung, Nr. 1: Bodenbewirtschaftung, Oktober 2005

- Minor, Hans-E. und Willi H. Hager (Herausgeber): Flussbau in der Schweiz, Entwicklung und Ausblick. Stäubli AG, Zürich, 2004, Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, Band 6, 139 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karten, Schaubilder, ISBN 3-7266-0064-7, Preis: 25,- €

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie, Serviceeinheit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Abteilung II „Wasser und Boden“, Am Köllnischen Park 3, 10173 Berlin, Telefon 030/9025-0 (Herausgeber), Goronzy, Angela (Redaktion): Dokumentation zum 2. Berliner Symposium Aktionsprogramm Spree/Havel 2000 am 7./8. Juli 1999 in Berlin, 99 Seiten, zahlreiche Abbildungen als Karten, Diagramme usw., Format DIN A4, broschiert, 1. Auflage, November 1999.

Die Veröffentlichung enthält die insgesamt 14 Vorträge des Symposiums u.a. mit den Themen „Bedeutung des Wassers für Berlin und die Region, Wasserver- und –entsorgung in einer Hand durch die Berliner Wasserbetriebe, die Wasserversorgung aus der Elbe – ohne Grenzen und Probleme?, Leitbilder für Gewässernutzung und Gewässerschutz, EU-Wasserrahmenrichtlinie und deren Umsetzung in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe, Bilanzen im Spree-/Havelgebiet, Beeinflussung der Spreewasserführung durch den Braunkohletagebau, Braunkohleförderung im Lausitzer Revier, das aufsteigende Grundwasser sowie die Wasserbeschaffenheit in den Restlochseen und neuen Speichern, Gewässerschutz am Bodensee, die Abwasserkosten, Aktionsprogramm Spree/Havel 2000, der Wasserhaushalt und die Gewässeranforderungen in Brandenburg – die Berliner Belastung auf die Potsdamer Havel“.

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Bereich Kommunikation (Herausgeber), DWhG-Mitglied *Prof. Dr. Dietrich Jahn* und Henner Witt (Redaktion), Hartmut Wassmann (Text und Kartenherstellung): Gewässeratlas von Berlin – Von der Gewässervermessung zum Gewässeratlas von Berlin mit hydrografischem Informationssystem. 110 Seiten, rund 45 Seenkarten und hypsografische Diagramme mit Volumen- und Flächenanteilen in Prozent in Abhängigkeit von der Wassertiefe. Format DIN A4, broschiert, Stand: Dezember 2002.

Berlin ist eine Stadt am Wasser. Sie wird in Ost-West-Richtung von der Spree- und Dahme-Seenlandschaft geprägt; in Nord-Süd-Richtung ergänzen die Ober- und Unterhavelseen das Bild. Mit dem vorliegenden Werk wird die Ausdehnung der oberirdischen Gewässer Berlins dargestellt. Das Werk liefert damit die hydrografischen Ausgangsdaten für konkrete Planungen und Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Mit dem vorliegenden Gewässeratlas wird die langjährige Reihe der Veröffentlichungen zum Wasserthema im Raum Berlin/Brandenburg fortgesetzt. Als Ausgangspunkt zur Gewässervermessung in und um Berlin kann das Werk „Die Tiefenpläne der im Zuge der märkischen Wasserstraßen gelegenen Seen“, Potsdam, 1909, angesehen werden.

- Städtler, Eberhard und Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Heinz Patt: Ökologische Aufwertung eines Fließgewässerabschnittes durch Flutmulden – ein Beispiel an der Sieg, DWA-gewässer-info – Magazin zur Gewässserunterhaltung und Gewässerentwicklung, Nr. 37/September 2006, Seite 337-340, 6 Bilder

- Städtler, Eberhard: Erfahrungen mit Unterhaltung und Betrieb von Fischwanderhilfen, DWA-gewässer-info-Magazin, Seite 346-350, 8 Bilder (Erläuterungen zum Exkursionsziel bei den Studierendenseminaren der DWhG in Siegburg)

- Neue Klassifizierung von Fischaufstiegsanlagen mit Begriffsdefinitionen (Neubearbeitung DVWK-Merkblatt 232), WasserWirtschaft, Heft 3/2006, Seite 48-49

- Gewässer-Nachbarschaften in Hessen und Rheinland-Pfalz, Mainz: Strukturelle Verbesserungen an Fließgewässern für Fische (aufgrund der EU-Wasserahmenrichtlinie), Preis: 15,.- Euro

- Aufleger, Markus und Andreas Niedermayr: V-Rampen und deren Verwendung in Kombination mit Uferrückbaumaßnahmen. WasserWirtschaft, 96. Jahrgang, heft 11/2006, Seite 20-23, 6 Bilder

- Emschergenossenschaft, Stabsstelle Kommunikation (Herausgeber): Der Emscherquellhof – Restaurierung und Technik des für die Region typischen „Westhellweghofes“, 27 Seiten, zahlreiche Farbbilder, broschiert

- Emschergenossenschaft und Lippeverband, Abt. Kommunikation/Vorstandsbüro (Herausgeber): Wo nichts mehr fließt, hilft nur noch pumpen. Pumpwerke (an der Emscher) – Schrittmacher der Wasserwirtschaft, 30 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder, broschiert

- Müller, D., Schöl, A. et al. (Herausgeber): Stauge-regelte Flüsse in Deutschland, 337 Seiten, Band 12 der Reihe „Limnologie aktuell“, Schweizerbart’sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2006, ISBN 3-510-53010-1, Preis: 68,- Euro

- Zeitschrift WasserWirtschaft, 96. Jahrgang, Heft 11, 2006, ISSN 0043-0978:

Inbetriebnahme der Fischaufstiegsanlage (an der Oberrhein-Staustufe) Gambsheim, 25 km flussaufwärts der seit Juni 2000 an der Staustufe Iffezheim in Betrieb befindlichen, nahezu baugleichen Fischaufstiegsanlage, Seite 6

Arbeiten für die Baugrube und den Aushub des neuen Wasserkraftwerkes Rheinfelden auf der Schweizer Seite des Hochrheins vergeben, Seite 6

Arnold, Ottfried, Harald Blau, Wilhelm Grotz und 3 weitere Autoren: Die Sanierung der Unteren Iller – Grundwasseranhebung und Renaturierung unter

schwierigen Randbedingungen, Seite 10-15, 6 Farbbilder
Sander-Kessels, Benedikt und 3 weitere Autoren: Wasserwirtschaftlich-ökologische Entwicklung der Iller – Naturversuch „Offenes Deckwerk“, Seite 16-19, 5 Bilder

• Veröffentlichungen über Wasserstraßen und ihre Geschichte

- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Wirtschaftlich und umweltverträglich: Nassbaggerstrategien in Deutschland, 16 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme und Karten, Format DIN A4: Die Broschüre ist die Zusammenfassung einer Ausstellung, die anlässlich des World Dredging Congress XVII vom 27.9. – 1.10.2004 in Hamburg erstellt wurde.

- Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung – Verbandszeitschrift des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV), Nr. 1, März 2006:
  - Lutter, Hannes: Galileo – Das neue Satellitennavigationssystem – Europas Zukunftsprojekt Nr. 1, Seite 6-13
  - Boekhoff, Martin: Grundinstandsetzung des Leuchtturms Campen zur Bezeichnung des Emsfahrwassers innerhalb Borkums, Seite 16-17
  - Grabau, Jürgen: Projekt – Grundinstandsetzung der Schleusen an der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals, Seite 18-22
  - Vetterlein, Hans-Uwe: Schifffahrtsstraßen und Häfen der Ost- und Nordsee im Städte-Fünfeck Lüneburg, Schwerin, Wismar, Lübeck und Hamburg, Seite 36-38

- Bardua, Sven: Schwebende Gondeln über dem Fluss (historische und noch vorhandene Schwebefähren in Deutschland, England, Spanien, Frankreich und Argentinien). industrie-kultur, Ausgabe 2/2006, ISSN 0949-3751, Seite 48-49, 5 Bilder; Hinweis auf die wiederhergestellte Schwebefähren Osten über die Oste/Unterelbe – Niedersachsen, Seite 56-57

- Betz, Helmut: Die Schleppschifffahrt auf dem Rhein. navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 1. Jahrgang 2006, Nr. 1, Seite 4-7, 6 Bilder

- Birk, Gerhard und Mario Stutzki: Der Teltowkanal – ein Jahrhundertbauwerk, Reihe Archivbilder, Sutton Verlag, Erfurt, 2000, ISBN 3-89702-245-1, 96 Seiten, 155 Abbildungen, Preis: 14,90 €

- Corinth, Ernst, Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Meiderich, Emmericher Straße 201, 47138 Duisburg: Wandel durch Kanal – 75 Jahre Wesel-Datteln-Kanal (WDK) – Die schwimmende Ausstellung vom 2. Juni bis 30. September 2005 auf dem historischen Schleppkahn OSTARA im Schleusenpark Henrichenburg. 87 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Diagramme, Format DIN A4, broschiert, Duisburg, Juni 2005:
  Aus dem Inhalt:
  Wasserstraße Wesel-Datteln-Kanal – Wirtschaftliche Bedeutung, Historie der Lippe, des Schiffsbaus und des WDK, Planung und Bau der Wasserstraße, Menschen am Kanal, Teil 1 und 2, Wiederaufbau und Ausbau des Kanals, Wasser des WDK oder wie kommt das Wasser in den Kanal, Betrieb und Unterhaltung, Binnenschiffe, Hafen und Zukunft am Kanal, Städtebau im Wandel, Freizeit am Kanal.

- Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), Nr. 2/Juni 2006:
  - Krajewski, Christian: Anlagenbestand der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest – Geschichtliche Entwicklung (Wasserstraßenbauten seit 1818 und deren wichtigste Grundlagen). Seite 11-19
  - Nakoinz, Hauke: 200 Jahre Isambard Kingdom Brunel (1806-1859) – Zur Erinnerung an einen großen Ingenieur des viktorianischen Zeitalters: Er baute in den 53 Jahren seines Lebens 25 Bahnlinien in mehreren Ländern und in England, 5 Hängebrücken und 125 andere Brücken, 8 Häfen und 3 Ozeandampfschiffe, Seite 30-32

- Feustel, Jan: Lebensader durch Sumpf und Sand – 100 Jahre Teltowkanal, unter Mitarbeit von Horst Köhler, Hendrik Bäßler Verlag, Berlin, 2006, ISBN 3-930388-36-7, 128 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, Preis: 12,95 €

- Hahn, Peter und Jürgen Stick (Herausgeber): Teltowkanal – Stationen, Wege, Geschichten, Oase Verlag, Badenweiler, 2006, ISBN 3-88922-059-2, 288 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen und Karten, Preis: 14,80 €

- Knoll, Ch.: Proteste gegen die Stilllegung des Schiffshebewerkes Magdeburg-Rothensee, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 1. Jahrgang 2006, Nr. 1, Seite 41

- Molkenthin, Ralf: Straßen aus Wasser, technische, wirtschaftliche und militärische Aspekte der Binnenschifffahrt im Westeuropa des frühen und hohen Mittelalters. LIT Verlag, Berlin, 2006, ISBN 3-8258-9003-1, 192 Seiten, Preis: 19,90 €

- Müller, Helmut: Der Geschichte der ĈSPLO (1922-1992), der Binnenschifffahrt der Tschechischen Republik auf der Elbe, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 1. Jahrgang 2006, Nr. 1, Seite 24-28, 5 Bilder

- Radloff, Manfred: Der Teltowkanal wird 100 – Gespräch mit Hartmut Brockelmann – Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Berlin. wasserwirtschaft-wassertechnik (wwt), Heft 5/Mai 2006, Seite 6-7, 4 Bilder

- Schinkel, Dr. Eckhard: Von Stilllegung bedroht – Die Schiffshebewerke Henrichenburg und Rothensee. industrie-kultur, Ausgabe 3/2005, ISSN 0949-3751, Seite 35

Gemäß Verlautbarung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sollen die beiden Schiffshebewerke aus Kostengründen außer Betrieb genommen werden; im Vergleich mit den zahlreichen Gegengewichts-Hebewerken an den Wasserwegen der Welt sind die beiden Schwimmer-Hebewerke Henrichenburg und Rothensee unter technischen und technikhistorischen Gesichtspunkten einmalig.

- Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee, industrie-kultur, Ausgabe 4/2005

Das 1938 in Betrieb genommene Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee wurde zum 31. Dezember 2005 außer Betrieb genommen und soll nach Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums in etwa 3 – 5 Jahren endgültig seinen Betrieb einstellen. Damit werde es auch keinen in Aussicht gestellten Saisonbetrieb mehr geben. Es werde lediglich noch für einige Jahre einsatzbereit gehalten. An seine Stelle ist die im Rahmen des Projektes 17 Deutsche Einheit am Wasserstraßenkreuz Magdeburg errichtete Schleuse getreten.

- Simon, Michel-Paul: Die Kanäle Frankreichs, 2. überarbeitete Auflage, Heel-Verlag, Königswinter, 2006, ISBN 3-89880-485-2, 179 Seiten, etwa 200 farbige Abbildungen, Format: 23,5 x 32,0 cm, broschiert, Preis: 24,95 €

- Am 12. Mai 2006 Eröffnung der neuen Schleuse Lauenburg (Schleswig-Holstein) im Zuge des Elbe-Lübeck-Kanals nach 6 Jahren Bauzeit, in der mit dieser Anlage im Umfang von 37 Mio. Euro bereits fast 120 Mio. Euro investiert worden sind. Das Bauwerk ersetzt die alte Schleuse von 1900, die wegen Baufälligkeit geschlossen und komplett rückgebaut worden ist. Die neue Schleuse können auch 110 m lange und bis 12,5 m breite bis 4 m Tiefgang voll beladene Großmotorgüterschiffe benutzen. Die alte Schleuse bot nur Platz für 80 m lange Schiffe. Die neue Schleuse ist der Auftakt für eine umfangreiche Modernisierung des 106 Jahre alten Kanals. Dabei sollen die anderen sechs Schleusen neu gebaut und Brücken höhergesetzt werden, damit Binnenschiffe mit mehreren Lagen Containern den Kanal befahren können. Die Schleuse in Witzeeze bei Büchen soll bereits ab 2007 neu gebaut werden. Dann können die großen Schiffe von der Elbe zumindest bis zum Hafen von Mölln fahren (industrie-kultur, Ausgaben 2 und 3/2006)
- Seit November 2005 läuft in Niederfinow die Baufeldfreimachung für das neue Schiffshebewerk im Zuge des Oder-Havel-Kanals und den Bau eines Touristikinformationszentrums. navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 1. Jahrgang 2006, Heft 1, Seite 51

- Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung – Verbandszeitschrift des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV), Nr. 3/Oktober 2006, ISNN 1614-2144:

Benke, Udo: Bauen im städtebaulichen Kontext – Die neue Hase-Hubbrücke in Meppen (jetzige Hubbrücke aus dem Jahr 1931), Seite 6-10, 15 Abbildungen und Zeichnungen
Forst, Christian: Die Maritime Verkehrsstechnik im Jahre 2005 und Ausblick auf 2006, Seite 11-16, 8 Abb.
Steinkühler, Martin: Der Bau der 2. Strelasundquerung – Besonderheiten der Ausführung, Seite 17-19, 8 Bilder
Nies, Gerhard: Der Moselvertrag von 1956, Seite 24-25, 17 Bilder
Kinkartz, Werner: 130 Jahre Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven, Seite 26-28, 6 Bilder

- Jüngel, Karl: Die Elbe zwischen Torgau und Saalemündung, 120 Seiten, 190 Abbildungen, Verlag und Vertrieb durch den Verfasser Karl Jüngel, An der Elbe 11, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel.: 03491/667655, E-Mail: juengel@kleinwittenberg.de, Bezug auch über den Buchhandel im beschriebenen Gebiet, Preis: 24,80 Euro

- DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V., Josef-Wirmer-Straße 1-3, 53123 Bonn, Telefon: 0228/9188-5 (Herausgeber): Zeitschrift energie – wasser – praxis, 57. Jahrgang, Mai 2006:

Schröder, Tim: Das Gold der Barentssee – Bau der nördlichsten LNG(Flüssiggas)-Anlage der Welt – Auf einer winzigen Insel, direkt vor dem Hafen von Hammerfest in Nordnorwegen entsteht derzeit Europas größte Anlage zur Erdgasverflüssigung. Ab Juni 2007 soll sie LNG produzieren, das in die USA, nach Frankreich und Spanien verfrachtet wird. Seite 10-15
Ausgabe 6, Juni 2006:
Ludwig, Claus: 100 Jahre DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen – Rückblick auf die Verbandsgeschichte, Seite 72-79

• Veröffentlichungen über Wetterkatastrophen, historische Hochwasser, Überschwemmungen und Hochwasserschutz

- Bardossy, Andreas und Pakosch, Sabine: Wahrscheinlichkeiten extremer Hochwasser unter sich ändernden Klimaverhältnissen. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 7-8/2005, Seite 58-62

- Berthold, Max: „Erste Hilfe“ für die Trinkwasserversorgung (Einsatz der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasserversorgung-Ausland – SEEWA – der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk nach der Tsunami-Flut vom 26. Dezember 2004), energie/wasser-praxis, DVGW-Jahresrevue, 56. Jahrgang, Nr,. 12/Dezember 2005, Seite 36-41, 9 Abbildungen

- Bettmann, Thomas und Bauer, Holger: Hochwasserschutz am Rhein durch den Polder Ingelheim. WASSER UND ABFALL, 7. Jahrgang, Heft 9/Sept. 2005, Seite 41-45, 5 Bilder

- Böhme, Michael, Krüger, Frank, Ockenfeld, Klaus und Geller, Walter, UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Dept. Fließgewässerökologie, Brückstraße 3a, 39114 Magdeburg (Herausgeber): Schadstoffbelastung nach dem Elbe-Hochwasser 2002. Eine Kurz-Darstellung der Fakten und Hilfen zu deren Bewertung. 101 Seiten, 102 Abb., 11 Tabellen, Format DIN A4, broschiert. Bezug gegen Einsendung eines als Großbrief mit 1,45 Euro frankierten und mit Adresse beschrifteten verschließbaren DIN A4-Rückumschlages beim Herausgeber.

- Bollschweiler, Michelle, Stoffel, Markus, Schneuwly, Dominique: Veränderungen der Murrinne im Täschgufer seit 1936 (Täsch, südliches Mattertal, Kanton Vaduz). Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 218-223, 7 Bilder

- Gudina, Reinhold, Lalk, Petra, Lorenz, Peter, Müller, Gabriele und Weilguni, Viktor: Das August-Hochwasser 2002 in Österreich. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 9/2005, Seite 14-18, 6 Bilder

- Haag, Ingo, Gerlinger, Kai und Kolokutrunis, Vassilis: Auswirkungen von Windwurfschäden auf Hochwasserabflüsse am Beispiel des Enz-Nagold-Gebiets. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 10/2005, Seite 8-14, 5 Bilder

- Hegg, Christoph, Vogt, Stephan: Häufigkeiten und Trends von Starkniederschlägen in der Schweiz im Zeitraum 1864 – 2002, Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 209-212

- Jakob, Franz, Mayr, Stefan, Rifai, Muna, Schilcher, Mattäus: Einsatz vonGeoWebServices für den Katastrophenschutz bei Hochwasser, energie/wasser-praxis, DVGW-Jahresrevue, 56. Jahrgang, Nr. 12/Dez. 2005, Seite 88-90, 4 Abbildungen

- Kuhane, Roberto und Thomas Wollenhaupt: Hochwasserschutzkonzept für die Zwickauer Mulde in den Landkreisen Chemnitzer Land und Mittweida. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 9/2005, Seite 19-22, 5 Bilder

- Kreis, Manfred, Plattner, Hans-Peter und Christ, Andreas: Hochwasserkatastrophenschutzübung „Florian 2003/2004“ (Entwicklung und Erprobung der Zusammenarbeit der Bundeswehr mit den zivilen Kräften in Rheinland-Pfalz bei der Bewältigung einer Hochwasserkatastrophe bisher unbekannten Ausmaßes an Rhein und Mosel). WASSER UND ABFALL, 7. Jahrgang, Heft 11/2005, Seite 19-25, 6 Bilder

- Land Rheinland-Pfalz, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Kurfürstenstraße 12-14, 56068 Koblenz, Telefon 0261/1202936 (Herausgeber), Augst, Wilhelm, Projektleiter und weitere 20 Verfasser: Hochwasserschutz Bad Kreuznach – Ein Projekt des Landes Rheinland-Pfalz, 90 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Diagramme, Planausschnitte und Karten, Format DIN A4, broschiert

Aus dem Inhalt: Mit einer Einführung und insgesamt 14 Beiträgen Darstellung der nach fast sechsjähriger Bauzeit fertiggestellten Baumaßnahmen zum Schutz der berühmten Bade- und Kurstadt am Unterlauf der Nahe, ca. 18 km vor der Mündung in den Rhein, vor Hochwasser bis zu einem Abfluss von 1.000 m³/s: Die Nahe, mitunter ein unbändiger Fluss, Erläutern und Erörtern statt Anordnen und Anweisen, Hochwasserkatastrophen in Bad Kreuznach, Stadt-Land-Fluss, Alle Schotten dicht, wenn das Wasser kommt, Hochwasserschutz – eine komplexe Aufgabe, Modellversuche zur Hochwasserschutzplanung im Stadtbereich Bad Kreuznach, die Bauwerke des örtlichen Hochwasserschutzes, Umweltverträglichkeit und Landespflege, die Würfelnatter – Charaktertier des Kurparks, Ermittlung der Hochwasserschadenspotentiale in Bad Kreuznach und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum geplanten Schutz, Fische als Partner der Baustelle, Nie mehr nasse Füße in Bad Kreuznach

- Weitere Veröffentlichungen des Ministeriums für Umwelt und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz: Eine Region im Gespräch – Rheinauenentwicklung und –gestaltung im Raum Mainz-Ingelheim – Im Dialog von der Planung zur Realisierung 2000/2001, 28 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format DIN A4, broschiert

- Sicherung und Neugestaltung des Überschwemmungsgebietes des Rheins in Kamp-Bornhofen, 4 Seiten, Faltblatt, 4 Seiten, herausgegeben von der Ortsgemeinde Kamp-Bornhofen, Rathaus, 56341 Bornhofen

- Münchener Rückversichungs-Gesellschaft AG, Königinstraße 107, 80802 München, Telefon 089/3891-0, Fax: 089/3990-56, E-Mail: info@munichre.com, www.munichre.com (Herausgeber), Berz, Dr. Gerhard, Leiter GeoRisikoForschung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft: Wetterkatastrophen und Klimawandel

– Sind wir noch zu retten? 264 Seiten, pg-Verlag München, 2005, ISBN 3-937624-80-5.

Den aktuellen Stand des Wissens über alle wesentlichen Aspekte des Klimawandels von den Ursachen bis zu den Auswirkungen zeigt das von Dr. Gerhard

Berz, langjähriger Leiter der GeoRisikoForschung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, zusammengestellte außergewöhnliche Buch auf. Nach Grußworten von 7 Repräsentanten aus Politik, Wissenschaft und der Versicherungswirtschaft werden in 28 Beiträgen von Mitarbeitern des Fachbereiches GeoRisikoForschung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft in den 4 Abschnitten „Der Stand der Wissenschaft, Auswirkungen auf Natur, Mensch und Ökonomie, Handlungsoptionen für Politik und Gesellschaft sowie Chancen und Risiken für die Assekuranz“ der weit gespannte Themenkreis von Ursachen, Abläufen und Folgen der durch extreme Wettersituationen, Hochwasser, Erdbeben, Orkane und Sturmfluten ausgelösten Naturkatastrophen sowie deren verhängnisvolle Auswirkungen auf die Wirtschaft umfassend dargelegt.
In der zweiten Augusthälfte 2005 erlitten Südbayern und einzelne Regionen in Österreich und in der Schweiz extreme Hochwasserabflüsse als Folge massiver Starkniederschläge, deren Ursachen in einer so genannten IVb-Wetterlage begründet waren und die zu vielfachen Millionenschäden führten. Wenige Tage später verwüstete der Hurrikan Katrina in unvorstellbarer Weise die nordamerikanischen Küstenstreifen der Bundesstaaten Alabama und Mississippi sowie den Südosten von Lousiana mit der ganz erheblich in Mitleidenschaft gezogenen Stadt New Orleans. Die Zahl der Toten überstieg die Zahl von 1.000 Opfern, und die allein auf die Versicherungsgesellschaft zukommenden Schadenssummen werden sich auf über 30 Mrd. US$ belaufen. Die Gesamtschäden werden derzeit auf 200 Mrd. US $ geschätzt.
Das Buch wurde von DWhG-Mitglied em. Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E.h. *Jürgen Giesecke*, Universität Stuttgart, Institut für Wasserbau, Pfaffenwaldring 61, 70550 Stuttgart, in der Zeitschrift WasserWirtschaft, Heft 5/2006, Seite 41/42 ausführlich rezensiert. Das Buch kann beim Herausgeber unter der Bestellnummer 302-04220 bezogen werden. Ansprechpartner: Frau Angelika Wirtz, Tel.: 089/3891-3453, Fax: 089/3891-73453.

- Pinnekamp, Prof. Dr.-Ing. J., Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen (Herausgeber): 39. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft vom 29.3. bis 31.3.2006 in der Messe Essen Ost – ISBN 3-932590-95-3,

Tagungsband, mit insgesamt 73 Beiträgen aus den klassischen Themenbereichen der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und der Abfallwirtschaft und erstmals drei neuen Themenbereichen, den Wasserproblemen in Entwicklungs- und Schwellenländern, Gewässerausbau und –unterhaltung sowie folgenden Beiträgen über Hochwässer:
- Kinze, Michael: Das Elbehochwasser 2002 – Lehren und Konsequenzen, 9 Seiten, 6 Bilder
- Lammersen, Rita, und Bernd Mehlig: Auswirkungen extremer Hochwasser am Niederrhein – Ergebnisse einer grenzüberschreitenden Studie, 13 Seiten, 9 Bilder
- Schauer, Josef: Sicherheit von Pegeln im Hochwasserfall und konsequente Realisation, 8 Seiten, 7 Bilder
- Bachmann, Daniel, Huber, Niel Peter, Kutschera, Gesa, Niemeyer, Martin und Jürgen Köngeter: Umgang mit dem Restrisiko bei Extremhochwasser, 13 Seiten, 7 Bilder, 3 Tabellen
sowie unter anderen dem folgenden Beitrag:
- Stemplewski, Jochen, Emschergenossenschaft, Essen: Masterplan emscher: Zukunft – Ein Fluss lebt auf, 6 Seiten, 3 Bilder (siehe auch Abschnitt: Umbau der Emscher am Nordrand des Ruhrgebietes)

- Flemmig, Ralph, Gerrit Salveter und Sabine Lange: Hochwasserschutz im Prießnitztal – Konsequenzen aus dem Augusthochwasser 2002 für die Stadt Glashütte. Zeitschrift gwf – Wasser/Abwasser, 146. Jahrgang, 2005, Nr. 11, Seite 834-838, 7 Bilder
In dieser zum 35-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e.V. (ATT) mit Sitz in Siegburg herausgegebenen Ausgabe der Zeitschrift sind weitere 11 Beiträge über den Bau, Betrieb, die Unterhaltung, Wassergüte und Aufbereitung von Trinkwasser aus Talsperren zusammengefasst.

- Pro Clim: Wie sicher sind die Aussagen zum Klimawechsel? Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 212-214, 1 Bild

- Schleiss, Anton: Flussbauliche Hochwasserschutzmaßnahmen und Verbesserung der Gewässerökologie – Vorschlag eines hydraulisch-morphologischen Vielfältigkeitsindexes. Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 195-199, 4 Bilder

- Schmitz, Gerhard: Hochwasser – bei uns doch nicht! Eine Zusammenfassung aus Berichten und Aufzeichnungen über Hochwasser und Hochwasserschutz in Bonn-Beuel am Rhein sowie über Katastropheneinsätze der THW-Einheiten außerhalb der Region, 120 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß-Bilder, Diagramme, Karten und Bilder, Studien zur Heimatgeschichte des Stadtbezirkes Bonn-Beuel, Heft 34, Bonn, 2006, Format: 15,5 x 23 cm, broschiert; die Arbeit wurde unterstützt durch das Archiv der DWhG.

- Schulze, Michael und Christoph Güttel: Hochwasserschutzkonzeption der Mulde in Sachsen-Anhalt, Wasser und Abfall, Heft 4/2006, Seite 48-54, 3 Bilder, 4 Tabellen

- Staatliches Umweltamt Krefeld, St. Töniser Straße 60, 47727 Krefeld, Telefon: 02151/844-0, E-Mail: poststelle@stua-kr.nrw.de (Herausgeber und Bezugsadresse): Jeder Centimeter zählt … Hochwasser(schutz) am Niederrhein – ein mit dem Prädikat „wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden ausgezeichneter Informationsfilm des Staatlichen Umweltamtes Krefeld (in deutscher, englischer und niederländischer Sprache), als DVD-ROM, Dauer: 48 Minuten, dazu Rhein-Filmflug von Strom-km 641 – 866 (34 Minuten), bestehend aus 27 themati-

schen Kurzfilmen, Filmflug über den Niederrhein mit und ohne Einblendung der TOP-Karte, ROM-Teil mit ca. 60 Textseiten, Bildern, Grafiken und Arbeitsblättern, Kopiervorlagen für den Unterricht.
5 Module:

1. TV-Nachrichten – Clips über Hochwassernotstand und Überschwemmungen in Europa,
2. Der Rhein und das Hochwasser, Rückbesinnung auf die Natur nach den „Ausbau-Sünden" der Vergangenheit. Das Prinzip „Oberlieger schützt Unterlieger",
3. Die Situation in Nordrhein-Westfalen
4. Hochwasser-Management im Staatl. Umweltamt Krefeld sowie in anderen Behörden in NRW
5. Das Hochwasser geht uns alle an – Planfeststellungsverfahren, Grenzübergreifende Konzeption und Realisation,

cvp video – Film- und Fernsehproduktion Burkhard Lenniger, 21762 Otterndorf/Niederelbe, 2002, mit einem technisch-pädagogischen Begleitheft und einer Informationsbroschüre des Staatlichen Umweltamtes Krefeld, 2002

- Steinbrich, Andreas, Ohlenbrouk, Stefan, Reich, Thomas und Kolokutronis, Vassilius: Raum-zeitliche Zusammenhänge zwischen Großwetterlagen und Starkniederschlägen in Baden-Württemberg. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 11/Nov. 2005, Seite 14-19, 6 Bilder, 1 Tabelle

- Grenzüberschreitendes Hochwasser-Informationssystem TIMES flood

Mit dem Projekt TIMES flood (Transnational Internet M…. Information System on Flooding) verbessern 7 Verwaltungsstellen aus Luxemburg, Frankreich und Deutschland, nämlich das Innenministerium in Luxemburg, das Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, die Regionale Umweltdirektion Lorraine in Metz und das für die Saar zuständige Schifffahrtsamt in Straßburg sowie die Stadt Wittlich das Ziel, Hochwassergefahrenkarten für über 90 Gewässer mit einer Gesamtlänge von 3.000 km zu erstellen, das Hochwasservorhersagesystem im grenzüberschreitenden Moselgebiet zu verbessern und durch ein Internet gestütztes Informationssystem den vom Hochwasser betroffenen Anliegern Hochwasserinformationen zu liefern. Das im Jahr 2004 gestartete Projekt hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt 6,86 Mio. Euro (aus dem Mitglieder-Rundbrief des DWA-Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland)

- Fertigstellung von Hochwasserschutzprojekten in Rheinland-Pfalz: Rheinpolder Ingelheim im September 2006 (Speicherraum 4,5 Mio. m³, Gesamtkosten: rund 17 Mio. Euro)
Nahe-Polder Planing im Herbst 2006 (Raum Bad Kreuznach)

- Hillenbrand, Thomas und Harald Hiessl (Karlsruhe): Sich ändernde Planungsgrundlagen für Wasserinfrastruktursysteme, Teil 1: Klimawandel, demographischer Wandel, neue ökologische Anforderungen, KA-Abwasser, Abfall, herausgegeben von der DWA, Theodorf-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, 53. Jahrgang, Nr. 12/Dezember 2006, Seite 1265-1271, 4 Abb., 1 Tabelle
- Niedermeyer, R. O. (Koordinator): Das Elbe-Hochwasser 2002, Geologisches Jahrbuch, Reihe C, Heft 70, 186 Seiten, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 2006, ISBN 3-510-95948-5, Preis: 34,80 €

- Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf: Niederländisches Ministerie van Verkeer en Waterstraat und der (niederländischen) Provinz Gelderland (Herausgeber): Hochwassermagazin – Der Rhein als Inspirationsquelle, Nr. 8/November 2006, 39 Seiten, zahlreiche Bilder, deutsch-niederländisch, Format DIN A4, broschiert

- 50-jähriges Jubiläum des Wasserverbandes Obere Jagst: Seit 1965 Errichtung von 15 Speicher- und Rückhaltebecken mit 4 Mio. m³ Speicherraum für die Niedrigwasseranreicherung und 8 Mio. m³ Hochwasserschutzraum. Kurzbereicht in: Zeitschrift Wasser und Abfall, 8. Jahrgang, Heft 11/November 2006, Seite 9

- Webler, Heinrich und Thomas Bettmann: Transnationale Zusammenarbeit beim Hochwasserschutz am Rhein. Zeitschrift Wasser und Abfall, 8. Jahrgang, Heft 11, November 2006, Seite 22-25, 5 Bilder: Zusammenfassende Darstellung des Standes der Hochwasserschutzmaßnahmen in den betroffenen Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen sowie in den Niederlanden und der Zusammenarbeit im Rahmen des Interreg III b-Projektes SDF Sustainable Development of Floodplains

• Veröffentlichungen über Energie- und Wasserkraft

- Beck, Martin: Kleinwasserkraft – ein Beitrag zum Wiederaufbau in Afghanistan. Wassertriebwerk – Zeitschrift für erneuerbare Energie mit Schwerpunkt Wasserkraft, Verbandsorgan des Bundesverbandes Deutscher Wasserkraftwerke (BDW) e.V. und der Arbeitsgemeinschaften Wasserkraftwerke der Länder, 55. Jahrgang, Heft 11/November 2006, ISSN 0509-8858, Seite 167-170, 12 Farbbilder

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin (Herausgeber), Autoren: Naumann, Stephan (UBA), Igel, Friedhelm (GfN) und weitere 11 Mitarbeiter: Leitfaden für die Vergütung von Strom aus Wasserkraft nach dem Erneuerbare-

Energien-Gesetz für die Neuerrichtung und Modernisierung von Wasserkraftanlagen (Stand: Juli 2005), 143 Seiten, Farbbilder, Format: 14,9 x 21,1 cm, broschiert

Mit der Novelle des Gesetzes für den Vorrang der Erneuerbaren Energie (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) vom 21. Juli 2004 sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, den Anteil regenerativer Energien am Stromverbrauch von 6,7 % im Jahr 2000 auf mindestens 12,5 % bis 2010 und auf mindestens 20 % im Jahr 2020 zu steigern. Bis Mitte des Jahrhunderts sollen erneuerbare Energien rund die Hälfte des gesamten Energieverbrauches decken. Die Gesetzesnovelle bindet die Einspeisungsvergütung von Strom aus Wasserkraftanlagen u.a. an den Nachweis, dass mit der Wasserkraftnutzung ein guter ökologischer Gewässerzustand erreicht oder der ökologische Zustand verbessert worden ist. Anliegen dieses Leitfadens ist es, Empfehlungen für die Beurteilung von Wasserkraftanlagen im wasserrechtlichen Vollzug zu geben, die eine bundeseinheitliche und transparente Umsetzung der Vergütungsregelung nach dem EEG in Bezug auf die geforderte Verbesserung der Gewässerökologie gewährleisten, wobei die standörtliche Begutachtung hierbei eine der wesentlichen Grundlagen darstellt. Diese Empfehlungen sollen bei der Neuerrichtung, Modernisierung und Erneuerung von Wasserkraftanlagen Anwendung finden. Der Leitfaden enthält neben Auszügen mit den Bestimmungen des EEG mit Wasserkraftbezug und der amtlichen Begründung sowie den zugehörigen Erläuterungen, Kriterien für die Verbesserung des ökologischen Zustandes/Potentials als Vergütungsvoraussetzung nach EEG, ökologische Anforderungen und ökonomische Anreize, eine Darstellung von Fachkriterien für die Beurteilung der Verbesserung des ökologischen Zustands/Potentials, dazu Fallbeispiele, weiterhin ein Glossar und ein Literaturverzeichnis. Der Leitfaden kann beim BMU unter www.bmu.de/gewaesserschutz bestellt oder von dort als PDF-Datensatz herunter geladen werden.

- Fust, Dr. Armin, Kraftwerke Energiedienst Holding AG, CH-5080 Laufenburg: Neubauprojekt Kraftwerk Rheinfelden – Technik, Ökologie und Ökonomie im Einklang? (Gegenstand der 9. DWhG-Fachtagung am 16./17. Juni 2006 in Basel und Umgebung)

- Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirschaft Rheinisch-Westfälische Technischen Hochschule Aachen, Herausgeber Univ.-Prof. Dr.-Ing. Köngeter, Mitteilung Nr. 142: 35. IWASA – Internationales Wasserbau-Symposium Aachen 2005: Energie und Wasserkraft – Zum 100. Todestag von Otto Intze, Seite 99-106, 6 Abbildungen, Shaker Verlag GmbH, 52018 Aachen, 2005, ISBN 3-8322-4286-4, ISSN 1437-8477

- Offizieller Baubeschluss für Wasserkraftwerk Rheinfelden – Inbetriebnahme bis 2011 geplant, Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 246-247 (Gegenstand der 9. DWhG-Fachtagung am 16./17. Juni 2006 in Basel und Umgebung)

- Geertz, Philip: Offshore-Windenergie im Bereich der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest. Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), Nr. 3/September 2005, Seite 4-14, 1 Bild

- Löhrer, Alfred: Wasserkraft in der Schweiz – Wie weiter? Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 201-202

- Ulrich, Jochen und Baumeister, Silke: Freier Weg für den Biber am Wasserkraftwerk Laufenburg/ Hochrhrein. WASSERWIRTSCHAFT, 95. Jahrgang, Heft 11/Nov. 2005, Seite 42-43, 3 Bilder

- Klinder, Ingo: Schiffmühlen und Schiffsunglücke in Magdeburg, navalis – Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, 1. Jahrgang 2006, Nr. 1, Seite 31-32, 2 Bilder (Teil 1) und navalis, Nr. 3/2006, Seite 41, 2 Bilder (Teil 2)

- Weilstein, Jörg: Mit Hochdruck Trinkwasser turbinieren (Energiegewinnung aus einer Quellwasser-Fassung von Sachseln zur Trinkwasserversorgung), Wasser Energie Luft, CH-5401 Baden, 97. Jahrgang, Heft 7/8, 2005, Seite 200-201, 3 Bilder

- Im Juli 2006 wurde zwischen den beiden in Betrieb befindlichen Wasserkraftanlagen Spichra und Falken an der Werra im Freistaat Thüringen als drittes Glied in der Kette regenerativer Energieerzeugung im Werra-Knie zwischen den beiden Anlagen das neu errichtete Wasserkraftwerk in Mihla fertig gestellt. Von demselben Verfasser, dessen Veröffentlichungen über die beiden Wasserkraftwerke Spichra und Falken in den DWhG-Mitteilungen Nr. 8/August 2005, Seite 79, hingewiesen wurde, ist nunmehr erschienen:
Neuhaus, Siegmar: Das Wasserkraftwerk Mihla an der Werra, 61 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder sowie Tabellen, 1. Auflage 2006, herausgegeben von der E.ON Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Lektor: Wolfgang Möller, Verein Freunde des Leinakanals, Format: 14,8 x 21,1 cm, broschiert: Der erste Teil der Veröffentlichung behandelt die Geschichte des alten Wasserkraftwerkes Mihla bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1970 und dessen Versorgungsgebiet. Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Laufwasserkraftwerke Mihla, das mit zwei doppelt regulierten Kaplan-Rohrturbinen mit Synchrongeneratoren pro Jahr etwa 4 Mio. kWh umweltfreundlichen Strom liefert. Die beiden Turbinen mit verstellbaren Laufradflügeln und Leitschaufeln besitzen eine Schluckfähigkeit von 24,1 m³/s. Das Wasserkraftwerk verfügt über eine kombinierte technische und naturnahe Fischaufstiegshilfe, die im Zusammenspiel mit den Fischtreppen in Sprichra und Falken über 25 km

ökologische Durchgängigkeit in der Werra garantieren soll.

- Technisches Denkmal Neue Mühle in Erfurt
Am Erfurter Breitstrom, an einem Arm des Flusses Gera, inmitten der Stadt (Schlösserstraße 25a) liegt die letzte von ursprünglich mehr als 60 Mühlen im Stadtgebiet voll funktionsfähige Wassermühle Erfurts (geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 – 18 Uhr, Führung zu jeder vollen Stunde, letzter Einlass 17 Uhr). Die Neue Mühle ist ein Teil des Stadtmuseums Erfurt. Der attraktive Gesamtkomplex zeigt über 3 Etagen alte Mühlentechnik mit großem Wasserrad und zum Vermahlen unterschiedlicher Getreidearten und eine moderne Kleinwasserkraftanlage zur Stromgewinnung. Die Mühle, 1259 erstmalig urkundlich erwähnt, war bis 1982 als Getreidemühle in Betrieb.

• Umbau der Emscher am Nordrand des Ruhrgebietes

- Becker, Michael, Michael Beckereit und Ulrike Raasch: Ökonomische Aspekte einer zukunftsweisenden Regenwasserbewirtschaftung im Emschergebiet. GWF – Wasser/Abwasser, 145. Jahrgang, 2004, Nr. 12, Seite 867-873, 6 Bilder, 3 Tabellen, Oldenbourg-Verlag, München

- Emschergenossenschaft (EG), Vorstand Dr. Jochen Stemplewski, Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen (Herausgeber), weitere Informationen:
Internet: www.emscherumbau.de, www.emschergenossenschaft.de, oder: Frau Beante Hegemann, Telefon: 0201/1042153, Fax: 0201/104-2882, E-Mail: hegemann.beate@eglv.de: Entwurf Masterplan emscher: Zukunft – Ein Fluss lebt auf – Das Emschertal im Wandel. 158 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Diagramme und Zeichnungen, Format: 23,3 x 33,0 cm, Ringheftung, Karte des Gesamtgebietes: Die neue Emscher, Maßstab: 1:40.000, Stand: Januar 2005, Emschergenossenschaft, Essen, 2005

- Emschergenossenschaft, Abteilung Kommunikation/Vorstandsbüro, Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen (Herausgeber): Ein Fluss kehrt zurück – Der Umbau der Emscher – Absichten, Ansichten, Aussichten. Generationenprojekt Emscher-Umbau – Ein neues Gesicht für die Region. 16 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Format DIN A4, broschiert, August 2004

- Oldengott, Dr. Martina: „Der Umbau der Emscher als Jahrhundertchance“, Lichtbildervortrag im Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg am 7. März 2006, als CD mit Bildern in DWhG-Bücherei vorhanden

- Emschergenossenschaft, Essen (Herausgeber): Das Emscher-Touren-Paket – Radwandern durch das Emschertal, Auflage 2005, Übersichtsplan und 5 Pläne „Emscher-Tour“ im Maßstab 1:25.000, gefaltet, mit Erläuterungen zu den einzelnen Touren und den jeweiligen Themenschwerpunkten, die auf den Informationstafeln entlang des Radweges erläutert werden.

- Emschergenossenschaft: Informationsflyer Kläranlage Bottrop/Zentrale Schlammbehandlungsanlage, In der Welheimer Mark 158, 46238 Bottrop, August 2005 - Besuch des Emscher Landschaftsparks

- Emscher-Genossenschaft, Lippe-Verband (Herausgeber): Wo nichts mehr fließt, hilft nur noch pumpen, Pumpwerke – Schrittmacher der Wasserwirtschaft
- Der Emscherquellhof, Zeitzeuge einer Flussgeschichte, 26 Seiten

Beide Veröffentlichungen sind kostenlos zu beziehen über: Emschergenossenschaft, Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen, E-Mail: emscher@eglv.de

- Koppe, Werner: Die Lippewasserstraße, Schifffahrt auf Lippe und Lippe-Seitenkanal im Rahmen der nordwestdeutschen Binnenschifffahrtsgeschichte, Schriften der Heresbach-Stiftung Kalkar, Band 10, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld, 2004, 354 Seiten, Preis: 24,- €
- Regionalverband Ruhr, Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen, Telefon: 0201/2069-0, Fax: 0201/2069-500, Internet: www.rvr-online.de (Herausgeber): Ehses, Birgit (Verfasserin): Das Ruhrgebiet – Zahlen – Daten – Fakten, 121 Seiten, zahlreiche Farbbilder, Karten, Diagramme, Format DIN A4, broschiert, überarbeitete Neuauflage, Bestellnummer: ISBN 3-932165-51-9, Essen, 2005.

Monographie über mit rund 5,3 Mio. Einwohnern einen der größten Ballungsräume Europas, ursprünglich von Bergbau und Industrie geprägt, unter den Überschriften: regionaler Überblick, Natur und Landschaft, Geschichte, Bevölkerung und Sozialstruktur, Medizin und Gesundheit, Wirtschaft und Arbeit, Umweltschutz, Verkehr, Planung und Stadtentwicklung, Bildung und Forschung, Industriekultur und Industrienatur, Freizeit und Erleben, Erholung, Sport, Tourismus, Ruhrgebiet kommunal, Ruhrgebietsliteratur, das Ruhrgebiet im Internet u.a.m.

- Stemplweski, Jochen, Essen: Masterplan emscher:zukunft – Ein Fluss lebt auf! Seite 41/1 – 41/6, 4 Bilder. Veröffentlichung Vorträge 39. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft vom 29.3. – 31.3.2006 in Essen, Gewässerschutz-Wasser-Abwasser, Band 202, ISBN 3-932590-95-3

Geschäftsstelle:

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG),
c/o WTV, Frau Marga Basche, Siegelsknippen, D - 53721 Siegburg, Telefon: 02241/128-102, Fax: 02241/128 109,
E-Mail: basche@wahnbach.de
Direktor a. D. Wolfram Such, Tel.: 02241/332999, FAX: 02241/1482365, E-Mail: wolfram.such@t-online.de

Weitere Informationen auch unter:
http://www.dwhg-ev.de oder http://www.dwhg.org

Verantwortlich für diese Mitteilungen:
Wolfram Such, Marga Basche und Dr. Christoph Ohlig / Parkstr. 32 / D - 46487 Wesel / Tel.: 02803-1080 / Fax: 02803-802215 / E-Mail: Christoph.Ohlig@t-online.de

Homepage der DWhG: Prof. Dr. Gerd Hoffmann, Hummelweg 23, 26131 Oldenburg,
Tel. +49 (0441) 591815, Email: gerd.hoffmann3@ewetel.net

Inhaltsverzeichnis

INTERNA	Personalien		2006/ 39
	Ehrungen		2006/ 39
	Geburtstage		2006/ 39
	Datenblatt		2006/ 41
	Neue Mitglieder der DWhG		2006/ 41
	Erklärung zum Rücktritt von Vorstandsmitglied Dr. Christoph Ohlig		2006/ 42
	Homepage der DWhG		2006/ 42
	DWhG-Anstecknadel		2006/ 42
	Verhältnis der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zur Frontinus-Gesellschaft ▪ Eine Standortbestimmung		2006/ 42
	DWhG - International	Dr.-Ing. Klaus Röttcher Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch in der Working Group on History der ICID (International Commission on Irrigation and Drainage)	2006/ 45
		Vortrag von Dr. Christoph Ohlig an der Columbia University, New York	2006/ 45
	Übergabe des Archivs von Prof. Dr.-Ing. Günther Garbrecht an das Leichtweiß-Institut für Wasserbau der Technischen Universität Braunschweig (LWI)		2006/ 45
	Stark verbilligter Bezug von wasserhistorischen Veröffentlichungen		2006/ 46

VERANSTALTUNGEN DER DWhG – *VORSCHAU*	Cura Aquarum in Jordania – 13. Internationales Symposium zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im Mediterranen Raum – Petra/ Amman, 31. März – 9. April 2207	2006/ 46
	9. Wasserbau Forum der FH Lübeck am 11.05.2007	2006/ 47
	13. Jubiläums-Fachtagung zum 5-jährigen Bestehen der DWhG in Mainz vom 14. bis 16. September 2007	2006/ 47
	DWhG-Fachtagung voraussichtlich vom 3. bis 6. April 2008 in Hamburg	2006/ 49
	DWhG-Fachtagung „Limes und Wasser in Hohenlohe-Franken“ (Arbeitstitel) voraussichtlich vom 9.10. bis 12.10.2008 in Öhringen/Baden-Württemberg	2006/ 49
	DWhG-Fachtagung mit DWhG-Mitgliederversammlung 2009 in Würzburg voraussichtlich im September	2006/ 49
	DWhG-Fachtagung im Mai/Juni 2009 in Halle/Saale	2006/ 49

VERANSTALTUNGEN DER DWhG – *RÜCKSCHAU*	WASSER BERLIN 2006 Seminar „Spitzentechnik der Wasserversorgung in der Römerzeit und im Mittelalter“	2006/ 49
	DWhG-Ausstellung „Wasser für den Kaiser“	2006/ 50
	9. DWhG-Fachtagung vom 27. – 29. April 2006 in Regensburg	2006/ 50
	10. DWhG-Fachtagung mit Exkursion am 16./17. Juni 2006 in Basel und Umgebung	2006/ 53
	11. Fachtagung mit Exkursion und DWhG-Jahresmitgliederversammlung vom 12. bis 15. Oktober 2006 in Freiburg/Breisgau	2006/ 56
	DWhG-Studierendenseminar vom 10. – 12.11.2006 in Siegburg	2006/ 57

PUBLIKATIONEN DER DWHG	*Hans Schiebold*, Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen Historische Entwicklung – Nachfolgesysteme – Neuzeitliche Betrachtungen und Untersuchungen, Schriften der DWhG, Sonderband 3	2006/ 59

INFORMATIONEN AUS DEM KREIS DER DWHG-MITGLIEDER	Wiederschiffbarmachung von Flüssen und Kanälen mit veränderter Nutzungsbedingung am Beispiel des Friedrich-Wilhelm-Kanals	2006/ 59
	Rezension von Dr. Thomas Einfalt zu: *Thiem, Korinna*: Die Historische Landschaftsanalyse als Methode für die Fließgewässerbewertung am Beispiel des Münstertals im Schwarzwald	2006/60
	5000 Jahre Wassernutzung – Wasserbau von der Antike bis zur Neuzeit Ausstellung und Seminar in der Fachhochschule Darmstadt	2006/61
	Küstenwelten Science Center und Entdecker Ausstellung über Phänomene, Natur, Landschaft und Menschen an den Küsten der Erde	2006/61

AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	Antike Wasserbauten von Antiochia (Türkei)	2006/63

VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *VORSCHAU*	Karlsruher Vortragsreihe	2006/66
	Wasserwirtschaftliches Kolloquium	2006/66
	DWA – Erfurter Gespräche zur EU-Wasserrahmenrichtlinie 30./31.01.2007	2006/66
	DWA-Fachseminar „Küstennahe Gewässer“	2006/66
	DWA-Fachexkursion Bayern – Salzburger Land 28.6. – 1.7.2007	2006/66
	China-Reise vom 12. bis 27./28. Mai 2007 des DWA-Landesverbandes Hessen	2006/67
	14. Deutsches Talsperrensymposium und 7. ICOLD European Club Dam Symposium vom 17. – 19. September 2007	2006/67
	Infobox ICID	2006/67
	ICID: 2.-.5. Mai 2007 4. Asiatische Regionalkonferenz in Teheran, Iran	2006/67
	ICID: 2.-6. September 2007 22. Europäische Regionalkonferenz in Padua, Italien	2006/67
	ICID: 30. September bis 5. Oktober 2007 58 International Executive Council Meeting der ICID in Sacramento, USA	2006/68
	ICID: Oktober 2008 20. Kongress der ICID in Lahore, Pakistan	2006/68
	International Water History Association	2006/68

VERANSTALTUNGEN ANDERER VEREINIGUNGEN, INSTITUTE, UNIVERSITÄTEN – *RÜCKSCHAU*	Römisches Leben am Rhein	2006/68
	36. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA)	2006/69
	5. Essener Baufilmtag am 14. Februar 2006	2006/69
	Symposium zur Mühlengeschichte im Landschaftskorridor Erft-Rhein-Strunde am 18. März 2006	2006/69
	Symposium über die Wasserkraftnutzung im Bereich der Region Köln/Bonn	2006/70
	Symposium „Naturschutz und Gewässerschutz …“ am 21./22. März 2006 in Königswinter	2006/70
	Ausbau der Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals	2006/71
	Kolloquium zum 600. Todestag des Thüringer Landgrafen Balthasar am 13.5.2006 in Gotha	2006/71
	100-jähriges Jubiläum zur Einweihung der Gothaer Talsperre in Tambach-Dietharz	2006/72
	Brückenpark Müngsten im Tal der Wupper/Bergisches Land	2006/72
	14. Kasseler Technikgeschichtliches Kolloquium	2006/72

	Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke	2006/73
	50 Jahre Länderarbeitsgemeinschaft Wasser	2006/73

AUSSTELLUNGEN MUSEEN	Vom Segen der Albwasserversorgung bis 5.11.2006 im Freilichtmuseum Beuren	2006/74
	Dresden 8000 – Die Ausstellung zum Stadtjubiläum bis 30. Dezember 2006	2006/74
	ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried	2006/74
	Aquarius Wassermuseum Mülheim an der Ruhr	2006/74
	Ausstellung zum 200. Geburtstag des genialen Brückenbauers J. A. Roebling (1806-1869)	2006/74
	Deutsche Kulturschätze	2006/75
	Karolinger-Kahn auf Rheinkies gebettet im Krefelder Museum Burg Linn	2006/75

VERÖFFENTLICHUNGEN	Veröffentlichungen von DWhG-Mitglieder	2006/75
	Cura Aquarum in Ephesus, Proceedings of the Twelfth International Congress on the History of Water Management and Hydraulic Engineering in the Mediterranean Region, Ephesus/Selçuk, October 1-10,2004, ed. by G. Wiplinger	2006/82
	Schriftenreihe der Frontinus-Gesellschaft, Heft 27	2006/82
	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz	2006/82
	Veröffentlichungen über die EU-Wasserrahmenrichtlinie	2006/84
	Veröffentlichungen von und über wasserwirtschaftliche Verbände und Vereinigungen, über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	2006/84
	Veröffentlichungen über historische Bauwerke, insbesondere Wasserbauwerke, Technische Denkmäler und Küstenschutz	2006/86
	Veröffentlichungen über (historische) Gewässer und Gewässerökologie	2006/88
	Veröffentlichungen über Wasserstraßen und ihre Geschichte	2006/90
	Veröffentlichungen über Wetterkatastrophen, historische Hochwasser, Überschwemmungen und Hochwasserschutz	2006/91
	Veröffentlichungen über Energie- und Wasserkraft	2006/94
	Umbau der Emscher am Nordrand des Ruhrgebietes	2006/96

IMPRESSUM		2006/97
INHALTSVERZEICHNIS		2006/97
BESTELLFORMULAR FÜR SCHRIFTEN DER DWhG		
BESTELLFORMULAR für sonstige wasserhistorische VERÖFFENTLICHUNGEN		

Bestellvordruck DWhG-Schriften

Fax-Nr.: 02241-128-109

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.
DWhG-Geschäftsstelle
Frau Marga Basche
c/o Wahnbachtalsperrenverband, Siegelsknippen, 53721 Siegburg

Name: _____ Datum: _____

Anschrift: _____

Hiermit bestelle ich

Anzahl	**Titel**	**Preis ***	**Sonder-preis nur für Mit-glieder ***
	Schriften der DWhG Band 1, Cura Aquarum in Israel	49,00 €	35,00 €
	Schriften der DWhG Band 2, Wasserhistorische Forschungen, Schwerpunkt Antike	47,80 €	27,50 €
	Schriften der DWhG Band 3, Wasserhistorische Forschungen, Schwerpunkt Montanbereich	44,50 €	24,50 €
	Schriften der DWhG Band 4, Wasserhistorische Forschungen, Schwerpunkte Hochwasserschutz / Elbe	46,50 €	26,50 €
	Schriften der DWhG Band 5, Wasserbauten im Königreich Urartu und weitere Beiträge zur Hydrotechnik in der Antike	48,00 €	28,00 €
	Schriften der DWhG Band 6, Ostfriesland und das Land Oldenburg im Schutz der Deiche und weitere wasserhistorische Beiträge	47,50 €	27,50 €
	Schriften der DWhG Band 7, Gewässerentwicklung in der Kulturlandschaft	54,00 €	34,00 €
	Schriften der DWhG Sonderband 1: **Mathias Döring, Weilburg und sein Wasser**. Die Wasserversorgung der barocken Residenz im 18. und 19. Jahrhundert – eine technikhistorische Dokumentation – gebunden, Harteinband, Farbdruck, 2005	25,00 €	25,00 €
	Schriften der DWhG Sonderband 2: **Integrated Land and Water Resources Management in History**, Proceedings of the 21st ICID European Regional Conference, Special Session on History, May 16th, 2005, Frankfurt/Oder (Germany) / Slubice (Poland)	48,50 €	24,00 €
	Schriften der DWhG Sonderband 3: **Hans Schiebold, Heizung und Wassererwärmung in römischen Thermen** Historische Entwicklung – Nachfolgesysteme – Neuzeitliche Betrachtungen und Untersuchungen, ISBN 3-8334-6625-1, 114 Seiten, Hardcover-Einband, teils farbige Abbildungen, Format 22 x 15,5 cm, 2006	26,00 €	15,00 €
	Schriften der DWhG im **Abonnement**, beginnend mit Band _____		

* Alle Preise zzgl. Versandkosten

_____

Unterschrift

Bestellvordruck Wasserhistorische Veröffentlichungen

Fax-Nr.: 02241-128-109

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.
DWhG-Geschäftsstelle
Frau Marga Basche
c/o Wahnbachtalsperrenverband, Siegelsknippen, 53721 Siegburg

Name: _____ Datum: _____

Anschrift: _____

Hiermit bestelle ich

Anzahl	**Titel**	**Preis ***	**Sonder-preis nur für Mit-glieder ***
	Dr. Martin Eckoldt (†) (Hg.), Hans-Georg Braun, Dr. Hans Rohde (†), Burkart Rümelin, Walter Strähler (†) und Hans-Joachim Uhlemann, Flüsse und Kanäle – Die Geschichte der deutschen Wasserstraßen, 526 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten und Diagramme, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 1998	38,00 €	19,00 €
	dazu: Kartenband mit 4 gefalteten Karten über die wichtigsten Entwicklungs-etappen des deutschen Wasserstraßennetzes: (Die „Hydrographica Germaniae“ von) 1712, 1894, 1939 und 1996/97 mit den Bundeswasserstraßen im wieder-vereinigten Deutschland	12,00 €	6,00 €
	Hans-Joachim Uhlemann, Die Geschichte der Schiffshebewerke 164 Seiten, 161 Abbildungen, 3 Karten, ISBN 3-88412-291-6, Leineneinband, mit Schutzumschlag, 1999	14,00 €	7,00 €
	Hans-Joachim Uhlemann, Zwischen Elbe und Ostsee – Zur Entstehung der Schleswig-Holsteinischen und Mecklenburg-Vorpommerschen Wasserstraßen 184 Seiten, 160 Abbildungen, ISBN 3-88412-343-2, Leineneinband, mit Schutz-umschlag, 2000	18,00 €	9,00 €
	Hans-Joachim Uhlemann, Schleusen und Wehre – Technik und Geschichte 183 Seiten, 221 Abbildungen, ISBN 3-88412-349-1, Leineneinband, mit Schutz-umschlag, 2002	18,00 €	9,00 €

* Alle Preise zzgl. Versandkosten

_____

Unterschrift